

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

81. Jahrgang - 09/10/2025

Innovation und KI

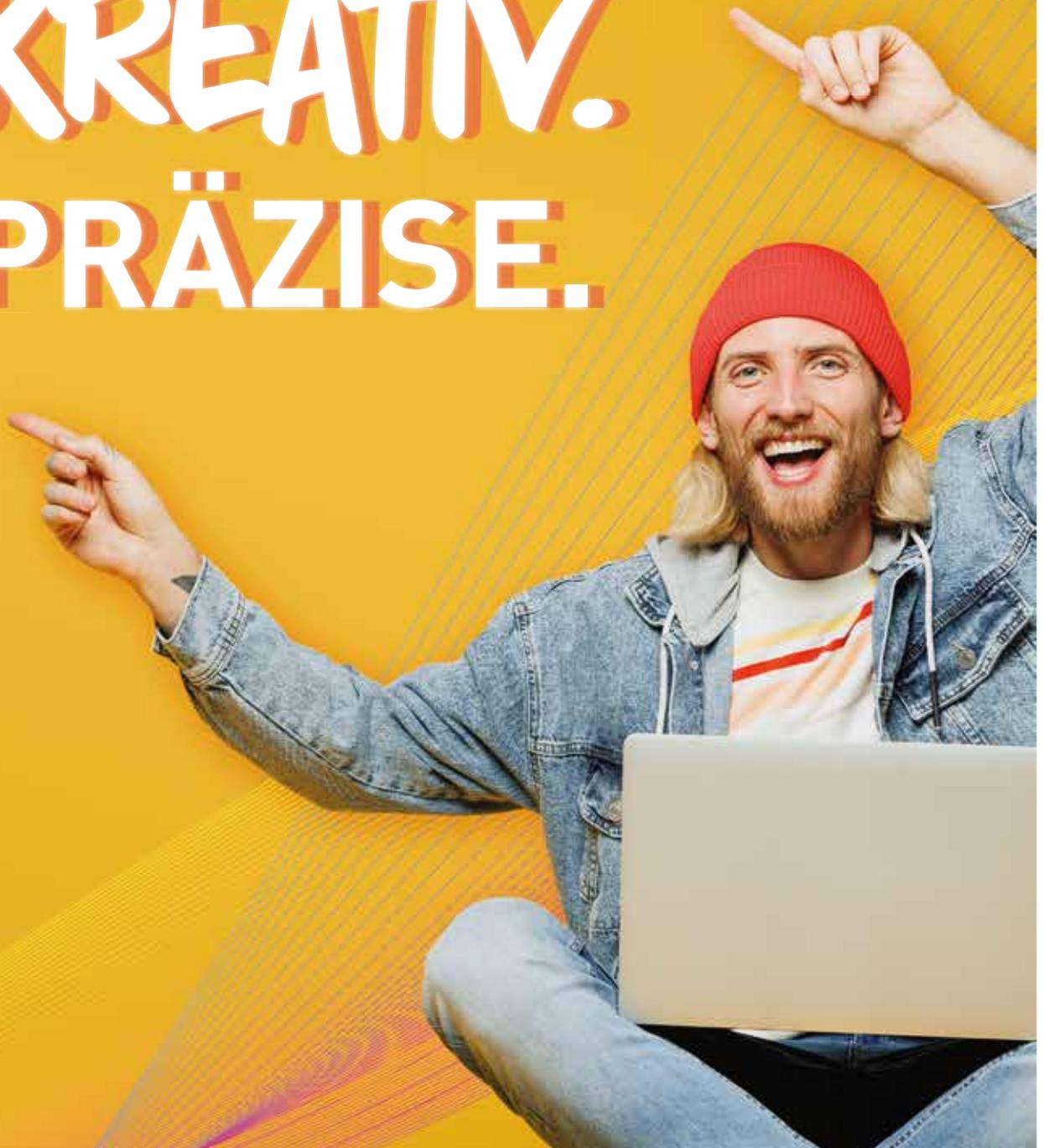


WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

www.priotex-medien.de

**DYNAMISCH.
KREATIV.
PRÄZISE..**



PRINT | TEXTIL | ONLINE | WERBEDESIGN

INNOVATION UND KI

“ Das Dach decken, solange die Sonne scheint.

Natürlich habe ich bei der Anfrage zum Vorwort kurz überlegt bei ChatGPT anzufragen - macht man doch heute so, oder? Wie begegnen wir Trends, technologischen Entwicklungen, neuen Anforderungen und Veränderungen im südwestfälischen Mittelstand?

Klar ist, die Innovationen um die künstliche Intelligenz werden unsere Prozesse und unsere Unternehmen tiefgreifend verändern. Wie schnell und wo? Frag ChatGPT oder besser: nutze es, um es selbst herauszufinden.

Innovation ist der Antrieb und der Grundstein für viele erfolgreiche Unternehmen in unserer Region.

JUNG steht schon seit 1912 für „Fortschritt als Tradition“, seit die Elektrotechnik im Gebäude Einzug gehalten hat. Vom mechanischen Schalter zur vernetzten und APP-gesteuerten Gebäudetechnik in über 70 Ländern hat JUNG die Branche mitgeprägt. Aber sich auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen ist kein Zukunftskonzept, denn auch beim Innovationsmanagement gilt: „Das Dach decken, solange die Sonne scheint“.

Dazu gehören:

- der Erfahrungsaustausch in regionalen Netzwerken oder im Silicon Valley auf einer SIHK-Unternehmerreise
- eigene Erfahrungen mit der Identifizierung und Bewertung von Start-ups zu machen und ja, auch Lehrgeld zu bezahlen
- agilen Entwicklungsmethoden Freiraum zu geben und Kunden kreativ in den Innovationsprozess einzubinden
- erste Projekte zu KI im Unternehmen zu initiieren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Eine erfolgreiche Innovationskultur schafft kreative Freiräume, denn Innovationen werden von Menschen gemacht. Nutzen und erweitern wir die Kompetenzen, die wir in unseren Unternehmen und der Region haben. Freuen Sie sich auf interessante Beiträge zum Thema Innovation und KI in dieser Ausgabe

Martin Herms
Geschäftsführer
ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

- 07 „Gipfelstürmer Digitalisierung“:
Exklusive Einblicke in die Frohn GmbH
- 08 Wachstumschancen für
die Automobilzulieferindustrie
- 09 IT-Sicherheit für den Mittelstand
- 10 Rechtssicher starten mit KI
- 13 Künstliche Intelligenz in der Industrie
- 14 Transferverbund Südwestfalen:
Bindeglied zwischen Wirtschaft und
Wissenschaft
- 15 Mit Hochschule, Förderung und
Praxis-Know-how zum Erfolg

FÜR DIE PRAXIS

- 26 Standort Südwestfalen
- 34 Gründung und Unternehmensförderung
- 38 International
- 40 Innovationen und Umwelt
- 42 Bildung
- 48 Recht und Steuern
- 50 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 54 Südwestfalen macht
- 55 Regionale Wirtschaft
- 61 Neue Produkte
- 62 IHK Welt



RALF STOFFELS ALS SIHK-PRÄSIDENT BESTÄTIGT

26

Einstimmig wurde Ralf Stoffels (Mitte) am 3. September auf der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung für weitere drei Jahre zum SIHK-Präsidenten gewählt. Es gratulieren Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat (l.) und Ehrenpräsident Harald Rutenbeck. Neu ins Präsidium gewählt wurden zudem Andrea Widmann, Alexander Alberts und Marc Simon.





TITELTHEMA

INNOVATION UND KI

6

Digitale Innovation, sichere Daten und KI in der Ausbildung: Diese Ausgabe zeigt, wie Unternehmen den digitalen Wandel meistern und welche Chancen die Transformation bietet.



**SIHK-STANDORTUMFRAGE:
ZUSTAND WIRD BEWERTET**

32

Die Ergebnisse der SIHK-Standortumfrage 2025 ergeben ein klares Bild: Der Wirtschaftsstandort Südwestfalen steht vor vielfältigen Herausforderungen. Die Unternehmen haben bewertet, wie wichtig ihnen bestimmte Aspekte in verschiedenen Standortfaktoren sind und wie hoch ihre Zufriedenheit mit dem aktuellen Zustand ist.



**„JETZT #KÖNNENLERNEN“
GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE**

43

Acht junge Talente und eine engagierte Ausbilderin verstärken ab sofort die bundesweite Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“. Auf TikTok geben sie kreativ persönliche Einblicke in ihren Azubi-Alltag. Auch regional können sich Unternehmen an der Kampagne beteiligen.

VERANSTALTUNGEN

Informieren Sie sich unter [sihk.de/veranstaltungen](https://www.sihk.de/veranstaltungen) über neue Termine. Diese kommunizieren wir über den SIHK-Newsletter, zu dem Sie sich unter [sihk.de/newsletter](https://www.sihk.de/newsletter) anmelden können.

15. September 2025

Update Umweltrecht 2025

9 bis 17 Uhr SIHK zu Hagen, Bahnhostr. 18, 58095 Hagen
events.sihk.de/updateumweltrecht2025

16. September 2025

Südwestfalen Ventures

ab 16 Uhr, KAI, Rahmenstraße 22, 58638 Iserlohn,
events.sihk.de/ventures9_2025

24. September 2025

Mit Social Media ins Weihnachtsgeschäft starten

9 bis 11 Uhr, SIHK zu Hagen, Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen, events.sihk.de/marketingfruehstueck-weihnachten

9. Oktober 2025

Nachfolge Konferenz Ruhr 2025

11 bis 16:30 Uhr; Stadtwerke Lounge, VfL Bochum, events.sihk.de/nachfolgekonferenzruhr2025

14. Oktober 2025

Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Auswirkungen aus Sicht des Geschäftspartners

15 bis 17 Uhr, Webinar, events.sihk.de/restrukturierungsanierungundinsolvenz

29. Oktober 2025

Notfallvorsorge in Unternehmen

10 bis 10:45 Uhr, Webinar, events.sihk.de/gms10_25

3. November 2025

Zollsprechtage 2025

9 bis 16 Uhr, Digital
events.sihk.de/zollsprechtage11_2025

6. November 2025

Individuelle Arbeitsmodelle für Unternehmen

15:30 bis 18:30 Uhr, CUNO Forum, Wetterstr. 11, 58313 Herdecke, [sihk.de/veranstaltungen](https://www.sihk.de/veranstaltungen)

 Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



10. Oktober 2025

„Zukunftsort Innenstadt“: 12. IHK-Handelstag NRW

10 bis 14 Uhr im Dortmunder U,
events.ihk-nrw.de/handelstag



Unter dem Motto „Zukunftsort Innenstadt – neue Qualitäten für Handel & Stadtleben“ laden die IHKs in NRW zum 12. IHK-Handelstag NRW am 10. Oktober nach Dortmund ein. Gemeinsam mit den Gästen soll unter anderem die Frage diskutiert werden, wie es gelingen kann, Innenstädte wieder zu

lebendigen Orten des Handels und des sozialen Lebens zu machen. Entscheidend kann dabei das Zusammenspiel von Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität sein. Diskutieren Sie mit und freuen Sie sich auf zukunftsweisende Impulse und innovative Praxisbeispiele. (red) ■



23. September 2025

Südwestfalen Protected

16:30 bis 19:30 Uhr in SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/sw-protected2025

07. Oktober 2025

Als Ausbildungsbetrieb sichtbar werden

10 bis 12 Uhr in der SIHK zu Hagen, sihk.de/veranstaltungen



An diesem Tag dreht sich alles um die Frage, wie sie als Ausbildungsbetrieb im Wettbewerb um junge Talente sichtbar, anziehend und überzeugend auftreten. Wir verbinden fundiertes Employer Branding mit kreativem Personalmarketing – speziell für die Zielgruppe der Auszubildenden. Lernen Sie, wie Sie emotionale Anknüpfungspunkte schaffen, die wirklich wirken, und Ihre Arbeitgebermarke authentisch nach außen tragen. In einer Einzelübung analysieren Sie gemeinsam

mit Experte Alexander Wrobel Ihren aktuellen Außenauftritt und entdecken neue Potenziale für mehr Wirkung. In Kleingruppen entwickeln Sie Ideen und Maßnahmen, die Sie direkt in Ihre Praxis übertragen können. Freuen Sie sich auf zwei Stunden voller Austausch, Inspiration und konkreter Strategien für Ihre Ausbildungswelt. (red) ■

6. Oktober 2025

Basiswissen Steuern

9 bis 13 Uhr in der SIHK zu Hagen, events.sihk.de/BasiswissenSteuern25



Das „Basisseminar Steuern“ gibt praxisnah und verständlich einen guten Überblick über die Besteuerung von jungen und kleineren Unternehmen.

Neben den steuerlichen Grundlagen und den damit verbundenen Erklärungspflichten vermittelt Referent Wilfred Lüsebrink auch Art und Umfang der notwendigen Aufzeichnungen und Dokumentationen von Geschäftsvorfällen.

Denn oftmals führen Nachlässigkeiten - beispielsweise bei

Kassenberichten - zu erheblichen, aber vermeidbaren Steuernachforderungen.

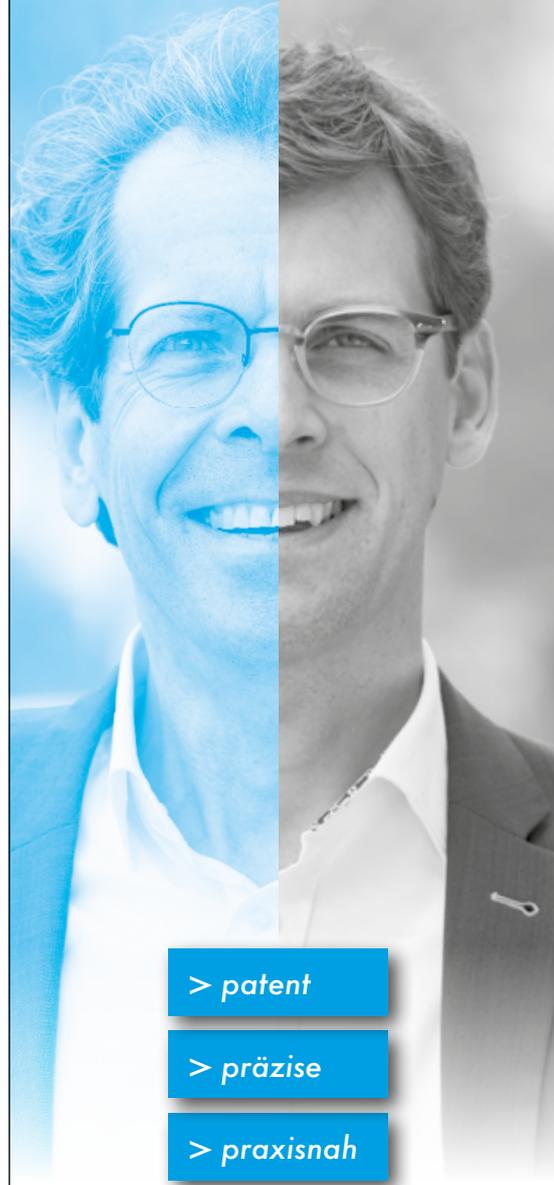
Die Teilnehmenden erhalten darüber hinaus wichtige Informationen zur Nutzung des Online-Finanzamtes ELSTER oder zum Lesen einer BWA und jede Menge andere nützliche Tipps für die tägliche Praxis.

Die Teilnahme ist kostenlos. (Jü) ■

Wir wecken Weitsicht

Prof. Dr. rer. nat.
Jens Haverkamp

Dr.-Ing.
Niklas Haverkamp



> patent

> präzise

> praxisnah

HAVERKAMP
PATENTANWÄLTE

European Patent, Trademark
and Design Attorneys



Haverkamp Patentanwälte
Gartenstraße 61 D 58636 Iserlohn
+49 (0)2371 953593
www.patnav.de

Innovation und KI

Die digitale Transformation der Wirtschaft schreitet voran: In dieser Ausgabe der Südwestfälischen Wirtschaft präsentieren wir erfolgreiche digitale Innovationen aus der Region, klären rechtliche Fragen rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI), beleuchten, warum IT-Sicherheit ein strategisches Thema ist und blicken auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von KI in der Dualen Ausbildung.



UNTERNEHMENSTALK

Frohn GmbH gewinnt den „Gipfelstürmer Digitalisierung“

Der Südwestfalen Gipfel der drei IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen feierte eine erfolgreiche Premiere. Ein ausgezeichnetes Unternehmen gibt exklusive Einblicke in die eigene Arbeit.

Die Frohn GmbH mit Sitz in Altena ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Oberflächenveredelung. Der mittelständische Familienbetrieb beliefert Kunden aus unterschiedlichen Branchen mit Kugelstrahlmitteln zur Verfestigung und Reinigung von Metalloberflächen.

Auf dem Südwestfalen Gipfel 2025 die Frohn GmbH in diesem Jahr den „Gipfelstürmer Digitalisierung“ in der Kategorie „Unternehmen unter 50 Mitarbeitende“ gewonnen – für uns der Anlass, einen genaueren Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des „Gipfelstürmer Digitalisierung“! Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung – persönlich und für Ihr Unternehmen?

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Sauser: Wir sind sehr dankbar für die Auszeichnung. Sie gibt uns noch mehr Motivation, die horizontale und vertikale Integration der Digitalisierung fortzusetzen. Dafür sind wir sowohl mit unseren Zulieferern als auch mit unseren Kunden im aktiven Austausch.

Was war der Auslöser für die digitale Transformation bei Frohn – und wie sind Sie dabei konkret vorgegangen?

Jürgen Sauser: Die Digitale Transformation ist aus unserem „Operational Excellence“-Projekt entstanden. Mit unseren Produkten befinden wir uns auf einem sehr preissensitiven Markt, der auf der anderen Seite sehr hohe Qualitätsanforderungen hat. Um wettbewerbsfähig auf dem Markt zu bleiben, haben wir unsere Prozesse konsequent digitalisiert. Jede Maschine ist mit unserem MES-System verbunden und durch die Integration von Sensorik, Machine Learning und Computer Vision haben wir „nicht wertschöpfende Prozesse“ aufgedeckt und konsequent eliminiert. Das hat eine Produktivitätssteigerung von rund 30 Prozent gebracht.

Welche digitalen Lösungen oder Tools setzen Sie heute bereits erfolgreich ein?



Freuten sich über den „Gipfelstürmer“-Award in der Kategorie Digitalisierung (v. l.): Prof. Dr.-Ing. Jürgen Sauser und Peter Beckmerhagen, Geschäftsführer Frohn GmbH. Die Laudatio hielt Jurymitglied Thomas Gebehenne.

Jürgen Sauser: Durch die enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Bielefeld haben wir gelernt, sowohl Daten bereitzustellen als auch diese auszuwerten. Mit Hilfe eines MES Systems werden alle unsere Maschinen überwacht. Sobald eine Anomalie zu entstehen droht, bekommen die Mitarbeitenden in der Produktion einen Hinweis - entweder auf dem Bildschirm oder als Nachricht auf dem Smartphone. Dabei helfen uns Algorithmen aus dem Bereich der KI, die aus unterschiedlichen Maschinenwerten mögliche Probleme voraussagen können. Mit Hilfe von Bildverarbeitung ist im Produktionsprozess eine nahezu 100-prozentige Qualitätskontrolle möglich - dabei reden wir von Stahldrahtkorn mit einem Durchmesser zwischen 0,2 und 2 mm.

Wie haben Sie es geschafft, die Mitarbeitenden für den Wandel zu begeistern und mitzunehmen?

Jürgen Sauser: Wir haben unsere Mitarbeitenden sehr früh in den Prozess integriert und sie haben schnell gemerkt, welchen persönlichen Nutzen sie durch die Digitalisierung haben. Mussten

Mitarbeitende früher akribisch Maschine und Produkt überwachen, bekommen sie heute Information durch die Systeme. Dadurch können sich die Mitarbeiter ihre Arbeit viel besser einteilen.

Welche Tipps würden Sie anderen kleinen und mittleren Unternehmen geben, die sich auf den Weg der Digitalisierung machen wollen?

Jürgen Sauser: Auch mal mit kleinen Projekten anfangen, die nicht zwangsläufig viel Geld kosten. Die digitale Transformation ist ein kontinuierliches Verbesserungsprojekt. (Pz)

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

Wachstumschancen durch applikationsunabhängiges Denken

Woher kommt künftiges Wachstum in der Automobilindustrie? Es sei ratsam, den Fokus von den „gewohnten“ Applikationen zu lösen, meint Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler. Er erklärt, was das bedeutet.

Die Automobilindustrie befindet sich in einer tiefgreifenden Transformation. Viele mittelständische Automobilzulieferer sind zunehmender Unsicherheit und erhöhtem Druck ausgesetzt. Dabei dreht sich alles um die Fragen: Sind die heutigen Produkte und Technologien zukunftsfähig in der Automobilindustrie und woher kommt zukünftiges Wachstum?

Hierbei ist es ratsam, den Fokus von den „gewohnten“ Applikationen zu lösen und den Blick für neue strategische Chancen zu weiten. Der Umgang mit den anspruchsvollen Anforderungen aus der Automobilindustrie macht die Automobilzulieferer dabei zu ausgezeichneten Entwicklungspartnern in anderen Branchen. Ein Hersteller qualitativ hochwertiger Zahnräder für Antriebseinheiten in Land- und Baumaschinen sucht neue Wachstumschancen.

Hierbei ist Abstraktion der erste Schritt zum Erfolg: Stellen Sie sich vor, Sie sehen nicht nur das fertige Stirnzahnrad, das Sie heute für eine Antriebseinheit fertigen, sondern auch das grundlegende Prinzip, warum Zahnräder in mechanischen Systemen überhaupt gebraucht werden – unabhängig davon, ob Sie in ei-

ner Lenkung, einem Getriebe oder einem Fensterheber stecken.

Mit dieser Denkweise lösen Sie sich vom Produkt-Technologie-Applikationsfokus und entwickeln ein kompetenzbasiertes Denken. Dies eröffnet völlig neue Transferräume und damit Marktchancen in neuen Applikationsfeldern.

Systematische Suchfeldanalyse

Es empfiehlt sich, dass das Unternehmen auf seiner Kompetenzbasis und den Produkteigenschaften eine Such- und Filterlogik erarbeitet, mit der nach neuen Applikationen gesucht werden kann. Bei der Suche nach neuen Applikationsfeldern können Vertrieb, Fachkonferenzen und Messebesuche helfen. Eine systematische Suche sollte dort ansetzen, wo die technischen Lösungen der nächsten Produktgeneration entwickelt werden und gleichzeitig eine hohe Offenheit für neue Lösungsansätze besteht. Hidden Champions sind dazu ideale Partner, da sie ihre Märkte durch Innovation führen und dementsprechend frühzeitig und offen an Verbesserungen arbeiten.

Es sind somit solche branchenfremden Applikationen bei Hidden Champions

zu suchen, für die relevante Kompetenzen und Produkttechnologien im eigenen Unternehmen bestehen. Hierzu kann auf die Dortmunder Hidden Champions Datenbank von Professor Buechler zurückgegriffen werden. Sie enthält für alle mittelständischen Weltmarktführer neben klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen vor allem eine Beschreibung ihrer Technologien und Applikationen. Dies ermöglicht eine systematische schlagwortbasierte Suche unter den innovativsten und erfolgreichsten Mittelständlern.

Transferthesen als stringente Wachstumsstrategie

Eine Bewertung der durch die datenbankgestützte Analyse identifizierten Wachstumschancen wird anhand der Verbundenheit mit dem „Kerngeschäft“ vorgenommen. Hierzu wird das Ausmaß der Übereinstimmung von Kunden und Kanälen, die Teilbarkeit von Kosten und Kompetenzen durch die Nutzung identischer oder ähnlicher Materialien, Herstellungsverfahren oder Maschinen sowie die Skalierbarkeit bewertet. Je größer die Übereinstimmung, um so näher liegt die neue Applikation am bestehenden Kerngeschäft und desto größer die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Transfers.

Der mittelständische Zahnraderhersteller hat mit dieser Systematik drei Transferthesen für Applikationen außerhalb seines Kerngeschäftes entwickelt. Im Ergebnis sind die Transferthesen als zutreffend bewertet und in der Zeitfolge gestaffelt als stringente Wachstumsstrategie gestaltet worden. Diese Logik für den Mittelstand ist an der FH Dortmund von Professor Buechler entwickelt und in Projekten mit zahlreichen Hidden Champions erprobt worden. (red)



Hielt die Keynote bei der Workshopreihe "Zukunftswerkstatt Automotive": Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler, FH Dortmund.

Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler
jan-philipp.buechler
@fh-dortmund.de



Referent Götz Witzel, WimCom GmbH, bei der SIHK-Veranstaltung zur Vernetzung von Industrie und Verteidigung.

PARADIGMENWECHSEL

Die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

Fast alles geht zurück auf den 24. Februar 2022 – den Tag des Überfalls Russlands auf die Ukraine. Der damalige Bundeskanzler rief dann die „Zeitenwende“ aus und mit ihr kamen eine Wertewende in der Gesellschaft, eine Finanzierungswende und eine notwendige Beschaffungswende in der Bundeswehr. Was bedeutet dieser Paradigmenwechsel für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die mit ihrem Portfolio Geschäftsmöglichkeiten in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) sehen?

Was ist neu?

Wo das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr noch vor der Zeitenwende viel Zeit und wenig Geld für notwendige Beschaffungen hatte, hat sich die Situation nun umgekehrt. Jetzt heißt es: ausreichend Geld – keine Zeit! Das Gesetz zur Beschleunigung von Beschaffungsmaßnahmen für die Bundeswehr manifestiert ab sofort Geschwindigkeit. Zudem hat am 13. Mai 2025 der Inspekteur des Heeres, General Alfons Mais, über „die Wiedergeburt der Bedeutung von Masse“ gesprochen. Nach Jahrzehnten der Ausdünnung und Verlangsamung in den Beschaffungen soll jetzt alles anders werden.

Die Systemhäuser...

... sind in der Lage, auch auf geänderte Bedarfe spontan zu reagieren. Aber die Systemhäuser sind nicht isoliert unterwegs. Sie sind Bestandteil eines Lieferanten-Netzwerkes, das nur im Verbund erfolgreich funktionieren kann. Soll ein Systemhaus also wesentlich schneller und signifikant mehr liefern, muss es die Fertigungskapazitäten und den Umfang der Lieferanten signifikant ausbauen.

Der Mittelstand ...

...bildet gleichzeitig das Skelett und die Muskeln der wehrtechnischen Industrie. Nur durch seine Innovationskraft, Spontaneität, Flexibilität und breite Verfügbarkeit sind komplexe Beschaffungsvorhaben realisierbar. Für Unternehmer waren die militärischen Bedarfe bislang selten verlässlich und auskömmlich. Unternehmer wollen neben der Planbarkeit auch die gesellschaftliche Wertschätzung und politische Unterstützung.

Die im Grundgesetz verankerte Schuldenregelung für den Wehretat und die Vereinbarung auf dem NATO-Gipfel in Den Haag im Juli 2025 (3,5 Prozent des BIP für Verteidigung) geben jetzt diese langfristige Perspektive für einen strategisch lohnenswerten Markt. Die Investitionen für Beschaffungen werden in den nächsten Jahren um mehr als 600 Prozent steigen. Wer hier partizipieren möchte, braucht fundierte Marktkenntnisse, ein an den Bedarfen ausgerichtetes Portfolio und einen langen Atem.

Fazit:

Die Bundeswehr muss bewerten, dass der synergetische Verbund von Systemhäusern und mittelständischen Lieferanten einerseits mit aller Anstrengungsbereitschaft auf die steigenden militärischen Bedarfe reagiert. Andererseits muss der damit verbundene Kapazitätenaufbau und die Erweiterung des Lieferantenportfolios forciert und unterstützt werden. ■

Götz Witzel, Senior Advisor
der WIMCOM GmbH



sihk.de/defence

SÜDWESTFALEN PROTECTED

IT-Sicherheit für den Mittelstand

Die geopolitische Lage, gezielte Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen und wachsende gesetzliche Anforderungen machen eines deutlich: IT-Sicherheit ist ein strategisches Thema – auch für kleine und mittlere Unternehmen im Märkischen Südwestfalen.

Aus diesem Grund lädt die SIHK zu Hagen am 23. September 2025 von 16 bis 19.30 Uhr gemeinsam mit dem networker NRW und dem IT-Sicherheitsanbieter ESET zu der Veranstaltung „Südwestfalen Protected“ ein.

Das erwartet Sie:

- **Julian Rupp (BSI)** zeigt, wie Unternehmen richtig auf die aktuelle Bedrohungslage reagieren können;
- **Thorsten Urbanski (ESET)** stellt dar, wie NIS2, Cyberversicherungen und Sicherheitsstandards zur digitalen Souveränität beitragen;
- **Dr. Ralf Heine (Aulinger Rechtsanwälte)** erläutert, welche persönlichen Haftungsrisiken für Führungskräfte durch NIS2 und das neue BSIG entstehen.

Im Anschluss diskutieren die oben genannten Referenten in einer Panelrunde unter dem Titel „Cybersecurity – Level up statt Game over“, wie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) praktikabel und rechtssicher handeln. Beim anschließenden Networking können individuelle Fragen geklärt werden. (Dy) ■

events.sihk.de/sw-protected2025

i Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

ZUVERLÄSSIG.

KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich

KÜHLEN UND TEMPERIEREN

MADE IN GERMANY

Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de

Wirtschaftsjunioren teilen KI-Erfahrungen

Mit einer Auftaktveranstaltung im Februar 2024 in der Lüdenscheider Kletterwelt Sauerland startete die neue Info-Reihe rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Die Idee dazu war im Herbst 2023 bei den Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid entstanden – aus der Überzeugung heraus, dass KI in Zukunft eine Schlüsselrolle für Unternehmen spielen wird.

Das Ziel der Reihe ist, sich offen über praktische Erfahrungen im Umgang mit KI auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Neues zu entdecken.

Schon im ersten Jahr fanden vier spannende Termine statt – unter anderem mit Gästen aus den benachbarten Kreisen Hagen/Ennepe-Ruhr und Iserlohn (KJU). Bei der Hans Schriever GmbH & Co. KG in Lüdenscheid konnten die Teilnehmenden zum Beispiel einen Blick auf die All-in-One-KI-Plattform „ExpChat“ werfen.

2025 wurde das Format noch einmal kräftig ausgebaut – passend zur rasanten Entwicklung in Sachen KI. Jetzt steht jeden ersten Dienstag im Monat ein konkretes Thema auf dem Plan: etwa RAG-Chatbots, KI-Agenten, MCP, Prompt Engineering, gesetzliche Rahmenbedingungen (EU AI Act, Digital Act) oder ethische Fragestellungen.

Besonders im Fokus: Praxisbeispiele zur Einführung von KI im Unternehmen. Am letzten Dienstag im Monat geht es dann um aktuelle KI-News.

Ein Highlight in diesem Jahr war der Besuch des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid im Februar, bei dem drei spannende KI-Anwendungen vorgestellt wurden: Prozessoptimierung, prädiktive Wartung und intelligenter Wissensabruf auf Basis von Laborberichten.

Bis Juli 2025 kamen insgesamt 16 Veranstaltungen mit 262 Teilnehmenden zusammen.

Reinhold Berlin



Einblicke in das Kunststoff-Institut.



Über den Datenschutz bei KI-Anwendungen spricht Referent Frederic R. Hermann beim nächsten KI-Deepdive der SIHK.

DATENSCHUTZ

Rechtssicher starten mit KI

KI ist neu, dynamisch, komplex. Nicht alles im Griff zu haben, ist nicht automatisch fahrlässig. Der Einsatz von KI ist eine große Chance und rechtssicherer Einsatz nicht kompliziert. Doch deshalb braucht es jetzt Orientierung.

Wer KI nutzt - ob bewusst oder unbewusst - trägt Verantwortung und die wird durch Datenschutz und den AI Act gerade neu definiert.

KI steckt längst in Office, Google, CRM- und HR-Tools. Mitarbeitende nutzen sie oft längst, ob mit oder ohne Wissen der Geschäftsführung. Ein unterschätztes Risiko: Schatten-KI - also der nicht genehmigte Einsatz von KI-Tools, von ChatGPT bis zu automatisierten Excel-Makros.

Das Problem ist nicht die Nutzung von KI, sondern die fehlende Kontrolle. Mitarbeitende nutzen öffentliche Tools wie ChatGPT, DALL-E oder KI-Übersetzer wie DeepL, um ihre Arbeit zu erleichtern. Oft ohne Rücksprache. Ohne Schulung. Ohne Freigabe. Ohne Auftragsdatenverarbeitungsvertrag.

Laut Studien ist Schatten-KI bereits Alltag in 74 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) (Bitkom, 2024). 38 Prozent der Mitarbeitenden geben dabei sensible Daten an KI-Plattformen, ohne Zustimmung des Arbeitgebers (CybSafe, 2024). Tendenz steigend.

Typische Folgen:

- Sensible Kundendaten landen ungeprüft auf US-Servern oder werden sogar öffentlich - DSGVO-Verstoß
- Verstöße gegen die Transparenzpflicht bei vollautomatisierten Texten (ab August 2026) laut EU AI Act
- Geschäftsgeheimnisse werden öffentlich und trainieren die KI-Systeme der anderen

Die Geschäftsführung haftet, nicht der

Mitarbeitende.

Auch für KI gelten DSGVO-Pflichten wie Zugriffsbeschränkung, Protokollierung, Datensparsamkeit. KI verbieten? Mitarbeitende finden Wege. Aber DSGVO und der AI Act sind nicht nur Regelwerke. Sie sind auch Ihre Chance. Großkonzerne bauen langsam Compliance-Teams auf. KMU können mit einfachen Mitteln KI sicher und produktiv nutzen.

Was Unternehmen jetzt brauchen, ist souveräne Kontrolle:

1. Verantwortung klären: Wer ist zuständig für KI-Nutzung?
2. Bestandsaufnahme: Welche KIs sind bereits im Einsatz?
3. Risiken bewerten: Wo drohen Verstöße, Reputationsschäden oder Sicherheitslücken?
4. Rechtssichere Alternativen schaffen: Schatten-KI vermeiden
5. KI-Nutzungsrichtlinie erstellen
6. Freigabeliste: Welche Tools dürfen wie genutzt werden?
7. Kompetenz aufbauen und dokumentieren
8. Technik absichern: Mit DLP, Zugriffsmanagement und Logging
9. Strategisch KI nutzen: Wo kann KI konkret unterstützen? Setzen Sie Prioritäten, im Dialog mit Beratern und Ihren Mitarbeitenden

Der AI Act erlaubt pragmatische, skalierbare Lösungen, gerade für KMU.

Wer jetzt startet, hat einen klaren Vorsprung: rechtlich, technologisch und - in der Konsequenz - vor allem auch wirtschaftlich. (red)

VERORDNUNG

Wie beeinflusst der AI Act Unternehmen?

Während die US-Regierung KI so wenig wie möglich regulieren möchte, treten immer neue Pflichten der KI-Verordnung („AI Act“) der EU in Kraft. Gleichzeitig herrscht noch viel Unklarheit, was der AI Act für die Wirtschaft bedeutet, wie die Pflichten in der Praxis umgesetzt werden und ob es vielleicht doch noch Vereinfachungen gibt, die Berichtspflichten und bürokratische Erfordernisse reduzieren könnten.

Unternehmen sollten gut vorbereitet sein und für sich klären, in welchen Bereichen der AI Act sie betrifft und welche Umsetzungsfristen gelten.

2021 wurde der erste Entwurf des AI Acts vorgestellt. Nach jahrelangen, teils kontroversen Verhandlungen kam

schließlich der finale Rechtsakt im Juli 2024. In der Grundstruktur basiert der AI Act auf vier Risikokategorien – kein, geringes, mittleres und hohes Risiko. Die meisten Pflichten beziehen sich auf Hochrisiko-Systeme. Daneben gibt es spezielle Regeln für „KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck“.

Was müssen Unternehmen nun beachten?

Aus Unternehmensperspektive ist zunächst wichtig, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen: Bin ich Anbieter oder Betreiber von KI-Systemen? Fallen von mir verwendete KIs in die Hochrisiko-Kategorie? Welche Pflichten kommen

gezielt auf mich zu? Gewisse Pflichten fallen für (fast) alle Unternehmen an, die KI im Einsatz haben, sind aber auch offen ausgestaltet. Andere treffen einen engeren Kreis an Unternehmen und sind spezifischer ausgestaltet. Verschiedene Online-Ressourcen sowie die Leitfäden der EU können Hilfestellungen bei der Einordnung liefern.

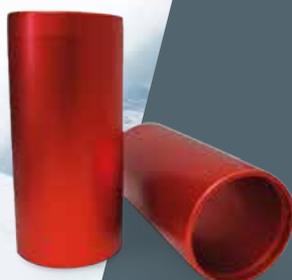
Regelmäßig werden seitens der EU-Kommission Leitfäden veröffentlicht, die die Umsetzung einzelner Teile des AI Acts einfacher gestalten sollen. Der kürzlich veröffentlichte „GPAI-Kodex“ wiederum soll – auf freiwilliger Basis – die Umsetzung der Regeln zu KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck spezifizieren. In den entsprechenden Gremien wird noch mit Hochdruck an Normen und Standards gearbeitet, auf die im AI Act verwiesen wird. Auf nationaler Ebene steht noch die Benennung einer Marktaufsichtsbehörde aus.

Nicht zuletzt gibt es Diskussionen, im Rahmen eines „Digital-Omnibusgesetzes“ einzelne Regeln aus dem AI Act zu vereinfachen oder Umsetzungsfristen nach hinten zu schieben. (red) ■



OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtungs- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



Digitalisierung und KI praxisnah gestalten

Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen - auch und gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Aber was ist sinnvoll und notwendig und wie bindet man die Beschäftigten ein?

Das Zukunftszentrum KI NRW begleitet Unternehmen dabei, den Nutzen digitaler Anwendungen und Künstlicher Intelligenz für den eigenen Bedarf herauszuarbeiten, Vorbehalte abzubauen

und innovative Arbeits- und Geschäftsprozesse anzustoßen.

Dafür bietet das Zukunftszentrum KI NRW kostenfreie Beratungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen an. Hier bekommen die Teilnehmenden wertvolle Impulse rund um die Themen Digitalisierung, KI und Change Management. Immer mit dem Ziel, die vorhandenen Potenziale eines Unternehmens optimal zu nutzen und seine Wettbewerbsfähigkeit zu stär-

ken. Praxisnah und auf Augenhöhe.

Durch den sozialpartnerschaftlichen Ansatz finden dabei sowohl die Belange der Unternehmensführung als auch der Beschäftigten Berücksichtigung. Ermöglicht wird dies durch die verschiedenen Kompetenzen der fünf Partnerinnen und Partner des interdisziplinären Konsortiums des Zukunftszentrums.

Das Projekt Zukunftszentrum KI NRW wird im Rahmen des Programms Zukunftszentren durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW sowie durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. (red) ■

ZUKUNFTS ZENTRUM



 zukunftszentrum-ki.nrw

AUSTAUSCH

Fachtagung zu Data Science und KI

Am 24. September findet von 9.30 bis 17.30 Uhr auf dem Mescheder Campus der Fachhochschule Südwestfalen eine Fachtagung zu Data Science und Künstlicher Intelligenz statt. Eingeladen sind Unternehmen und Forschende, die Interesse am Einsatz Künstlicher Intelligenz - kurz KI - in Unternehmen oder Organisationen haben oder diese bereits anwenden.

Die Fachtagung bietet eine Plattform für innovative Forschung und praxisorientierte Ansätze in den Bereichen KI, Data Science und technische Systeme. Den Tag über finden Vortragsreihen, Workshops, Networking, Demos und Use Cases rund um intelligente Systeme statt. Auch die Fachhochschule Südwestfalen stellt sich, ihre kooperativen Forschungsprojekte und ihr Know-how an dem Tag vor.

In vier Blöcken mit jeweils zwei Tracks zeigen Vortragende in insgesamt 24 Präsentationen KI-Anwendungen in verschiedenen Branchen. Themenblöcke sind

„Industry Applications / Digital Transformation“, „Enterprise Solutions / Knowledge Management“, „Technical Innovation / Specialized Applications“ sowie „Sector-Specific Applications / Social Impact“. Das Spektrum der Vorträge reicht vom Einsatz von KI in Crashtest-Analysen bei BMW über datengetriebene Produktivitätssteigerungen in der Halbleiterindustrie bis zur Frage, wie Bayer O4 Leverkusen die Bundesliga mit KI gewinnen will.

Zwischen Forschungsarbeiten und praktischen Anwendungen

Während der Tagung können Teilnehmende in einer Postersession aktuelle Entwicklungen in Machine Learning und Künstlicher Intelligenz in Form innovativer Forschungsarbeiten und praktischer Anwendungen entdecken. Zwei Mitmach-Workshops zeigen zudem den Umgang mit Retrieval-Augmented Generation sowie die Lösung von Herausforderungen in Produk-



tion und Logistik mit KI.

Die Tagung findet an der Fachhochschule Südwestfalen in der Lindenstraße 53 in Meschede statt und wird unterstützt durch den Bundesverband mittelständische Wirtschaft im Hochsauerlandkreis. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. (red) ■

 **Julian Pflichtenhöfer**
02331 390-208
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

TAGUNG

Künstliche Intelligenz in der Industrie

Am 12. November lädt die SIHK zu Hagen gemeinsam mit der agentur mark und dem Zukunftszentrum KI NRW zur Fachtagung „Künstliche Intelligenz in der Industrie“ ein.

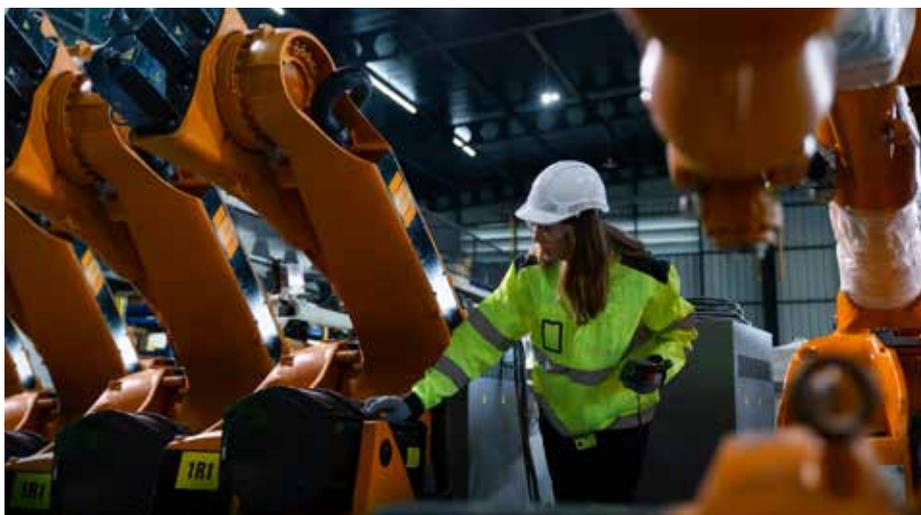
Im Mittelpunkt steht der konkrete Nutzen von Künstlicher Intelligenz für Unternehmen aus der Region. Gezeigt werden ausschließlich Praxisprojekte aus der Industrie – von der Produktion über den Einkauf bis hin zur Planung. Ziel ist es, Unternehmen einen verständlichen und praxisnahen Zugang zur KI zu eröffnen, Stolpersteine offen anzusprechen und Erfolgsfaktoren sichtbar zu machen.

Mit Beispielen aus der betrieblichen

Realität wird veranschaulicht, wie KI-Projekte gestartet, umgesetzt und nachhaltig im Alltag integriert werden können. Ergänzend erhalten Teilnehmende Informationen zu Förder- und Unterstützungsangeboten, die beim Einstieg oder Ausbau eigener Projekte helfen. Der Tag richtet sich gezielt an Unternehmen aus der Märkischen Region, die den nächsten Schritt in Richtung digitaler Transformation gehen wollen. (Pf/Dy) ■



events.sihk.de/KI_Tagung



Südwestfälische Wirtschaft · Foto: © Kamaapat - stockadobe.com

LÜDENSCHIEDER DIALOG

KI im Bereich Energie und Gebäude

Der Lüdenscheider Dialog hat sich als fester Treffpunkt in Südwestfalen etabliert und bietet jedes Jahr Raum für Austausch, neue Impulse und wertvolle Kontakte.

Am Freitag, den 7. November 2025, 15:00 bis 18:00 Uhr, laden der Verein Gebäudetechnik Südwestfalen und die Fachhochschule Südwestfalen an den FH-Standort Lüdenscheid, Bahnhofsallee 5, ein. Im Mittelpunkt steht diesmal die Frage, wie Künstliche Intelligenz in der Gebäudeautomation eingesetzt werden kann und bereits genutzt wird – ein Thema, das Industrie, Handwerk, Start-ups und Wissenschaft gleichermaßen bewegt.

Fachvorträge aus allen Bereichen geben Einblicke in aktuelle Entwicklungen und konkrete Anwendungsmöglichkeiten. Der besondere Wert des Dialogs liegt dabei im offenen Miteinander: Teilnehmende können eigene Perspektiven einbringen, voneinander lernen und neue Partnerschaften für die Zukunft anbahnen. Beim anschließenden Imbiss gibt es zusätzliche Gelegenheit, Gespräche zu vertiefen und Netzwerke auszubauen. (Pf) ■



events.sihk.de/fokus2025

September/Oktober 2025 13

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES LOGISTIKZENTRUMS

BILSTEIN GROUP
in Gelsenkirchen



KOOPERATION

Transfervereinbnd Südwestfalen kurz erklärt

Der Transfervereinbnd Südwestfalen (TV) ist eine Kooperation verschiedener Akteure in Südwestfalen und wurde im Rahmen der Regionale 2013 als gefördertes Projekt gegründet, um Wirtschaft und Wissenschaft in der Region besser miteinander zu vernetzen.

Heute gibt es den Transfervereinbnd immer noch – finanziert durch seine Träger. Dadurch ist er zeitlich unbefristet aktiv und inhaltlich völlig frei – kann sich also immer wieder auf neue Themen und Angebote einlassen, die für die Wirtschaft wichtig sind oder gerade wichtig werden.

Kernkompetenz ist das Technologyscouting: Scouts kommen ins Unternehmen, nehmen sich viel Zeit, um aktuelle Fragestellungen und Probleme aufzunehmen und vermitteln dann passende Lösungspartner.

Zusätzlich bietet der Transfervereinbnd verschiedene Veranstaltungsformate an, um Wissen aus der Region in der Region zu verbreiten und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Dritte Säule des Transfervereinbndes sind Netzwerke und Cluster. So gibt es unter dem Dach des TV verschiedene Angebote für Branchen (z.B. Digitalisierung, Maschinenbau) oder zu bestimmten Themen (3D-Druck).

Alle Angebote des Transfervereinbndes sind kostenfrei. (red) ■

Veranstaltungen des Transfervereinbndes Südwestfalen:

- Fachtagung zu Data Science und Künstlicher Intelligenz am 24. September 2025 von neun bis 17 Uhr in Meschede
- „Innovationsfaktor Mensch“ am 1. Oktober 2025 von neun bis 13 Uhr in Halver
- „Digitalisierung in der Produktion“ am 7. Oktober 2025 von 13 bis 18 Uhr in Meinerzhagen

ANMELDUNG

transfervereinbnd-sw.de

Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer.ihk.de

INTERVIEW

„Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“

Seit 2008 ist Andreas Nevoigt als Professor bei der Fachhochschule Südwestfalen am Standort Iserlohn tätig. Gleichzeitig repräsentiert er als Prorektor für Forschung und Transfer die Hochschule in den Reihen des Transfervereinbnd-Teams.

Welche Rolle spielt der Transfervereinbnd für die FH Südwestfalen?

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt: Für uns ist er ein zentrales Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und ein wichtiger Türöffner in beide Richtungen. Ich betrachte ihn als wichtigsten Netzwerkpartner, wenn es darum geht, unsere Rolle im Innovationsökosystem in Südwestfalen erfolgreich auszufüllen.

Wie zeigt sich das in der Praxis?

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt: Vor allem in gemeinsam organisierten Veranstaltungen. Auf diese Weise haben wir als Hochschule immer wieder die Möglichkeit, uns nach außen zu präsentieren und unsere Kompetenzen darzustellen. Ein sehr wichtiges Format sind hier beispielsweise Laborgespräche.

Wie muss man sich das vorstellen?

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt: Die Hochschule öffnet hier die Türen zu einem bestimmten Labor und präsentiert sich in Vorträgen oder bei Rundgängen als kompetenter Partner für Forschung und Innovation. Diese Laborgespräche sind kleine Fach-Runden mit etwa zehn bis 20 Teilnehmenden. Man kann sich persönlich austauschen und erreicht oft eine fach-

liche Tiefe, die man bei anderen Veranstaltungsformaten nicht herstellen kann. Zusätzlich profitieren wir von den Fragen, die hier aufkommen, und nehmen sie gerne als Impuls für unsere Arbeit auf. So können wir nah an der Praxis und den Problemstellungen der Unternehmen in unserer Region bleiben.

Leistet der Transfervereinbnd bei Drittmittelprojekten einen Beitrag?

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt: Auf jeden Fall. Dadurch, dass die Technologyscouts des Transfervereinbndes einen engen Kontakt zur Industrie pflegen, nehmen sie viele Fragestellungen auf, für die wir als Hochschule die passenden Lösungspartner bieten können. Die Bandbreite ist dabei sehr groß – sowohl, was die Themen betrifft als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Projektes.

Was ist das Erfolgsrezept dafür, dass Förderprojekte sich über so viele Jahre halten?

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt: Ganz einfach: Der Transfervereinbnd kennt die Region und ihre Mentalität, kommt viel herum und bleibt am Ball. Er ist aus meiner Sicht die einzige Institution, die die Aktivitäten in den vier beteiligten Kreisen wirklich für alle transparent darstellt, Dinge gut miteinander vernetzt und vor allem an allen Hochschulstandorten präsent ist. (red) ■

Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer.ihk.de



Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt.



Erfolgreiches Förderprojekt umgesetzt bei SES Sandmann (von links): Frank Sandmann, Prof. Dr. Thomas Heiland, Andreas Becker, (Transferverbund Südwestfalen), Claudia Leppla (SES), Frauke Sandmann, Felix Wollschlaeger (Student Hochschule), Jördis Sandmann, Oliver Lorenz (Student Hochschule), Andrea Steglich (Studentin Hochschule) und Moritz Pietzschke (Westcode).

DIGITALISIERUNG

Mit Hochschule, Förderung und Praxis-Know-how zum Erfolg

Zusammen mit der Hochschule Hamm-Lippstadt, dem Transferverbund Südwestfalen und einer Förderung des Landes NRW wurde aus einer Idee ein praxisnahes Digitalprojekt mit messbarem Mehrwert.

Ein gutes Netzwerk, ein engagiertes Projektteam und ein klarer Digitalisierungswunsch – so begann die Erfolgsgeschichte der SES Sandmann Ersatzteil Service e.K., einem inhabergeführten Familienunternehmen in vierter Generation aus Hagen-Dahl.

Den ersten Anstoß gab die SIHK, die den Kontakt zum Transferverbund Südwestfalen herstellte. Der Transferverbund unterstützt Unternehmen, einen geeigneten Lösungspartner zu finden – unkompliziert, regional vernetzt und ohne zusätzliche Kosten für den Betrieb. So kam die Hochschule Hamm-Lippstadt mit Prof. Dr. Thomas Heiland ins Projekt.

Wie hat das Projekt begonnen?

Der Einstieg ins Projekt erfolgte über ein Marketing-Konzept: eine fundierte Konkurrenzanalyse und ein passgenauer Marketing-Mix. Darauf basierend

wurde die Entscheidung getroffen, die bisher getrennten B2B- und B2C-Online-shops (www.ses-sandmann.de) zusammenzuführen – mit messbarem Erfolg.

Im nächsten Schritt wurden zwei Anschlussprojekte angestoßen – gefördert durch das Programm Mittelstand Innovation & Digital (MID) des Landes NRW: die Neustrukturierung des Speichenprogramms im Online-Shop und die Konzeption eines Laufrad-Konfigurators. „Unsere Studierenden arbeiten an echten Aufgaben. Unternehmen erhalten dafür frische Perspektiven und direkt nutzbare Ergebnisse“, sagt Prof. Heiland.

Von Januar bis Juli 2025 arbeitete das Projektteam an der Umsetzung. „Die vereinfachte Darstellung unseres Speichenprogramms hat die Bestellungen spürbar steigen lassen“, sagt Jördis Sandmann, die das Projekt gemeinsam mit ihrer Cousine Claudia Leppla leitet.

Der geplante Konfigurator soll künf-

tig ermöglichen, dass Kunden ihre alte Nabe einsenden und individuell passende Felgen- und Speichenkombinationen online konfigurieren können – intuitiv und nachhaltig.

Auch externe Partner wie die Digitalagentur Pixelconsult und das IT-Unternehmen Westcode waren eingebunden. „Wir bringen nicht nur Hochschulen und Unternehmen zusammen, sondern schaffen auch regionale Wertschöpfung“, betont Andreas Becker, Technologiescout beim Transferverbund.

Das Fazit von Claudia Leppla: „Das Projekt hat uns neue Impulse gegeben. Einiges ist bereits umgesetzt, anderes folgt – wir bleiben dran.“ (red) ■



ses-sandmann.de

September/Oktober 2025 15

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

DO IT Südwestfalen auf Erfolgskurs

Vor einem Jahr ist DO IT Südwestfalen als Spitzencluster für industrielle Transformation offiziell gestartet. Die Südwestfälische Wirtschaft blickt im Gespräch mit Geschäftsführer Christoph Neumann zurück und in die Zukunft.

Wie blicken Sie auf die ersten zwölf Monate zurück?

Christoph Neumann: Wir freuen uns sehr darüber, wie weit wir schon gekommen sind. Als wir vor einem Jahr mit der Förderung durch das MWIKE (Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie) in NRW gestartet sind, war vieles noch eine Vision. Heute können wir sagen: Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern, wie insbesondere auch den IHKen in Südwestfalen, haben wir bereits wichtige Schritte für die weitere Stärkung der Innovations- und Transformationsfähigkeit der Region umgesetzt.

Ein Beispiel dafür ist das sogenannte Innovationradar, das Sie im Frühjahr vorgestellt haben. Was steckt dahinter?

Neumann: Das Innovationradar ist im Februar an den Start gegangen und hat sich bereits zu einer vielgenutzten Plattform entwickelt. Es bietet Unternehmen, Kompetenzzentren, Forschungseinrichtungen und weiteren Partnern die Möglichkeit, virtuell enger zusammenzurücken. Manchmal sind in Südwestfalen ja allein die Entfernungen schon trennend.

Potenzielle Kooperationen werden sichtbar und auch kommende Projekte werden wir über diese Plattform abwickeln. Für uns ist das ein wichtiger Baustein, um

Südwestfalen als Innovationsregion noch stärker zu positionieren und es war auch ein klarer Auftrag an den Cluster dies umzusetzen.

Innovation lebt von klaren Strategien. Wie sieht es mit der Transformationsstrategie für die Industrie in der Region aus?

Neumann: Genau, und daran haben wir in den vergangenen Monaten intensiv gearbeitet. Gemeinsam mit Unternehmen und zentralen Stakeholdern aus Südwestfalen haben wir eine umfassende Transformationsstrategie für die Industrie entwickelt. Diese wird in den kommenden Tagen veröffentlicht. Damit schaffen wir einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Wichtig ist mir dabei zu sagen, dass wir die Strategie natürlich intensiv abgestimmt und auch bereits bestehende Strategien und Initiativen mit einbezogen haben.

Welche konkreten Projekte stehen als nächstes an?

Neumann: Zwei Vorhaben haben bereits eine Förderzusage aus der Politik erhalten und stehen in den Startlöchern: die KI-Sandbox für Südwestfalen sowie die Methodenwerkstatt für (digitale) Geschäftsmodelle. Beide Projekte bieten Unternehmen die Chance, ganz praktisch an zukunftsweisenden Themen zu arbeiten. Und: Unternehmen können sich sehr gerne noch für die Konsortien und eine Teilnahme bewerben.

In der KI-Sandbox können Unternehmen physisch und virtuell KI-Anwendungsfälle testen und damit wertvolle Erkenntnisse



Christoph Neumann, Geschäftsführer DO IT Südwestfalen.

außerhalb der eigenen Infrastruktur, aber im sehr geschützten Rahmen, sammeln. Die Methodenwerkstatt (digitale) Geschäftsmodelle bereitet Unternehmen optimal darauf vor, sich konstruktiv mit den eigenen Geschäftsmodellen auseinanderzusetzen und diese auch digital weiter zu denken.

Der Cluster lebt von seinen Mitgliedern. Wie sieht die Entwicklung hier aus?

Neumann: Wir freuen uns, dass wir aktuell bereits 76 Mitglieder im Cluster haben – und wir freuen uns über jedes weitere Unternehmen, das Teil dieser starken Gemeinschaft werden möchte. Denn nur im Schulterschluss können wir die großen Herausforderungen meistern und die Chancen der Transformation nutzen. Unser Ziel ist es ganz klar zum Ende des Förderzeitraums 2027 nicht mehr auf Förderung angewiesen zu sein, sondern uns rein aus Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren.

Ihr Fazit nach einem Jahr?

Neumann: Wir sind sehr stolz auf das, was wir bisher in der Region gemeinsam erreicht haben. An der Stelle möchte ich das Wort gemeinsam wirklich betonen, denn wir sind als neuer Akteur ja nicht im luftleeren Raum unterwegs und freuen uns sehr, wie alle Akteure in Südwestfalen an einem Strang ziehen. Gleichzeitig ist das erst der Anfang. Wir freuen uns auf viele spannende Projekte und darauf, Südwestfalen gemeinsam mit unseren Partnern weiter voranzubringen.

Ein weiteres wichtiges Datum dafür wird die Industriekonferenz Südwestfalen sein, die wir gemeinsam mit ATLAS ausrichten und die am 19. November 2025 im Saalbau in Letmathe stattfinden wird. Unter anderem wird es Keynotes von Karl Josef Laumann und Christiane Benner geben, aber auch einen Markt der Möglichkeiten zu den aktuellen Projekten. (red) ■



STAHLHALLENBAU MIT KOMPETENZ.

STOCK Hallenbau

Günther Stock GmbH | Südstraße 33 – 35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel
02932 4902-3 | mail@stock-hallenbau.de | www.stock-hallenbau.de



LAGERHALLEN | GEWERBEHALLEN | INDUSTRIEHALLEN | AUSSTELLUNGSHALLEN



do-it-suedwestfalen.de

NEUE STUDIE

Medizintechnik als Wachstumsfaktor für Südwestfalen

Eine aktuelle Studie zeigt: Die Gesundheitswirtschaft – insbesondere die Medizintechnik – bietet Südwestfalen große Wachstumschancen. Die Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen unterstützt die von der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) beauftragte und von IW Consult durchgeführte Analyse.

Mit rund 62.800 Beschäftigten und einem Produktionswert von 5,73 Milliarden Euro ist die Gesundheitswirtschaft ein bedeutender Wirtschaftszweig der Region. Besonders der industrielle Bereich zeigt hohe Innovationskraft: Rund 70 Prozent der Unternehmen betreiben gezielte Innovationsaktivitäten – fast doppelt so viel wie im regionalen Schnitt (37,9 Prozent). Damit gilt die Branche als starker Motor für die wirtschaftliche Entwicklung.

„Die Medizintechnik kann für Südwestfalen ein stabilisierender Zukunftsmarkt werden“, so Jochen Schröder, Geschäftsführer der GWS. Die Region bringe ideale Voraussetzungen mit: Industrielle Stärke, Innovationsfähigkeit und ein funktionierendes Netzwerk. Das eröffnet Chancen – besonders für Unternehmen, die vom Strukturwandel in anderen Branchen betroffen sind.

Was kann die Medizintechnik den Unternehmen bieten?

Laut Studie sehen 55 Prozent der Industrieunternehmen, die bisher nicht in der Medizintechnik tätig sind, hier neue Perspektiven. Viele verfügen bereits über geeignete Technologien und Produktionskapazitäten, etwa für Sensoren oder Kunststoffteile. Netzwerke wie die Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen spielen beim Wissenstransfer und bei Kooperationen eine zentrale Rolle.

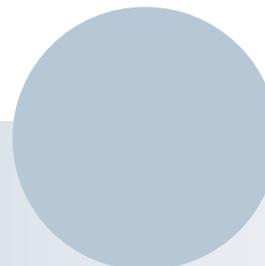
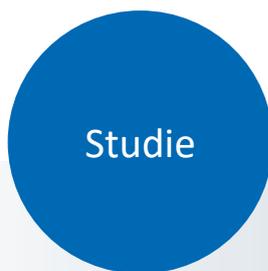
„Unsere Präsenz in der Medizintechnik verschafft uns eine stärkere Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Schwankungen“, sagt Alexander Zuchowski, Geschäftsleitung der Enders Colman AG und Vorsit-

zender der Brancheninitiative. „Das Netzwerk mit fast 60 Mitgliedern bietet seit über 20 Jahren Erfahrungsaustausch und Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen“.

Trotz positiver Aussichten bleibt die Branche gefordert: Regulierungen wie die MDR, hohe Energiekosten und der Fachkräftemangel belasten viele Unternehmen. 76,9 Prozent bewerten das Marktumfeld als schwierig. Die Studie empfiehlt politische Unterstützung, vereinfachte Verfahren, gezielte Fachkräftesicherung und die gezielte Vernetzung. (red) ■



Download der Studie unter:
gws-mk.de



KI gelingt dort, wo Technik auf Verantwortung trifft.

Interview mit Frederic Hermann, CEO der Hermann Consult & Co. GmbH

Herr Hermann, rund um KI und Regulierung herrscht derzeit viel Bewegung. Wie erleben Sie das?

Viele Unternehmen wollen KI nutzen, sind aber unsicher: Was ist erlaubt, was strategisch sinnvoll, was praktisch umsetzbar? EU AI Act und DSGVO bringt uns dazu,

Technik nicht isoliert zu sehen, sondern im Zusammenspiel mit Prozessen, Verantwortung und Zukunftsfähigkeit.

Wie unterstützen Sie Unternehmen dabei?

Ich helfe Mittelständlern, KI rechtssicher, cyber-sicher und langfristig tragfähig einzusetzen. Statt auf Tools zu setzen, entwickeln wir Lösungen, die sofort spürbar Entlastung bringen: weniger Aufwand, weniger Risiken, mehr Transparenz im Alltag. Orientierung ist dabei oft wichtiger als „die nächste Innovation“.

Was zeichnet Ihren Ansatz aus?

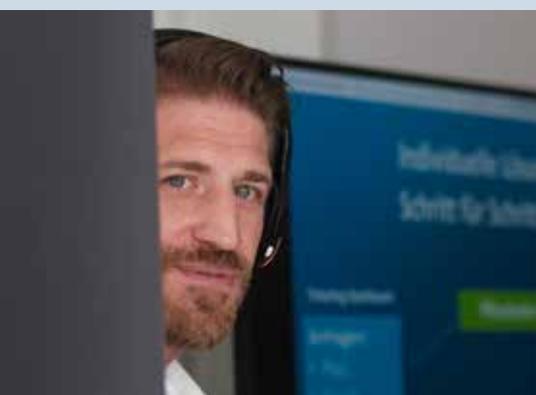
Wir liefern konkrete Lösungen: Self-Hosting-KI für Datensouveränität, automatisierte Wissenssysteme gegen Fachkräftemangel oder intelligente Workflows zur

Prozessoptimierung. Immer mit Blick auf Balance: realistische Machbarkeit, Kosteneffizienz und nachhaltige Skalierung.

Was treibt Sie an?

Mich bewegt die Frage, wie Organisationen leistungsfähig bleiben, wenn Wissensträger ausscheiden und neue Technologien Einzug halten. KI sehe ich nicht als Bedrohung, sondern als Chance für mehr Souveränität, Verlässlichkeit und bessere Entscheidungen.

Frederic R. Hermann ist Geschäftsführer von Hermann Consult & Co. GmbH und begleitet Unternehmen beim rechtssicheren Einsatz von KI. Sie erreichen ihn über hermann-consult.de oder per E-Mail an frederic.hermann@hermann-consult.de



START.UP! GERMANY TOUR

Internationale Start-ups zu Gast in Hagen

Am 3. Juli fand in der SIHK zu Hagen der DigDay statt, den nicht nur zahlreiche Gäste aus Südwestfalen, sondern auch Start-ups aus dem Ausland besucht haben. Insgesamt waren 13 Start-ups unter anderem aus Italien, Türkei, Schweden, den Baltischen Ländern und sogar Portugal vertreten, die dem Publikum in jeweils dreiminütigen Pitches ihre Innovation präsentieren konnten.

Was steckt hinter den Start-ups?

Die Start-ups waren Teilnehmer der „Start.up! Germany Tour“, ein Gemeinschaftsprojekt der IHKS aus dem Ruhrgebiet und Düsseldorf, IHK NRW, dem NRW-Wirtschaftsministerium sowie NRW.Global Business und der NRW.BANK. Seit 2017 bringt die „Start.up! Germany Tour“ (startupgermany.nrw) aufstrebende Start-ups aus dem Ausland in Kontakt mit Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen. Die Tour

findet jährlich über mehrere Tage statt, in der die Start-ups eine Vielzahl von Unternehmen aus der Region treffen, und neue Kontakte und Kooperationspartner knüpfen können. Dieses Jahr machte die „Start.up! Germany Tour“ auch Halt in Hagen, um den internationalen Start-ups die Region Südwestfalen und deren innovativen Technologien präsentieren zu können.

Was ist dabei Aufgabe der SIHK?

Die „Start.up! Germany Tour“ ist die Möglichkeit, um als Unternehmen einen einfachen Zugang zu Innovationen aus dem Ausland zu kommen. Für jene, die offen für Start-ups und Innovationen aus dem Ausland sind, bietet die SIHK als Projektpartner der „Start.up! Germany Tour“ mehrere Möglichkeiten, um Unternehmen hier mit Start-ups aus dem Ausland in Kontakt zu bringen. Ansprechpartner bei der SIHK ist Nick Neidl. (N)



i Nick Neidl
02331 390-210
nick.neidl@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © SIHK

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Unser Laborservice richtet sich an Galvaniken und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Infos auf der Website!

iB! GALVANIK SERVICE

Zum Dümpel 60 . 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de . 0 29 33 - 80 64 9 - 20

START-UP AUS GEVELSBERG

Digitale Plattform will Heimwerken neu denken

Wer schon einmal ein altes Haus renoviert hat, kennt das Problem: unübersichtliche Planung, fehlende Materialien und lange Wartezeiten auf Angebote. Genau dieser Herausforderung hat sich das Gründerteam von simpleBuild, einem Start-up aus Gevelsberg, angenommen. Die Idee dazu entstand, als ein Mitgründer während seines Bauingenieurstudiums ein Haus selbst renovierte. Trotz seiner baulichen Vorerfahrung war der Aufwand enorm, und es fehlte eine passende digitale Lösung.

App soll Renovierungsprozess digital abbilden

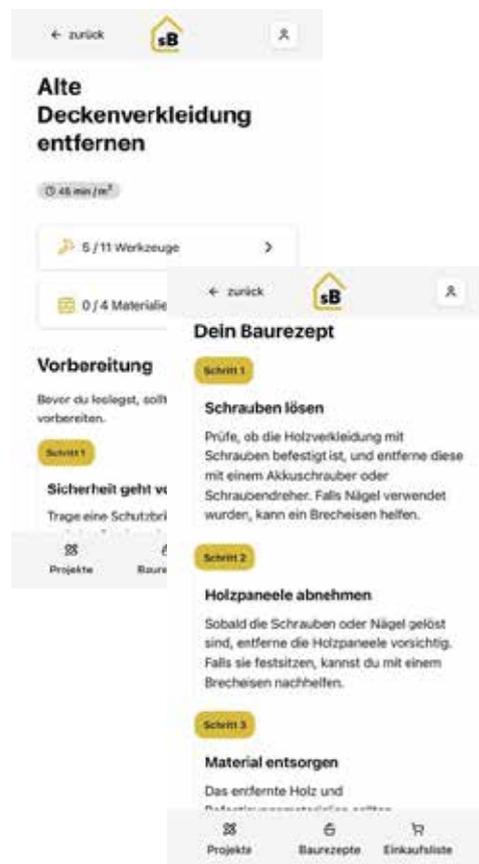
Heute arbeitet das Team an einer App, die den gesamten Renovierungsprozess digital abbildet von der Planung bis zur Umsetzung. Nutzer werden mit einem intelligenten Assistenten durch ihr Projekt geführt. Daraus entsteht ein individuelles

„Baurezept“: eine Schritt-für-Schritt-Anleitung samt Material- und Werkzeugliste, Preisvergleich sowie Zeit- und Budgetplanung. Wer Arbeiten nicht selbst ausführen kann oder will, findet direkt in der App passende Handwerker, ohne dass eine Vor-Ort-Besichtigung oder Angebotsphase nötig ist.

In den nächsten Entwicklungsschritten soll simpleBuild zur All-in-one-Plattform werden mit Handwerker-App, Energieberatung, Materialmarktplatz und digitalen Verwaltungslösungen für Eigentümer.

„Wir wollen den Renovierungsmarkt digitalisieren, und zwar auf einfache, effiziente und nachhaltige Weise“, sagt Mitgründer Peter Dias Fantao.

Besonders wichtig ist dem Team dabei die fachliche Qualität der Inhalte. Deshalb sucht simpleBuild aktuell Handwerksmeisterinnen und -meister, die ihr Wissen einbringen und dabei helfen möchten, die App praxisnah weiterzuentwickeln. (red) ■



simpleBuild
keep it simple

i
simplebuild.de

RESILIENZWERK SWF

Zusammen für krisenfestere Unternehmen in Südwestfalen

Mit der Übergabe des dritten Regionale-Sterns durch den Landrat des Märkischen Kreises, Marco Vogt, hat das Resilienzwerk SWF als Regionale-Projekt des Entwicklungs- und GründerCentrums Lüdenscheid und der Fachhochschule Südwestfalen offiziell die Förderempfehlung in der Tasche.

Wettbewerb um die besten Köpfe

Die Realität ist klar: Märkte verändern sich rasant, neue Technologien entstehen in Rekordzeit, Kundenbedürfnisse wandeln sich – und plötzlich steht alles auf dem Kopf. Wer in diesem Umfeld als KMU oder als Start-up bestehen will, braucht mehr als ein gutes Produkt. Es geht darum, wirtschaftliche Krisen abzufedern, Chancen schnell zu nutzen, Innovationen

voranzutreiben und gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um die besten Köpfe zu bestehen. All das in einer Zeit, in der sich Geschäftsmodelle innerhalb weniger Monate komplett neu erfinden können. Kurz: Es geht um Resilienz – die Fähigkeit, stark, flexibel und zukunftssicher zu bleiben.

Genau hier kommt das Resilienzwerk SWF ins Spiel. Der Fokus: Employer Branding – wie Unternehmen sichtbar, glaubwürdig und anziehend für Talente werden – und New Work – wie Arbeitsmodelle so gestaltet werden, dass Menschen motiviert und Unternehmen anpassungsfähig bleiben. Es geht nicht nur über theoretische Konzepte, sondern auch um den Praxistransfer aktueller Forschung und dem besten aus gelebter Praxis von regionalen Start-Ups.

Start-ups spielen dabei eine besondere Rolle. Sie bringen frische Ideen, kurze Entscheidungswege und eine echte „Hands-on“-Mentalität mit. Ihre Beispiele zeigen, wie man mit Authentizität, Mut und Kreativität neue Wege geht

Zentrale Schnittstelle

Das Resilienzwerk SWF wird zur zentralen Schnittstelle, an der Wissen, Erfahrung und konkrete Projekte zusammenkommen. Wir schaffen Räume für Austausch, geben Impulse zur Umsetzung und vernetzen Wirtschaft, Wissenschaft und Gründergeist. Mit dabei: das Lüdenscheider Gründer- und Start-up-Netzwerk firstlab, das aus Eigeninitiative entstanden ist und schon jetzt frischen Wind in die Region bringt. (red) ■



Das Team der Hagener HAIT GmbH hat ein KI-gestütztes System entwickelt, das Ausbildungsprozesse effizienter gestaltet – und Lernende wie Auszubildende gleichermaßen entlastet.

BEST PRACTICE AUS SÜDWESTFALEN

Hagener KI-Plattform erleichtert Ausbildung

Wie kann Künstliche Intelligenz (KI) die duale Ausbildung sinnvoll unterstützen? Die Hagener HAIT GmbH liefert mit ihrer digitalen Lernplattform HAIT Think UP eine überzeugende Antwort. Das IT-Unternehmen, spezialisiert auf individuelle Softwarelösungen für Industrie und Mittelstand, hat ein KI-gestütztes System entwickelt, das Ausbildungsprozesse effizienter gestaltet – und Lernende wie Auszubildende gleichermaßen entlastet.

„Ursprünglich wollten wir einen Kollegen bei der Vorbereitung auf die Meisterprüfung unterstützen“, erzählt Stefan Petersmann, KI-Manager bei HAIT. „Doch aus dem internen Tool wurde ein System, das heute auf die Anforderungen moderner Ausbildungsbetriebe zugeschnitten ist.“

HAIT Think UP setzt auf sechs zentrale Funktionen, um die Ausbildung zu verbessern:

1. Automatische Lehrplanerstellung: Auf Basis des Ausbildungs-

berufs schlägt die Plattform einen strukturierten Lernplan vor – individuell anpassbar an Betrieb und Azubi.

2. Intelligente Quizgenerierung: Fragen werden automatisch aus Lerninhalten erstellt und dem Wissensstand angepasst.

3. Mentoring-System: Die KI erkennt Stärken und Schwächen der Lernenden und empfiehlt gezielte Maßnahmen – individuell und lernpsychologisch fundiert.

4. Intelligent Analytics: Auszubildende erhalten datenbasierte Einblicke zum Lernfortschritt – mit konkreten Hinweisen auf Wissenslücken.

5. Gamification & Achievements: Fortschritte werden spielerisch belohnt – etwa durch Avatare, Bestenlisten oder Abzeichen.

„Lernen darf Spaß machen – und das tut es hier“, so Petersmann.

6. Digitales Berichtsheft: Die Führung und Freigabe der Ausbildungsnachweise erfolgt vollständig digital,

was Zeit spart und Verwaltungsaufwand reduziert.

Zukunftsfunktionen wie eine Spotify-Anbindung für Fokusphasen, ein „Top-Performer der Woche“-Ranking oder spielerische Wettbewerbe mit eigenen Avataren sind bereits in Planung. „Wir wollen am Zahn der Generation Z und Alpha sein“, sagt HAIT-Geschäftsführer Andreas Rittinghaus. „Und wir merken: Wenn Lernen individualisiert, digital und motivierend gestaltet ist, steigt die Eigenverantwortung spürbar.“

Die barrierefreie und DSGVO-konforme Plattform basiert auf über 300 hinterlegten Ausbildungsordnungen und -rahmenplänen. Zusätzlich können Betriebe eigene Inhalte hochladen, um fachspezifisches Wissen passgenau zu vermitteln. HAIT Think UP versteht sich dabei als digitales Werkzeug, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. „KI ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um Talente zu fördern und Unternehmen zukunftsfest aufzustellen“, betont Rittinghaus. (He)



Andreas Rittinghaus,
Geschäftsführer
HAIT GmbH

 hait-thinkup.de

KOSTENFREIE LERNPLATTFORM

Künstliche Intelligenz in der Ausbildung nutzen

Die digitale Transformation verändert auch die duale Ausbildung grundlegend – besonders durch den Einsatz generativer KI. Doch wie lässt sich diese Technologie sinnvoll in der Ausbildungspraxis nutzen? Eine kostenfreie Lernplattform bietet praxisnahe Unterstützung.

Lerninhalte können schneller erstellt und individuell angepasst werden

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eröffnet neue Möglichkeiten für die berufliche Bildung. Lerninhalte können schneller erstellt, auf individuelle Bedürfnisse angepasst und Sprachbarrieren überwunden werden. Gleichzeitig entstehen neue Herausforderungen: klassische Prüfungsformate geraten unter Druck, der Umgang mit Falschinformationen

wird komplexer – und es braucht neue Kompetenzen auf Seiten der Ausbilderinnen und Ausbilder.

Mit dem europäischen AI Act kommt zudem eine regulatorische Verpflichtung hinzu: Wer KI-Systeme einsetzt, muss die Kompetenzen der beteiligten Personen nachweislich sicherstellen. Doch wie kann das gelingen, wenn Zeit und Ressourcen im Ausbildungsalltag knapp sind?

Hier setzt ein Angebot des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) an: Die Plattform Leando bietet unter www.leando.de kostenlose Lernpfade zu verschiedenen KI-Themenfeldern – von Grundlagenmodulen bis hin zu Spezialthemen wie „KI in Prüfungen“ oder „Prompt Engineering“.

Die Einheiten sind kompakt, modular aufgebaut und auf die Praxis

im Ausbildungs- und Prüfungswesen zugeschnitten.

Grundlagenmodul behandelt AI Act

Ein neues Grundlagenmodul behandelt gezielt die Anforderungen des AI Acts – inklusive rechtlicher Aspekte wie Datenschutz und Urheberrecht. Die Plattform bietet darüber hinaus Raum für Vernetzung und fachlichen Austausch. Wer möchte, kann sich zudem an einem Forschungsprojekt beteiligen und mitentscheiden, welche Lerninhalte als Nächstes entwickelt werden. ■

Dr. Oliver Nahm



leando.de

September/Oktober 2025 **21**

**JETZT MIT UNS:
WIR BRINGEN IHRE
PV-ANLAGE AUF'S
DACH!**

**Nur 8 Wochen
Lieferzeit mit
Preisgarantie**

Werden Sie Teil der Energiewende und sichern sich Ihre eigene Photovoltaik-Anlage im Komplettpaket – schnell installiert und zu unschlagbaren Konditionen. Sonne, Solar und Stecker rein.

Mehr erfahren unter www.mark-e.de/photovoltaik-aufs-dach

Jetzt folgen auf:



mark E
Energie, die bewegt.



Konjunktur und Transformation in Südwestfalen

Bauen & Wohnen: Krise mit Lichtinseln – Was kommt kurzfristig?

- **Wohnungsbau:** Deutschlandweit ist der Wohnungsneubau seit dem Hoch 2022 massiv eingebrochen; Fertigstellungen 2025 voraussichtlich < 200.000 (Bedarf \geq 320.000). In NRW zeigen die amtlichen Monatsberichte weiterhin schwache Genehmigungszahlen, regional sehr differenziert.
- **Tiefbau als Stütze:** Bis Juni 2025 lagen die Auftragsengänge im Tiefbau nominal bei +11 % J/J, getragen u. a. von Energie- und Schienenprojekten. Straßenbau leidet unter Ausschreibungsstopps und knappen Kommunalbudgets. Das birgt kurzfristig Chancen für Infrastruktur- und Energiewende-Akteure aus Südwestfalen.
- **Regulierung/GEG:** Ab 2025 müssen neu eingebaute Heizungen i. d. R. 65 % EE erreichen; Im Bestand gelten Übergangsfristen. Für Unternehmen relevant: Investitionsfenster für Wärmenetze, Wärmepumpen, H₂-/Hybridlösungen sowie Gebäudetechnik.

Auswirkung für Südwestfalen (nächste 6–12 Monate):

Wohnprojektentwicklungen bleiben selektiv (Kapital knapp, Mieten/NK hoch). Chancen entstehen in Sanierung/Umnutzung, serieller Modernisierung, Wärmewende-Paketen (Quartierslösungen, kommunale Wärmeplanung), Tiefbau und Energieinfrastruktur.

Gewerbeimmobilien: Seitwärts mit Qualitätsprämie

- **Investment & Büro:** Spitzenrenditen bewegen sich seitwärts. Büro-Spitzenrenditen A-Städte ~4,3–4,4 %. Leerstände haben vielerorts den Peak erreicht oder nähern sich ihm. Die Nachfrage fokussiert sich auf hochwertige, ESG-konforme Flächen. Spitzenmieten bleiben stabil bis leicht steigend trotz höherer Leerstände.
- **Deutschlandweiter Blick Q2/2025** (Cushman & Wakefield Marketbeat): Transaktionsvolumen bleibt unter Langfrist-Durchschnitt, selektivere Finanzierungen, klare Präferenz für Core-/Brown-to-Green-Stories.

- **NRW-Märkte (Beispiel Köln):** Leerstand absolut gestiegen, aber hochwertige Erstbezüge knapp – die „Qualitätskluft“ verstärkt sich. Übertragen auf B-/C-Lagen in NRW: Objekte mit technischer/energetischer Rückständigkeit werden stärker rabattiert.

Auswirkung für Südwestfalen:

- **Bestandsobjekte mit Effizienz-/ESG-Defiziten** geraten unter Druck (Capex-Bedarf).
- **Nutzerseitig** (Mittelstand, Verwaltung, Gesundheitswirtschaft) steigt die Nachfrage nach flexiblen, energieeffizienten Flächen; Revitalisierung und Umnutzung (Wohnen/Soziales/Light-Industrial) werden zum zentralen Werthebel.

Facility Management (FM): Kosten- und ESG-Drehkreuz

- **FM-Trends 2025:** Stärkerer Fokus auf ESG (auch „S“: Gesundheit/Inklusion), datengetriebenes Energiemanagement, Predictive Maintenance, Social Value in Regionen. Für Eigentümer/Nutzer ist FM Hebel Nr. 1 zur Opex-Senkung und Erfüllung von Berichts-/Taxonomieanforderungen.

- Normen & Technik: DIN EN 15232-1 (bzw. ISO 52120-1) und aktuelle Leitfäden zeigen, wie Gebäudeautomation messbar Effizienz hebt; Die dena quantifiziert erhebliche Einsparpotenziale über GA-Funktionen (Sensorik, Regelung, Monitoring).
- Berichtspflichten/CSRD: 2025 gab es EU-„Quick-Fix“-Erleichterungen; Schwellenwerte/Timing in Bewegung, Unsicherheit bleibt. Für berichtspflichtige (und vorpflichtige) Mittelständler wird eine belastbare FM-Datenbasis (Energie, Flächen, Emissionen, Scope 1–3) zum Muss.

Auswirkung für Südwestfalen: Werterhalt und Vermarktungsfähigkeit hängen stärker an Betriebskosten-/CO₂-Leistung. FM-Digitalisierung (Zähler-Rollout, Submetering, BEMS, Wartungs-KPIs) wird zum Standard – auch in Traditionsbetrieben mit heterogenem Bestand.

Traditionsunternehmen (Mittelstand): Resilienz & Transformation verbinden

Südwestfalen ist geprägt von Familien-/Traditionsunternehmen. In der aktuellen Lage zählt:

1. Liquidität & Finanzierung: Bei Zins-Pause selektiv refinanzieren; Fördermodule (NRW.BANK, KfW) für Energie/Automatisierung prüfen.
2. Energie & Opex: Verträge 2025/26 aktiv managen; Eigen- und Nahversorgung (PV, PPA, Abwärme) sowie Lastmanagement aufsetzen. Industriestrom kostet 2025 wieder mehr als 2024 – Gegenmaßnahmen zahlen sich aus.
3. Portfolio & Immobilienstrategie: Capex auf „Brown-to-Green“ priorisieren (Hülle, Technik, Automationsklasse nach EN 15232-1), ggf. nicht-strategische Flächen veräußern oder umnutzen.
4. Regulatorik & Reporting: CSRD-Roadmap (Daten, Materialität, Lieferkette) trotz Fluidität aufbauen; FM wird Datenlieferant.

Konkrete Handlungsempfehlungen (nächste Monate)

Für Bau/Wohnen-Akteure (Bauunternehmen, Entwickler, Wohnungswirtschaft):

- Auf Sanierung/serielle Bauten und Quartierswärme fokussieren; kommunale Wärmeplanungen aktiv begleiten. Tiefbau-Chancen (Energie/Schiene) anbieten; Straßenbau vorsichtig planen.
- GEG-konforme Heiz-/Gebäudetechnik paketieren (65 %-EE-Lösungen + GA). Förder-/Finanzierungsfenster prüfen.

Für Eigentümer und Nutzer von Gewerbeimmobilien:

- ESG- / Effizienz-Due-Diligence für Bestände in Südwestfalen (Hagen, MK, Olpe, Siegen-Wittgenstein): Energieaudit, Capex-Plan, Mietfähigkeit.
- FM-Digitalisierung priorisieren: Submetering, Energiemonitoring, BEMS, vorausschauende Wartung; Serviceverträge performancebasiert ausschreiben.
- Marktfenster nutzen: Seitwärtsrenditen & selektive Nachfrage bedeuten Chancen für Revitalisierung/Umnutzung (Workspaces, Light-Industrial, Bildung/Gesundheit).

Für Traditionsunternehmen (Produktion/Verwaltung/Logistik):

- Energie-Beschaffung 2025/26 neu ausschreiben, Lastprofile flexibilisieren, PV/ Speicher/Abwärme prüfen; Einsparungen zuerst im Betrieb heben (FM).
- Immobilien taktisch managen: Nicht-kerngeschäftliche Flächen reduzieren/neu nutzen; In Kernstandorten die „Qualitätskluft“ durch zielgerichtete Capex schließen (Luft, Licht, Akustik, IT-Infrastruktur, GA-Klasse).
- CSRD-Readiness: Datenräume für Flächen/Energie/Emissionen aufbauen; Lieferketten-Emissionen (Scope 3) mit FM- und Logistikdaten verbinden.

Fazit

Kurzfristig bleibt der Druck hoch (Kosten, Nachfrage, Bürokratie), aber die Chancen liegen im Bestand: Sanieren statt neu bauen, Energie- und Betriebseffizienz konsequent heben, Brown-to-Green in Gewerbeimmobilien, FM als Daten- und Opex-Motor nutzen. Wer diese Hebel jetzt zieht, sichert Vermarktungsfähigkeit und Liquidität – typisch mittelständisch-pragmatisch und damit passgenau für Südwestfalen.

Robin Schröder

Rechtssicherer Einsatz von KI . Datensicherheit und EU AI Act Die nächsten Schritte

von *Frederic R. Hermann*



Die Potenziale von KI

für Unternehmen sind enorm:

Sie kann Prozesse beschleunigen, Teams entlasten, Entscheidungen datenbasiert verbessern und Wissen sichern – von Business Intelligence über Wissensdatenbanken bis hin zum Wissenstransfer im demografischen Wandel.

Damit diese Chancen nachhaltig wirken, braucht es eine solide Basis: klare Planung, professionelles Changemanagement und Systeme, die rechtlich und technisch zukunftssicher sind.

Wir gehen die nächsten Schritte mit Ihnen gemeinsam.

Leser dieser Ausgabe erhalten gerne:



Analyse Ihrer aktuellen KI-Nutzung & Potenziale



Kurzer EU AI Act & DSGVO-Check



Handlungsempfehlungen für rechtssicheren KI-Einsatz



Kostenlos & unverbindlich:
QR-Code scannen

www.hermann-consult.de/zukunftssicher



Wir bauen sichere Systeme:
rechtssicher. cybersicher.
zukunftssicher.

Beratung • Implementierung
Impulsvorträge • Schulungen

www.hermann-consult.de

Gute Beispiele, starke Arbeitgeber: Die Mitmach-Plattform der Arbeitgeberschmiede Südwestfalen

Interview von Robin Schröder mit Maria Arens die Projektmanagerin von Arbeitgeberschmiede Südwestfalen:

Frau Arens, Sie sind Projektmanagerin Arbeitgebermarketing bei der Arbeitgeberschmiede Südwestfalen und haben maßgeblich an der Entwicklung der Online-Plattform mitgewirkt. Worum geht es bei diesem Angebot und was macht es so besonders?

Die Plattform ist ein offenes, kostenloses Angebot für Unternehmen aus Südwestfalen, die ihre Arbeitgeberattraktivität gezielt weiterentwickeln wollen. Unser Ziel war es von Anfang an, ein praxisnahes Werkzeug zu schaffen, das Unternehmen unkompliziert nutzen können. Wir bündeln fundiertes Wissen, leicht anwendbare Tools und vor allem inspirierenden Austausch. Besonders wichtig ist uns, dass die Inhalte aus der Region kommen: So präsentieren wir auf der Mitmach-Plattform „Gute Beispiele“ aus der Praxis, die authentisch sind und anderen Unternehmen konkrete Anregungen liefern.

Was genau verstehen Sie unter „Guten Beispielen“?

Das sind erprobte Erfahrungen, Maßnahmen oder Projekte, die in Unternehmen erfolgreich umgesetzt wurden, sei es flexibles Arbeiten, kreative Ideen zur Mitarbeiterbindung oder Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Beispiele sind bewusst keine Hochglanz-Stories, sondern echte Einblicke, die man direkt übernehmen oder anpassen kann. Und: Jedes Unternehmen kann seine eigenen guten Beispiele einreichen. So wächst die Plattform ständig und lebt vom Mitmachen.

Neben den Beispielen – welche weiteren Möglichkeiten bietet die Plattform?

Unternehmen können nicht nur Beispiele, sondern auch eigene Angebote einbringen, sofern sie das Ziel der Plattform unterstützen, also die Stärkung von Arbeitgeberattraktivität, Unternehmenskultur und Employer Branding in Südwestfalen. Dazu kommen Inhalte unserer Kooperationspartner aus der Region, die thematisch sortiert und filterbar sind: von Checklisten über Praxisberichte bis zu interaktiven Tools, die direkt in den Arbeitsalltag passen.



Gibt es Formate, die besonders gefragt sind?

Gerade bieten wir als neues Angebot die „Tandem Talks“ an. Hier begegnen sich Nachwuchskräfte und erfahrene Führungskräfte in generationenübergreifenden Tandems auf Augenhöhe. Moderierte Workshops, persönliche Gespräche und überbetrieblicher Austausch bringen Perspektivwechsel und frische Impulse. Sehr erfolgreich ist das „Gap Year Südwestfalen“, das jungen Menschen Orientierung gibt und Unternehmen direkten Zugang zur Generation Z verschafft. Über 80 Unternehmen beteiligen sich an dem Angebot und sichern sich oftmals so ihre Fachkräfte von morgen.

Und wie bekommen Unternehmen Rückmeldung zu ihrem eigenen Auftritt?

Dafür haben wir das Spiegel-Angebot entwickelt. Studierende analysieren dabei den Außenauftritt und die Kommunikation eines Unternehmens und geben ein ehrliches, konstruktives Feedback. Das liefert wertvolle Impulse und zeigt oft ganz neue Blickwinkel auf.

Sie greifen auch gesellschaftliche Themen auf – etwa Vielfalt in Unternehmen.

Ja, unbedingt. Wir unterstützen Unternehmen

zum Beispiel dabei, kulturelle Vielfalt bewusst zu gestalten und Diversität aktiv in den Arbeitsalltag einzubinden. Diese Themen sind heute nicht nur gesellschaftlich relevant, sondern auch ein klarer Wettbewerbsfaktor.

Was steht aktuell auf Ihrer Agenda?

Wir haben regelmäßige Workshops, Netzwerktreffen, Co-Creation-Camps und Impulsformate, die Vernetzung fördern und praxisnahes Lernen ermöglichen. Und natürlich freuen wir uns jederzeit über neue „Gute Beispiele“ und passende Angebote aus den Unternehmen. Sie sind das Herzstück der Plattform und sorgen dafür, dass sie immer aktuell und lebendig bleibt.

Ihr Fazit: Warum sollten Unternehmen jetzt aktiv werden?

Die Plattform ist keine Einbahnstraße, sondern ein lebendiger Marktplatz für Ideen. Wer eigene gute Beispiele teilt, stärkt nicht nur das eigene Arbeitgeberprofil, sondern trägt dazu bei, Südwestfalen als attraktive Arbeitgeberregion sichtbar zu machen. Genau dafür haben wir sie entwickelt und jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, Teil davon zu werden.



**ARBEITGEBER
SCHMIEDE**
SÜDWESTFALEN

Südwestfalen Agentur GmbH

Martinstraße 15
57462 Olpe

E-Mail: m.aren@suedwestfalen.com

Telefon: (0)2761-83511-09

www.arbeitgeberschmiede-swf.com



DIE MITMACH-PLATTFORM FÜR ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT IN SÜDWESTFALEN

kostenfreie Angebote

Veranstaltungen

gute Beispiele

Netzwerk

persönliche Lotsen



www.arbeitgeberschmiede-swf.com

kostenfrei und praxisnah!



Ralf Stoffels als Präsident der SIHK zu Hagen wiedergewählt

Einstimmig wurde Ralf Stoffels am 3. September auf der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen für weitere drei Jahre zum SIHK-Präsidenten gewählt.

Ralf Stoffels (BIW Isolierstoffe GmbH, Ennepetal) wurde am 3. September von der Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen einstimmig für weitere drei Jahre zum Präsidenten gewählt. „Unsere Wirtschaft steht vor großen Veränderungen – vom Fachkräftemangel über die Digitalisierung bis hin zur Transformation ganzer Branchen. Die SIHK wird auch in den kommenden Jahren Motor und Partner sein: Wir bilden Menschen, wir bündeln Interessen, wir beraten Unternehmen. Für Südwestfalen mache ich mich stark – für eine starke Infrastruktur, für beste Bedingungen für Ausbildung und Arbeit und für Rahmenbedingungen, die unseren Unter-

nehmen Zukunft geben“, betonte Stoffels nach seiner Wahl.

Mit Blick auf das Thema Bildung sieht Stoffels in der dualen Ausbildung nach wie vor den besten Start in eine erfolgreiche Karriere. „Gerade in Zeiten von Transformation und Digitalisierung kommt es darauf an, Aus- und Weiterbildung zukunftsfähig zu gestalten“, erklärte er. Das Interesse der Wirtschaft bündelt die SIHK nach seinen Worten durch klare Positionen gegenüber Politik und Verwaltung. „Ob Straßen- und Schienenanbindung, Energieversorgung oder leistungsfähige digitale Netze – ohne eine moderne Infrastruktur hat die Wirtschaft in Südwestfalen keine Perspektive. Dafür setze

ich mich auch in den kommenden Jahren ein“, so Stoffels.

Mit Beginn der neuen Wahlperiode wird die Vollversammlung erneut eine Agenda für die kommenden Jahre erarbeiten. Dieser interne Prozess dient dazu, die Arbeitsschwerpunkte der SIHK festzulegen und die Themen zu priorisieren, die für die regionale Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind. „Die Agenda ist unser gemeinsamer Fahrplan – sie gibt uns Orientierung und macht deutlich, welche Anliegen wir in den nächsten Jahren mit Nachdruck verfolgen werden“, so Stoffels.

In den Ausschüssen und in vertiefenden Workshops wird die Agenda erarbeitet. Grundlage bilden die Ergebnisse der



& Co. KG, Hagen-Hohenlimburg). Wiedergewählt wurden die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten Björn Ischebeck (Friedr. Ischebeck GmbH, Ennepetal), Dr. Henning Kreke (Let's Go JMK KG), Dr. Sarah Schniewindt (Schniewindt GmbH & Co. KG, Neuenrade), Hermann J. Schulte (HJS Emission Technology GmbH & Co.

KG, Menden), Marc Werner (Verantwortlicher für den Bereich Südwestfalen und Dortmund bei der Commerzbank AG) und Axel Vollmann (Vollmann Group, Gevelsberg). Außerdem richtete die SIHK-Vollversammlung die folgenden Ausschüsse und Regionalbeiräte ein und beruft die folgenden Vorsitzenden (siehe Kästen). (Ve) ■

AUSSCHÜSSE

Burkhard Blesel, Hagen (Ausschuss für Handel und Dienstleistungen); Britta Hölper, Altena (Ausschuss für Industrie, Umwelt und Energie); Jens Nockemann, Meinerzhagen (Sachverständigenausschuss); René Pickard, Lüdenscheid (Ausschuss für Steuern und Unternehmensförderung); Marc Simon, Hagen-Hohenlimburg (Verkehrsausschuss); Dr. Sarah Schniewindt, Neuenrade (Haushaltsausschuss); Lars Strodmeier, Hagen (Bauausschuss).

REGIONALBEIRÄTE

Björn Ischebeck, Ennepetal (Regionalbeirat Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis); Hermann Josef Schulte, Menden (Regionalbeirat Märkischer Kreis Nord); Dr. Sarah Schniewindt, Neuenrade (Regionalbeirat Märkischer Kreis Süd); Marc Werner, Hagen (Regionalbeirat Stadt Hagen).

aktuellen SIHK-Standortumfrage, die ein detailliertes Bild von den Erwartungen und Herausforderungen der Unternehmen liefert. Neu ins Präsidium gewählt wurden Andrea Widmann (ECO Schulte GmbH & Co. KG, Menden), Alexander Alberts (Gustav Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid) und Marc Simon (Cosi Stahllogistik GmbH)

September/Oktober 2025 27

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde



Präsidium

Präsident Ralf Stoffels



Ralf Stoffels (63 Jahre) ist Unternehmer und geschäftsführender Gesellschafter der BIW Isolierstoffe GmbH in Ennepetal, spezialisiert auf Produkte aus Silikon und technischen Textilien.

Seit 2003 ist er Mitglied der SIHK-Vollversammlung und übernahm im Jahr 2016 deren Präsidentschaft. Auf Landesebene wurde Stoffels 2021 zum Präsidenten von IHK NRW e. V. gewählt. Ebenfalls seit 2003 engagiert er sich als Vorstandsmitglied des Märkischen Arbeitgeberverbandes.

Zudem wirkt er seit 2021 als Vize-Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) aktiv auf Bundesebene mit. In dieser Funktion bringt er die Perspektiven der nordrhein-westfälischen Wirtschaft in die nationalen wirtschaftspolitischen Diskurse ein und gestaltet die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft entscheidend mit.

Vizepräsident Alexander Alberts



Alexander Alberts (39) ist geschäftsführender Gesellschafter der Gustav Alberts GmbH & CO. KG mit Sitz in Herscheid in fünfter Generation. Nachdem er zuvor ein Master-Studium im Bereich Management abgeschlossen hatte, übernahm er gemeinsam mit seinem Vater Dietrich Alberts die operative Leitung des Unternehmens.

Das Familienunternehmen wurde bereits 1852 gegründet und hat sich von einer kleinen Riegelschmiede zu einem international tätigen Systemanbieter für Eisenwaren, Zauntechnik, Bleche und Profile entwickelt.

Jetzt wurde er von der Vollversammlung erstmalig zum Vizepräsidenten gewählt.

Vizepräsident Björn Ischebeck



Björn Ischebeck (49) ist geschäftsführender Gesellschafter der Friedr. Ischebeck GmbH in Ennepetal. Nach dem Studium an der TH Karlsruhe arbeitete er bei einer Unternehmensberatung, bevor er 2004 in das Familienunternehmen eintrat und dies seit 2011 gemeinsam mit seinem Bruder in der fünften Generation leitet.

Seit 2013 ist Björn Ischebeck Mitglied der SIHK-Vollversammlung und wurde 2016 erstmalig und 2025 zum vierten Mal zu einem ihrer Vizepräsidenten gewählt. Zudem engagiert er sich im SIHK-Industrierausschuss und Digitalisierungsbeirat sowie als Vorsitzender des Regionalbeirats Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis. In der DIHK repräsentiert er die Interessen der lokalen Industrie im Mittelstandsausschuss in Berlin und Brüssel.

Vizepräsident Dr. Henning Kreke



Dr. Henning Kreke (60) ist seit 2016 persönlich haftender Gesellschafter der Let's Go JMK KG und der Kreke Immobilien KG mit Sitz in Hagen.

Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium, das er an der University of Texas at Austin mit den Titeln BBA und MBA abschloss, war er im Bereich Corporate Finance bei der Investmentbank Salomon Brothers in New York, Frankfurt und London tätig. 1994 promovierte er in Politischen Wissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Dr. Henning Kreke trat 1993 als Vorstandsassistent für den Bereich Mode/Sport in die Douglas-Gruppe ein und wurde 1997 in den Vorstand berufen. Von 2001 bis 2016 war er Vorsitzender des Vorstandes der Douglas Holding AG (bis 2016 mit Sitz in Hagen) und ist seitdem Vorsitzender des Aufsichtsrates. Seit 2007 ist er SIHK-Vizepräsident.

Vizepräsidentin Dr. Sarah Schniewindt



Dr. Sarah Schniewindt (54) leitet als geschäftsführende Gesellschafterin

in sechster Generation seit 2007 das 1829 gegründete Familienunternehmen Schniewindt GmbH & Co. KG in Neuenrade. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Berlin erfolgte die Promotion zum Dr.rer.pol. an der Universität der Bundeswehr in Hamburg.

Seit 2013 ist Dr. Sarah Schniewindt Mitglied der SIHK-Vollversammlung und engagiert sich seit 2019 als Vizepräsidentin der SIHK zu Hagen. Zudem wirkte sie im Industrierausschuss mit, engagiert sich im Haushaltsausschuss und ist seit dieser Wahlperiode Vorsitzende des Regionalbeirates MK Süd. Dr. Schniewindt ist zudem Vorstandsmitglied des Märkischen Arbeitgeberverbandes.

Vizepräsident Hermann J. Schulte

Hermann J. Schulte (78) ist Gesellschafter der HJS Emission Technology GmbH & Co. KG. Nach dem Abschluss des Ingenieurstudiums sammelte er 2

Jahre berufliche Erfahrungen in den USA. Im Jahr 1976 gründete er sein eigenes Unternehmen HJS in Menden. Durch die von HJS betriebene FuE entwickelte sich das Unternehmen zu einem der bedeutendsten Hersteller auf dem Sektor Emissions-Technologie!

Seit 1995 ist Hermann J. Schulte Mitglied der Vollversammlung der SIHK zu Hagen, die ihn 2004 zu einem ihrer Vizepräsidenten wählte. In der SIHK zu Hagen ist er zudem Vorsitzender des Regionalbeirats Märkischer Kreis Nord und engagiert sich als Vorstandsmitglied des Märkischen Arbeitgeberverbandes e.V. ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft.



Vizepräsident Marc Simon

Marc Simon (57 Jahre) ist seit 2012 geschäftsführender Gesellschafter der Cosi Stahllogistik GmbH

& Co. KG mit Hauptsitz in Hagen-Hohenlimburg. Das Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern für Speziallogistiklösungen im Stahl- und NE-Metallbereich, insbesondere für Langguttransporte und komplexe Beschaffungslogistik, unter anderem für die Automobilindustrie.

Neben seiner Tätigkeit bei Cosi Stahllogistik engagiert er sich aktiv in der regionalen Wirtschaft, unter anderem seit 2007 als Mitglied der SIHK-Vollversammlung sowie als Vorsitzender des SIHK-Verkehrsausschusses, wo er Impulse für die Weiterentwicklung der Infrastruktur und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Südwestfalen gibt. Jetzt wurde er von der Vollversammlung erstmalig zum Vizepräsidenten gewählt.



Vizepräsident Axel Vollmann

Axel Vollmann (68) ist geschäftsführender Gesellschafter der Vollmann Group mit Sitz in Gevelsberg. Seit über 35 Jahren lenkt er erfolgreich das 1911 gegründete Familienunternehmen.

Vollmann führt die Firmengruppe stets sicher durch die ständig wechselnden Marktanforderungen. Sein strategisches Handeln sowie Erweiterungen und Firmenübernahmen sorgen für die kontinuierliche Weiterentwicklung des etablierten Automobilzulieferers.

Seit 2001 ist Axel Vollmann Mitglied der SIHK-Vollversammlung, 2004 wurde er zu einem der Vizepräsidenten gewählt und engagiert sich seitdem für die Interessen und Belange der heimischen Wirtschaft. Zusätzlich ist er Mitglied im Industrie-, Bau- und Haushaltsausschuss.



Vizepräsident Marc Werner

Marc Werner (51 Jahre) ist ein erfahrener Banker, der seit vielen Jahren bei der Commerzbank AG tätig ist. Aktuell umfasst sein Verantwortungsbereich Südwestfalen und Dortmund. In dieser Rolle betreut er das Firmenkundengeschäft in der Region.

Neben seiner Tätigkeit bei der Commerzbank engagiert sich Marc Werner auch aktiv in der regionalen Wirtschaft. Seit 2017 ist er Mitglied der Vollversammlung der SIHK zu Hagen. Im April 2021 wurde er von der Vollversammlung der SIHK zu Hagen zum Vizepräsidenten gewählt. Zudem ist er Vorsitzender des Regionalbeirates Stadt Hagen der SIHK zu Hagen.



Vizepräsidentin Andrea Widmann

Andrea Widmann (58 Jahre) ist geschäftsführende Gesellschafterin der ECO Schulte GmbH & Co. KG mit

Hauptsitz in Menden (Sauerland). Gemeinsam mit ihren Brüdern Heinz und Tobias Schulte führt sie das 1926 gegründete traditionsreiche Familienunternehmen bereits in dritter Generation. ECO Schulte hat sich international einen Namen als Hersteller innovativer Tür- und Sicherheitstechnik gemacht. Darüber hinaus ist Andrea Widmann seit 2013 Mitglied der Vollversammlung SIHK zu Hagen und ist als Mitglied des Regionalbeirats Märkischer Kreis Nord tätig. Sie engagiert sich zudem stark für den unternehmerischen Austausch in Südwestfalen, insbesondere für die Vernetzung und Förderung von Unternehmerinnen. Jetzt wurde sie von der Vollversammlung erstmalig zu einer ihrer Vizepräsidentinnen gewählt.





HAGEN.ATTRAKTIV.ERREICHBAR.

Handelsverband Südwestfalen begrüßt die Kampagne

Die Stadt Hagen und die lokale Wirtschaft leben von ihrer Erreichbarkeit und dazu gehören intakte Brücken und Straßen.

Der Handelsverband Nordrhein-Westfalen Südwestfalen e.V. begrüßt die Kampagne „Hagen. Attraktiv. Erreichbar“. Die Stadt Hagen und die lokale Wirtschaft leben von ihrer Erreichbarkeit. Doch marode Straßen, die wachsenden Einschränkungen durch Umbaumaßnahmen oder die gesperrte Ebene 2 gefährden zunehmend das Rückgrat der Stadt: funktionierende Lieferketten, erreichbare Geschäfte, planbare Veranstaltungen und verlässliche Kundenströme.

„Attraktive und verlässliche Wege in die Stadt sind kein Luxus. Sie sind Hagens wirtschaftliche Lebensader – und Voraussetzung für lebendige Innenstädte, zukunftsfähigen Handel und neue Unternehmensgründungen.“, sagt Anja Gröne-Nolte, Geschäftsführerin des Handelsverband NRW Südwestfalen e. V.

Wenn Baustellen, Umleitungen und Staus den Alltag prägen, treffen die Fol-

gen auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Stadt. In Hagen hat sich die Verkehrssituation in den vergangenen Jahren so verschärft, dass Umwege und Verspätungen zur Normalität geworden sind. Für den Handel bedeutet das sinkende Kundenfrequenzen, für Unternehmen erschwerte Logistik und für den Standort insgesamt einen Verlust an Attraktivität im Wettbewerb mit anderen Städten.

Dabei ist Erreichbarkeit weit mehr als ein Komfortthema. Sie ist eine grundlegende Voraussetzung für Wachstum, Investitionen und Lebensqualität. Eine Stadt, die nicht gut erreichbar ist, verliert nicht nur Zeit, sondern auch Zukunftschancen.

Unter dem Titel „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ arbeiten der Deutsche Gewerkschaftsbund – Region Ruhr-Mark, die EWG Hagen eG, die Handwerkskammer Dortmund, die Kreishandwerkerschaft

Dortmund Hagen Lünen, der Märkische Arbeitgeberverband e.V. sowie die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen gemeinsam daran, Lösungen für die Verkehrsprobleme der Stadt voranzutreiben.

Ziel der gemeinsamen Kampagne ist es, die Dringlichkeit des Themas ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, konkrete Handlungsprioritäten einzufordern und die Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen. Die Botschaft ist klar: Nur durch gezielte Investitionen, eine abgestimmte Verkehrsplanung und eine gemeinsame Kraftanstrengung kann Hagen wieder zu einer Stadt werden, die sowohl attraktiv als auch verlässlich erreichbar ist. (Ni) ■

sikh.de/stressfrei
i Stefan Nickel
 02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
 Ringhotel Zweibrücker Hof
 58313 Herdecke
 02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



SONDERPROGRAMMS „STRASSENINFRASTRUKTUR SÜDWESTFALEN“

Erste Baumaßnahme gestartet - SIHK fordert Kontinuität ein

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) begrüßt den Start der ersten großen Maßnahme des Sonderprogramms „Straßeninfrastruktur Südwestfalen“ an der L655, Ende Juli, als wichtigen Schritt zur Stärkung der regionalen Infrastruktur. „Dass die Sanierung der besonders vom Ausweichverkehr der A45 Sperrung belasteten L655 gestartet wurde, ist ein starkes Signal für unsere Region. Der Einsatz und die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure in der Region mit dem Land zeigen Wirkung. Jetzt gilt es, diesen eingeschlagenen Weg konsequent strukturiert und transparent weiterzugehen“, erklärt Stefan Nickel, SIHK-Teamleiter für Standort und Infrastruktur.

Das Sonderprogramm des Landes sei eine Chance, die durch den Umleitungsverkehr der A45 Sperrung stark geschädigte Infrastruktur in Südwestfalen nachhaltig zu erneuern. Die SIHK weist in diesem Zusammenhang erneut auf die zentrale Bedeutung funktionierender Straßen und Brücken für die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft hin.

Vor diesem Hintergrund müssten die 124 Maßnahmen des Sonderprogramms

unbedingt weiterhin so gut abgestimmt und koordiniert angegangen werden, wie es bei der ersten großen Maßnahme in Lüdenscheid nun der Fall sei. Neben dem Sonderprogramm für die Landes- und Bundesstraßen dürften jedoch auch die beschädigten Straßen in kommunaler Zuständigkeit nicht vergessen werden. Auch hier seien Mittel und Wege dringend erforderlich, um die Kommunen in der Sanierung finanziell zu entlasten.

„Die Unternehmen im Märkischen Südwestfalen brauchen leistungsfähige Straßen und Brücken sowie erreichbare Standorte. Dafür muss die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen, Wirtschaft und allen Beteiligten auf diesem hohen Niveau weitergeführt werden“, fordert Nickel. Deshalb werde sich die SIHK weiterhin aktiv in den begleitenden Dialogprozess des Sonderprogramms einbringen und die Interessen des Wirtschaftsstandorts vertreten“, so der SIHK-Verkehrsexperte abschließend. (Ni)

 **Stefan Nickel**
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

GAUTSCHFEST

Feierliche Freisprechung auf der Burg Altena

Am 5. Juli wurden die Auszubildenden zu Medientechnologen und Mediengestaltern in den Gehilfenstand geschickt und auf der Burg Altena von ihren Sünden der Lehrzeit freigesprochen. Organisiert und durchgeführt wurde die seit über 50 Jahren stattfindende Feier von der Interessengemeinschaft traditionelles Gautschfest Hagen und Sauerland, dem Cuno-Berufskolleg II.

„Pakkt an! Lasst seinen Corpus posterorum fallen auf diesen nassen Schwamm bis tiefen beide Ballen. Der durstigen Seele gebt. Gebt ein Sturzbad oben drauff das ist dem Sohne Guttenbergs die beste Tauff“, tonte es dann vom ehrwürdigen Gautschmeister Dirk Schäfers würdevoll. Unterstützt wurde der Gautschmeister von Roland Heuel, dem Abteilungsleiter der Medienabteilung am CunoBerufskolleg II, mit humorigen Randinformationen über die Verfehlungen einzelner Azubis während ihrer Lehrzeit. Danach setzten die Packer den Cornuten, so wird der Täufling genannt, auf einen nassen Schwamm, der Schwammhalter unterzog den Täufling einer groben Vorreinigung und daraufhin versenkten die Packer den Täufling in der Bütte, ein Fass, das randvoll mit klarem kaltem Lennewasser gefüllt war. Nach der äußerlichen Taufe folgte direkt die innerliche Taufe in Form eines halben Liter Bieres, der noch in der Bütte zu trinken war. Frisch getauft konnten die Cornuten ihre Gautschbriefe in Empfang nehmen und sich von nun an zu Recht Jünger Gutenbergs nennen. (red)



**SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben**



Tore · Schranken · Drehkreuze

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

**WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:**

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7



SIHK-STANDORTUMFRAGE

Wirtschaftsstandort unter Druck

Die Ergebnisse der SIHK-Standortumfrage 2025 ergeben ein klares Bild. Nur jedes achte Unternehmen ist der Meinung, die Standortqualität habe sich in den letzten fünf Jahren verbessert.

Rund 55 Prozent der Unternehmen sehen dagegen eine Verschlechterung. Der Wirtschaftsstandort Südwestfalen steht vor vielfältigen Herausforderungen. Die Unternehmen haben bewertet, wie wichtig ihnen bestimmte Aspekte in verschiedenen Standortfaktoren sind und wie hoch ihre Zufriedenheit mit dem aktuellen Zustand ist. Der größte Handlungsbedarf besteht bei den Standortfaktoren, bei denen die zugesprochene Wichtigkeit besonders stark von der Zufriedenheit mit dem aktuellen Ist-Zustand abweicht. Die größten Investitionsbedarfe knüpfen an diese Handlungsbedarfe direkt an.

Investitionsbedarf in Verkehrsinfrastruktur gefolgt von digitaler Infrastruktur

An der Spitze der Handlungsbedarfe stehen die Höhe der Grund- und Gewerbesteuern, langwierige Bearbeitungszeiten bei Verfahren sowie der Zustand von Straßen und Schienen. Auch die wirtschaftsfreundliche Auslegung von Verwaltungsspielräumen und die Serviceorientierung der Kommunalverwaltungen schneiden aus Unternehmenssicht unterdurchschnittlich ab. Besonders deutlichen Investitionsbedarf sehen die Betriebe bei der Verkehrsinfrastruktur, gefolgt

Standortvorteile

1. Anbindung an das Fernstraßennetz
2. Breitbandversorgung/Internetanbindung
3. Mobilfunk-Netzabdeckung

Höchste Wichtigkeit

1. Mobilfunk-Netzabdeckung
2. Breitbandversorgung/Internetanbindung
3. Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Größte Handlungsbedarfe

1. Grund- und Gewerbesteuern
2. Bearbeitungsdauer von Verwaltungsverfahren
3. Zustand von Straße und Schiene
4. Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung/Nutzung von Ermessungsspielräumen
5. Service und Unterstützung durch die kommunale Verwaltung

Größte Investitionsbedarfe

1. Verkehrsinfrastruktur
2. Digitale Infrastruktur
3. Bildung (z. B. Renovierung und Ausstattung von (Berufs-)Schulen)

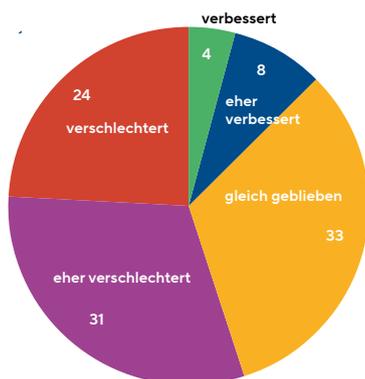
von der digitalen Infrastruktur. Auch Bildungseinrichtungen – insbesondere die Renovierung und Ausstattung von Berufs- und allgemeinbildenden Schulen – gehören zu den vorrangigen Feldern für Investitionen.

Zu den Standortfaktoren mit der höchsten Relevanz zählen eine flächendeckende Mobilfunk-Netzabdeckung, eine zuverlässige Breitbandversorgung sowie die allgemeine Sicherheit und Ordnung. Stärken zeigt die Region laut den Ergebnissen vor allem bei der Anbindung an das Fernstraßennetz, einer guten Breitbandversorgung

und einer vergleichsweise soliden Mobilfunkabdeckung. Diese Standortvorteile gilt es, zu sichern und weiter auszubauen, um Südwestfalen im Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräfte langfristig attraktiv zu halten.

Die Unternehmen sehen großen Investitionsbedarf vor allem in die Verkehrsinfrastruktur, also in die Straßen, Brücken und Schienen in der Region. Dies erachten 69 Prozent für wichtig. Die Sperrung der A45-Brücke zeigt die Folgen mangelnder Investitionen deutlich. Auch Investitionen in die digitale Infrastruktur stehen in der

Entwicklung der Standortqualität in den letzten fünf Jahren (alle Angaben in Prozent)



INFO

Regionale Wirtschaft sagte ihre Meinung

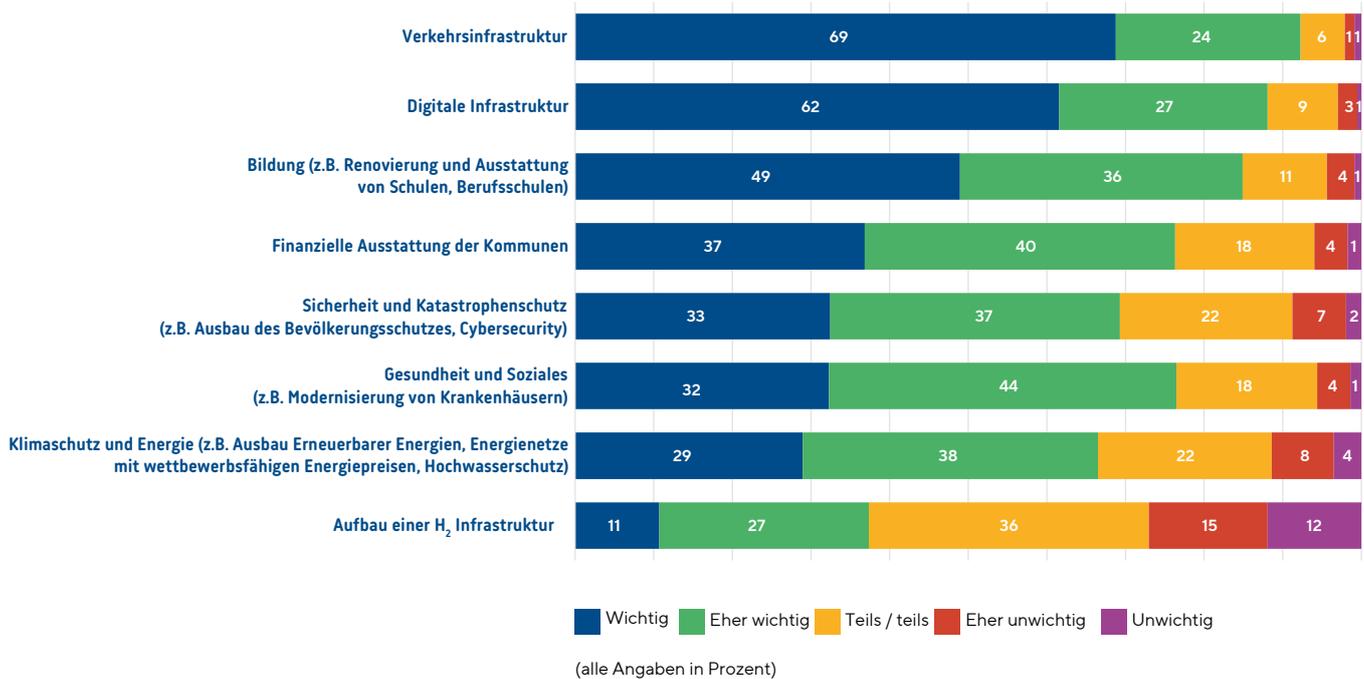
Vom 12. Mai bis 4. Juli 2025 konnten Unternehmerinnen und Unternehmer aus Handel, Industrie und Dienstleistung aus dem Märkischen Südwestfalen in der Standortumfrage der SIHK zu Hagen ihre Einschätzung zu zentralen Standortfaktoren abgeben.

Ziel der Befragung war es, eine aktuelle Einschätzung der regionalen Wirtschaft zu erhalten und konkrete Handlungsbedarfe sichtbar zu machen.

Die Umfrage, durchgeführt mit dem Forschungsinstitut IW-Consult, umfasste die Themen Verkehr und Infrastruktur, Fachkräfte und Bildung, Wohn- und Lebensraum, Verwaltung und Kommunalpolitik, Innovationsumfeld, die die Potenziale des Standortes sowie Investitionsbedarfe.

Die Ergebnisse sollen der neu gewählten SIHK-Vollversammlung als Grundlage für ihre Arbeit dienen und direkt in die Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit einfließen.

Investitionsbedarf (Wichtigkeit)



Einschätzung der Unternehmerinnen und Unternehmer weit oben. Bildungseinrichtungen wie Schulen und Berufsschulen benötigen laut 49 Prozent vorrangig Investitionen. 37 Prozent der befragten Unternehmen fordern mehr finanzielle Mittel für Kommunen, 33 Prozent Verbesserungen bei Sicherheit und Katastrophenschutz. Investitionen in die Modernisierung von Krankenhäusern werden von 32 Prozent als wichtig genannt. Beim Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur sehen nur 11 Prozent akuten Bedarf und beim Klimaschutz und Energie 29 Prozent.

Standortspezifische Unterschiede zeigen gezielten Handlungsbedarf

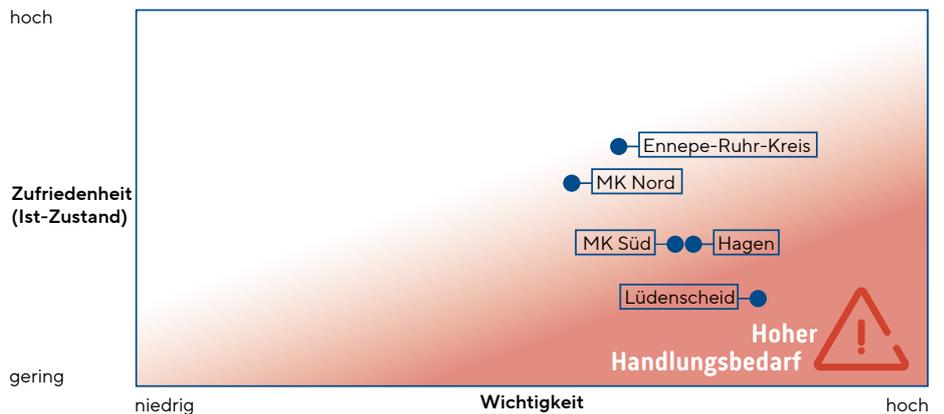
„Das Gesamtbild zeigt klar: Investitionen in funktionierende, moderne Straßen und Brücken, aber auch die digitale Infrastruktur sowie in Bildungseinrichtungen sind aus Sicht der Wirtschaft zentrale Voraussetzungen für einen starken, wettbewerbsfähigen Standort.“, sagt Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen.

Die Ergebnisse der Standortumfrage offenbaren deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Regionen, Kommunen, Branchen und Unternehmensgrößen. So ist beispielsweise der Kontrast des zurückgemeldeten Handlungsbedarfs bei dem Standortfaktor „Innerörtlicher Straßenverkehr“ in der Region erheblich. Während die Unternehmen im nördlichen Märkischen Kreis und insbesondere im Ennepe-Ruhr-Kreis überwiegend zufrieden

mit dem städtischen Verkehr sind, melden die Unternehmen im südlichen Märkischen Kreis und in Hagen akuten Handlungsbedarf. Eine gesonderte Stellung nimmt dabei Lüdenscheid in Folge der Sperrung der Rahmedetalbrücke ein. (Ni)

sihk.de/standortumfrage

Innerörtlicher Straßenverkehr



Elflein
Isolierbau GmbH

- Bauwerksabdichtungen
- Beschichtungen
- Gussasphalt

In Wohnungen · auf Balkonen · auf Parkdecks · in Hallen

☎ 02331-55021 www.elflein-isolierbau.de



FÖRDERPROGRAMM

A45-Kredit-Antrag länger möglich

Unternehmen, die von der A45-Sperrung betroffen sind, können noch bis zu m Ende des Jahres 2025 einen Antrag zur Förderung stellen.

Die jahrelange Sperrung der A45 stellt Unternehmen in Südwestfalen vor erhebliche Herausforderungen. Um die wirtschaftlichen Folgen abzumildern, bietet Nordrhein-Westfalen bereits seit dem Jahr 2022 ein Sonderprogramm des NRW.BANK.Universalkredits an. Dieses Förderprogramm richtet sich speziell an kleine

und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe sowie Freiberufler in der Region, die von der Sperrung betroffen sind. Die Antragsfrist endet am 31. Dezember 2025. Unternehmen sollten daher zeitnah prüfen, ob sie die Voraussetzungen erfüllen, und gegebenenfalls einen Antrag stellen.

Konditionen des Förderprogramms:

- Tilgungsnachlass: Bis zu 20 Prozent der Darlehenssumme, maximal 100.000 EUR pro Unternehmen.
- Darlehenshöhe: Bis zu zwei Millionen EUR.
- Laufzeit: Drei bis zehn Jahre, mit maximal fünf tilgungsfreien Jahren.

Transformation finanzieren – Zukunft gestalten

Von innovativen Technologien über digitale Prozesse bis zur Umstellung auf erneuerbare Energien – das neue Förderprogramm NRW.BANK.Invest Zukunft unterstützt alle Unternehmen, die in Transformation und Wettbewerbsfähigkeit investieren. Die Förderung stellt dabei sicher, dass Wandel und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Pluspunkte des Programms:

— 2% niedrigerer Zinssatz

Unternehmen, die für ein entsprechendes Darlehen normalerweise 4,5% Zinsen zahlen würden, zahlen bei NRW.BANK.Invest Zukunft nur 2,5% Zinsen.

— Bis zu 20% Tilgungsnachlass

Kleine und mittlere Unternehmen zahlen weniger zurück – abhängig von Investitionshöhe und Unternehmensgröße.

— Breites Spektrum von Investitionen möglich

Gefördert werden Vorhaben aus den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit, die Transformation voranbringen und die Zukunft des Unternehmens sichern.

In der Praxis heißt das: Ein kleines Unternehmen, das 500.000 Euro investiert, kann bei einer Laufzeit von 10 Jahren bis zu 170.000 Euro sparen. Faustformel: Je kleiner ein Unternehmen ist und je mehr es in Transformation investiert, desto höher ist die Ersparnis.

Jetzt bei Ihrer Hausbank beantragen!

Alle Infos: www.nrwbank.de/investzukunft


NRW.BANK
Wir fördern Ideen

- Zinssatz: Zinsvergünstigung gegenüber dem Marktzins.
- Haftungsfreistellung: Optimal 50 Prozent ab einer Darlehenssumme von 25.000 EUR.

Voraussetzungen für die Antragsstellung:

- Umsatzeinbußen: Mindestens 20 Prozent in drei aufeinanderfolgenden Monaten nach der Brückensperrung im Vergleich zu den drei Monaten vor der Brückensperrung.
- Kostensteigerungen: Allgemeine Betriebs- und Materialkosten (ohne Zinsaufwendungen und Abschreibungen) müssen um mindestens 30 Prozent gestiegen sein.
- Kumulative Betrachtung: Wenn beide Kriterien nicht einzeln erfüllt sind, kann eine kombinierte Betrachtung erfolgen, wobei die Summe der prozentualen Veränderungen mindestens 25 Prozent betragen muss.

Der Antrag erfolgt über die jeweilige Hausbank. Zusätzlich ist eine Betroffenheitsbestätigung erforderlich, die die Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen für ihre Mitgliedsunternehmen ausstellt. (Schle) ■

 sikh.de/a45kredit
Bettina Michutta
02331 390-284
bettina.michutta@hagen.ihk.de

WEBINAR

Die Kunst des Businessplans

Die SIHK zu Hagen bietet am 22. September, 16 bis 17.30 Uhr, ein kostenfreies Webinar zum Thema Businessplan an. Dieser nimmt bei der Nachfolgefinanzierung eine entscheidende Rolle ein und muss von Beginn an einer kritischen Überprüfung standhalten.

Das Business Model Canvas bietet eine gute Möglichkeit Ihre Visionen abzubilden, Ihr Geschäftsmodell zu entwickeln und darauf aufbauend Ihren Businessplan zu erstellen. Das Webinar stellt dabei die Vorgehensweise in den Fokus und gibt praxisorientierte Empfehlungen und Hinweise.

Werfen Sie einen Blick auf erfolgreiche Praxisbeispiele der Nachfolgeplanung sowie -finanzierung, lernen Sie die Perspektive von Kreditinstituten bei der Bewertung von Businessplänen kennen und welche Aspekte bei Bankgesprächen von besonderer Bedeutung sind.

Darüber hinaus greift das Webinar die Themen Kaufpreis, Finanzierung und Finanzierungsbedarf auf und bietet Einblicke in Möglichkeiten zur Kombination von Zahlungsmodellen. Die Berücksichtigung von Eigen- und Fremdkapital in der Nachfolgefinanzierung sowie die Einbindung von Beteiligten runden das Webinar thematisch ab. (red) ■

 [events.sikh.de/
diekunstdesbusinessplans09_25](https://events.sikh.de/diekunstdesbusinessplans09_25)



GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre
nachhaltige Gründung durchstarten
kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Generationswechsel erfordert eine aktive Nachfolgeplanung

Die Industrie- und Handelskammern in NRW haben ein überarbeitetes Praxishandbuch mit zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten zur Gestaltung des Nachfolgeprozesses veröffentlicht. Laut aktuellem IHK-Nachfolgereport stehen in den nächsten zehn Jahren 305.000 Familienbetriebe in NRW vor der Herausforderung, eine geeignete Nachfolge zu finden.

Die Unternehmensnachfolge ist ein Prozess, der neben zahlreichen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen auch Unsicherheiten und emotionale Aspekte aufwirft. Dabei ist es unerheblich, ob die Nachfolge innerhalb der Familie oder über einen Unternehmensverkauf an eine externe Person fokussiert wird.

„Viele abgebende Unternehmer stellen

sich die Frage nach dem richtigen Übergabezeitpunkt und wie sie die Familie zielführend bei der internen Übergabe einbinden. Ergänzend sind häufig der Unternehmenswert sowie begleitende rechtliche und steuerrechtliche Aspekte im Fokus. Aus Sicht der Nachfolgenden sind oft die Fragen nach Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten zentral“, erklärt SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

Antworten auf diese Fragen sowie weitere, hilfreiche Tipps und Hinweise liefert das überarbeitete Praxishandbuch „Generationenwechsel im Unternehmen: Praxishandbuch zur Unternehmensnachfolge“. Sowohl die abgebende wie auch die nachfolgende Perspektive werden explizit aufgegriffen und ein Themenquerschnitt von den Chancen und Risiken, über die Al-

tersvorsorge, typische Übernahmeformen, der Unternehmenswertermittlung bis hin zur Finanzierung, erläutert.

Die SIHK zu Hagen unterstützt den Nachfolgeprozess mit Informationsangeboten und Einzelberatungen bis hin zur vertraulichen Vermittlung von potenziellen Nachfolgern. Eine zusätzliche Hilfe bietet die digitale Plattform Unternehmenswerkstatt NRW (UWD). Sie stellt Tools für die Nachfolgeplanung bereit. Dabei vereint sie digitale Möglichkeiten mit individueller Betreuung der SIHK-Nachfolgeexperten. Ziel ist es, den Unternehmensbestand und damit die Arbeitsplätze so weit wie möglich zu erhalten. (red)

 sikh.de/nachfolge



**DIESE JUGEND
VON HEUTE:
GANZ SCHÖN
AUSGEBILDET.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

GRÜNDUNGSSTIPENDIUM NRW

Förderung für innovative Geschäftsideen



GRÜNDUNGS STIPENDIUM NRW

Das Gründungsstipendium NRW unterstützt Gründerinnen und Gründer dabei, ihre innovativen Geschäftsideen in die Praxis umzusetzen. Das Programm richtet sich an Einzelpersonen und Teams, die mit einer überzeugenden Idee den Weg in die Selbstständigkeit wagen möchten. Es bietet nicht nur finanzielle Unterstützung von 1.200 EUR monatlich für bis zu ein Jahr, sondern auch Zugang zu einem Mentorennetzwerk,

das wertvolles Know-how und Kontakte zur Verfügung stellt.

„Mit dem Gründungsstipendium NRW konnten wir bereits zahlreiche Gründungen in unserer Region unterstützen. Grundvoraussetzung, um die Jury von sich zu überzeugen, ist eine besonders innovative Gründungsidee“, betont Tobias Prinz, Juryvorsitzender und Existenzgründungsberater der SIHK zu Hagen.

Jetzt bewerben für die nächste Jurysitzung

Die nächste Jurysitzung findet am Mittwoch, 12. November, von 13 bis 16 Uhr in der SIHK zu Hagen statt. Gründungsinteressierte können sich ab sofort anmelden und ihre Geschäftsidee vorstellen. Die Jurysitzungen werden einmal pro Quartal durchgeführt. Die Termine für das Jahr 2026 sind bereits in Planung und werden zeitnah veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Förderung, den Anforderungen und dem Ablauf finden Interessierte auf den Seiten des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW unter wirtschaft.nrw/gruendungsstipendiumnrw sowie auf der Website der SIHK zu Hagen unter sihk.de/startup. (Pz)

i Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Studio Romantic - stock.adobe.com



Dunkelgroup



**24/7
SERVICE**

Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede



**DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN**



www.dunkel.co

Dunkel Arbeitsbühnen GmbH | Bahnhofstr. 11 | Herscheid | T. 0 23 57/17 29 10 | NL Meschede | Im Schwarzen Bruch 34 | T. 02 91/95 29 06 10

MAROKKO

Markterkundungsreise Gebäudetechnik

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bietet zusammen mit der AHK Marokko vom 1. bis zum 4. Februar 2026 eine Markterkundungsreise Gebäudetechnik nach Casablanca, Rabat und Tanger an.

Im Rahmen der Delegationsreise für Zulieferunternehmen sollen Absatzchancen und Marktbedingungen vor Ort ausgelotet werden. Neben dem Austausch mit Branchenexperten, Architekten und Projektentwicklern steht der Besuch von Bauprojekten wie Stadien, Hotels und anderer Infrastruktur im Mittelpunkt.

Vor allem die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2030, die neben Spanien und Portugal auch in Marokko an sieben Standorten stattfinden wird, bietet interessante Chancen für deutsche Zulieferer. (red) ■

 sihk.de/international

LIEFERKETTE

EU-Entwaldungsverordnung tritt Ende 2025 in Kraft

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) weist darauf hin, dass die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) Unternehmen ab Ende 2025 zu weiteren Sorgfaltspflichten in der Lieferkette verpflichtet.

Ziel ist es, die weltweite Entwaldung und Waldschädigung einzuschränken, denn die Gewinnung landwirtschaftlicher Nutzflächen ist eine der Hauptursachen für die fortschreitende Entwaldung.

Was sollten Unternehmen tun?

Die EUDR nimmt gerade solche Rohstoffe in den Fokus, die typischerweise auf entwaldeten Flächen angebaut werden. Dies sind Soja, Rind, Ölpalme, Holz, Kaffee, Kakao und Kautschuk sowie Produkte, die aus diesen relevanten Rohstoffen resultieren.

Unternehmen, welche diese Produkte in den Unionsmarkt ein- und / oder ausführen oder bereitstellen oder mit diesen handeln, sollten sich bereits jetzt mit diesem Thema befassen und umfangreichen Sorgfalts- und entsprechenden Nachforschungspflichten entsprechen. Ferner muss das Unternehmen eine Sorgfaltserklärung abgeben und in einem IT-System erfassen. Nur wenn all dies erfolgt ist, erhält das Produkt ab dem 30. Dezember 2025 eine (Zoll-) Freigabe für den EU-Markt.

Mit der EU-Entwaldungsverordnung (Engl. EU Deforestation Regulation, kurz „EUDR“) macht die Europäische Union einen weiteren Schritt in Richtung „nachhaltiges Europa“, ganz wie sie es mit dem European Green Deal unterstrichen hat. (red) ■

 sihk.de/lieferketten



Neubau der HUNDHAUSEN-Hauptverwaltung
Innovatives Plus-Energie-Gebäude in Siegen-Weidenau

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!



Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

DATA ECONOMY

Delegationsreise nach Polen

Im Rahmen ihres 30-jährigen Jubiläums veranstaltet die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK Polen) eine hochkarätige Konferenz, die aufzeigt, welche Rolle Polen und Deutschland gemeinsam im europäischen Transformationsprozess übernehmen können.

Dazu bietet die SIHK zu Hagen in Kooperation mit IHK NRW und der AHK Polen vom 13. bis 15. Oktober eine dreitägige Delegationsreise nach Warschau an. Unternehmensvertreter haben dabei die Gelegenheit, die wirtschaftliche Situation in Polen mit Fokus auf Data Economy, Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz näher kennenzulernen. Geplant sind unter anderem Besuche bei führenden Unternehmen und Institutionen aus der Digitalbranche sowie ein begleitendes kulturelles Rahmenprogramm. (red) ■

 Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

AUSSENHANDEL

US-Handelspolitik und Zoll-Deal verunsichern NRW-Unternehmen

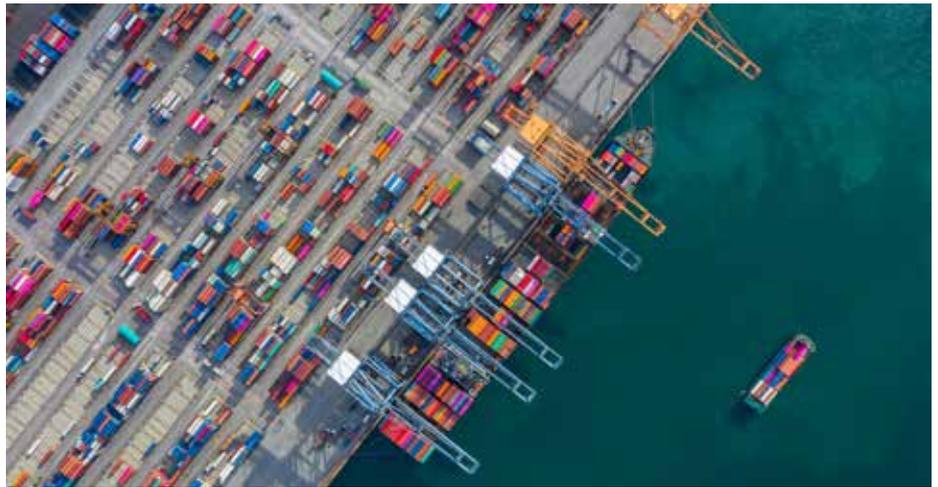
IHK-Blitzumfrage: Unternehmen kämpfen mit wachsenden Belastungen, Investitionen und Geschäfte geraten weiter ins Stocken

Die aktuelle US-Handelspolitik sorgt in weiten Teilen der nordrhein-westfälischen Wirtschaft für Verunsicherung und wirtschaftliche Belastungen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Blitzumfrage der Industrie- und Handelskammern unter 952 Unternehmen aus NRW.

Drei von vier Unternehmen spüren negative Folgen

„Die Belastung der Wirtschaft ist groß. Drei von vier Unternehmen berichten von negativen Auswirkungen. Bei Unternehmen mit US-Geschäft sind es sogar fast 90 Prozent“, erklärt Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW. „Das ist ein klares Signal aus der Wirtschaft. Wir brauchen verlässliche Handelsbeziehungen.“

Besonders betroffen sind der Maschi-



nenbau, die Metallindustrie, aber auch der Großhandel. Auch Unternehmen ohne eigenes US-Geschäft spüren zunehmend die Folgen der bisherigen US-Handelspolitik – jedes zweite ist laut Umfrage indirekt betroffen, etwa über Kunden oder Zulieferer. Das zeigt, wie stark die NRW-Wirtschaft in globale Wertschöpfungsketten eingebunden ist.

Als größte Belastung nennen die Unternehmen vor allem handelspolitische Unsicherheiten und die Sorge vor neuen Zöllen. 81 Prozent der Befragten mit US-Geschäft geben dies als zentrales Problem an.

EU-USA Deal bringt keine Entlastung

Der jüngste EU-USA Handelsdeal sorgt dementsprechend nicht für Erleichterung: Nur fünf Prozent der befragten Betriebe rechnen mit positiven Effekten. Die Mehrzahl dagegen empfindet ihn als Belastung. Bei Unternehmen mit US-Geschäft sind es sogar mehr als drei Viertel der Befragten.

„Der EU-USA Deal in der jetzigen Form ist für den Großteil der Unternehmen mehr Belastung als Entlastung“, sagt Wulf-Christian Ehrich, Fachpolitischer Sprecher Außenwirtschaft bei IHK NRW. „Für die weiteren Verhandlungen braucht es eine starke EU, die auf wirtschaftliche Verbesserungen hinwirkt.“

Ein grundsätzliches Problem: Ob und in welchem Maße die angekündigten handelspolitischen Vereinbarungen Bestand haben, ist derzeit schwer absehbar.

Planungsunsicherheit friert Investitionen ein

Die handelspolitischen Unsicherheiten sorgen für ein Umdenken bei den Unternehmen hinsichtlich ihrer Marktstrategien. Jedes zweite Unternehmen mit US-Geschäft gibt an, den Handel mit den USA reduzieren zu wollen. Als weiteren Schritt passen die Unternehmen ihren Umgang mit den US-Zollkosten an. Um Mehrkosten aufzufangen, geben 86 Prozent der Unternehmen diese zumindest teilweise an ihre Kunden in den USA weiter. Damit heizen die Zölle die US-Inflation weiter an. Die Befragung zeigt auch: Knapp 30 Prozent der Unternehmen mit US-Geschäft vertagen Investitionen oder legen sie auf Eis.

Für Nordrhein-Westfalen sind die USA weiterhin ein unverzichtbarer Markt. IHK NRW daher Stabilität und Verlässlichkeit in der transatlantischen Partnerschaft. (Hm)



Ralf Stoffels
Präsident von IHK NRW
und zugleich der SIHK zu Hagen



Die Belastung der Wirtschaft ist groß. Drei von vier Unternehmen berichten von negativen Auswirkungen. Bei Unternehmen mit US-Geschäft sind es sogar fast 90 Prozent. Das ist ein klares Signal aus der Wirtschaft. Wir brauchen verlässliche Handelsbeziehungen.



i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

MERKBLATT

Energieeffizienzmaßnahmen: Unternehmen müssen Umsetzungspläne veröffentlichen

Unternehmen, die nach Energieeffizienzgesetz (EnEfG) verpflichtet sind, ein Energieaudit durchzuführen oder ein Energiemanagementsystem einzuführen, müssen die darin entwickelten Energieeffizienzmaßnahmen in Umsetzungsplänen veröffentlichen. Diese müssen vor Veröffentlichung von externen, unabhängigen Dritten auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Plausibilität geprüft werden. Die Ver-

öffentlichung der Umsetzungspläne kann als Bestandteil in einem öffentlichen Unternehmensbericht oder als separates Dokument auf der Internetseite des Unternehmens erfolgen.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausführungskontrolle (Bafa) hat nun das Merkblatt zum EnEfG aktualisiert und dabei konkrete Prüfanforderungen aufgenommen.

Es muss überprüft werden, ob alle

identifizierten Maßnahmen nach DIN EN 17463 bewertet wurden. Dabei enthält das Merkblatt eine wichtige Einschränkung: In der Überprüfung ist die anforderungsgemäße Anwendung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung gemäß DIN EN 17463 lediglich anhand von Stichproben bei den nicht in den Umsetzungsplan aufgenommenen Energieeffizienzmaßnahmen festzustellen.

Die Plausibilitätsprüfung soll die korrekte Anwendung der Norm anhand des "wahrscheinlichsten Szenarios" sicherstellen. Auch hier enthält das Merkblatt eine wichtige Einschränkung: Eine vollständige Überprüfung jeder einzelnen Maßnahme durch die Zertifizierungsstelle oder den Auditor ist nicht explizit erforderlich.

Es soll sichergestellt werden, dass alle wirtschaftlichen Maßnahmen auch im Umsetzungsplan enthalten sind. Auch für diesen Prüfschritt reicht eine Stichprobenprüfung der nicht in den Umsetzungsplan aufgenommenen Maßnahmen aus, um sicherzustellen, dass wirtschaftliche Maßnahmen nicht unzulässig ausgeschlossen wurden. (vSchm)



sihk.de/enefg



Stefan vom Schemm

02331 390-245

stefan.vomschemm@hagen.ihk.de

MESSE

SIHK-FachForum reist zur A+A nach Düsseldorf

Vom 4. bis zum 7. November findet in Düsseldorf wieder die internationale Fachmesse für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A + A 2025) statt.

An den vier Tagen präsentieren sich Aussteller aus aller Welt mit innovativen Lösungen für persönliche Schutzausrüstung, betriebliche Sicherheit, Arbeitsmedizin, Ergonomie sowie Digitalisierung im Arbeitsschutz.

2023 zählte die A + A mehr als 2.200 Aussteller aus 58 Ländern und mehr als 62.000 Fachbesucher aus rund 140 Nationen. Auch 2025 werden wieder Fachbesucher aus aller Welt erwartet, um neue

Produkte zu entdecken, sich zu vernetzen und über aktuelle Trends im Arbeitsschutz zu informieren.

Wer an einem Besuch interessiert ist, kann sich – sofern noch Plätze vorhanden sind – gerne den Mitgliedern des SIHK-FachForums „Arbeitsschutz“ anschließen, die am 4. November von Hagen aus mit einem Bus nach Düsseldorf reisen. Dort wird ein kurzes Programm geboten, es bleibt auch noch genügend Zeit für individuelle Termine.

Mehr Informationen zum FachForum „Arbeitsschutz“ gibt es auf der SIHK-Webseite unter sihk.de/fachforen. (Fb)



Dr. Jens Ferber

02331 390-272

jens.ferber@hagen.ihk.de



NEUE EU-VERORDNUNG

Herausforderungen bei der Produktsicherheit

Mit Inkrafttreten der EU-Verordnung (EU) 2023/988 über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR) am 13. Dezember 2024 wurde die bisherige Richtlinie 2001/95/EG abgelöst. Die neue Regulierung stärkt den Verbraucherschutz im Binnenmarkt, schafft aber auch neue Herausforderungen und Verantwortlichkeiten für Hersteller, Importeure, Händler, Online-Marktplätze und Fulfillment-Dienstleister. Sie gilt für alle Akteure entlang der Lieferkette.

Die Verordnung enthält Vorgaben für die Sicherheit von Verbraucherprodukten und löst in Deutschland das bisherige Produktsicherheitsgesetz ab. Sie gilt für jedes auf dem EU-Markt angebotene Verbraucherprodukt, egal ob es neu, gebraucht, repariert oder wiederaufbereitet ist.

Es gibt nur wenige Ausnahmen im Anwendungsbereich. Die Unternehmen müssen eine Vielzahl zusätzlicher Dokumentations- und Nachweispflichten erfüllen.

Zum anderen wirft die Verordnung auch weiterhin noch viele ungeklärte Fragen auf. Die Industrie- und Handelskammern haben während des Gesetzgebungsprozesses vielfach dafür geworben, die Regelungen praxisnäher und bürokratieärmer zu gestalten.

Kerninhalte der GPSR:

- Alle Marktteilnehmer müssen gewährleisten, dass nur sichere Produkte in Verkehr gebracht werden. Dazu gehören die Erstellung einer internen Risikoanalyse, eine vollständige technische Dokumentation sowie eine Hersteller- und Artikelidentifizierung, um eine eindeutige Rückverfolgbarkeit

zu gewährleisten.

- Sicherheitsrelevante Vorfälle müssen Importeure und Händler unverzüglich melden. Das EU-Schnellwarnsystem „Safety Gate“ unterstützt dabei die Marktüberwachung.
- Betreiber müssen sich im Safety Gate registrieren, einen EU-Ansprechpartner benennen, Produktsicherheitshinweise bereitstellen und eng mit Behörden zusammenarbeiten.

Digitaler Produkt Pass (DPP):

Der DPP soll als digitales Produktregister mit Informationen zu Sicherheit, Konformität, Materialien, Lebensdauer und Entsorgung dienen.

Neben der Hersteller- und Artikelidentifizierung umfasst er Angaben zu Wartung, Reparatur und Recycling. Er stärkt die Rückverfolgbarkeit im Sinne der Kreislaufwirtschaft und ergänzt die GPSR-Dokumentationspflichten.

Die Einführung erfolgt schrittweise bis 2030, mit Pilotprojekten für Textilien, Elektronik, Möbel und Batterien. Umgesetzt werden muss der DPP individuell von den Herstellern, es gibt keine zentrale Datenbank!

Die Produktsicherheitsverordnung markiert den zentralen Rahmen für Produktsicherheit. Der Digitale Produkt Pass unterstützt dies und fördert zusätzlich nachhaltige Produktgestaltung. Gleichzeitig verschärft die EU ihre Kontrollen, um Risiken aus dem Onlinehandel zu begrenzen und fairen Wettbewerb zu sichern. (Nh)



www.sihk.de/gpsr

45 Jahre
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

– Jahres-Mietrückläufer -50% –
Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE MODULBAU



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

PREMIUM BÜROCONTAINER



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

INNOVATIVER HALLENBAU



Kauf ab 199 €/m²
Miete ab 4,95 €

DESIGNER PAVILLONS



Kauf ab 495 €/m²

150.000m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke / B1 - ☎ **02942 - 98800**
www.deutsche-industriebau.de

AUSLÄNDISCHER ABSCHLUSS

Digitale Berufsankennung

Wer einen ausländischen Ausbildungsabschluss besitzt, kann in Deutschland ein Anerkennungsverfahren beantragen. Dabei wird geprüft, inwieweit der ausländische Abschluss mit einem deutschen vergleichbar ist.

Antrag auf Deutsch und Englisch

Ab sofort ist der Antrag auch online über das Portal „Anerkennung in Deutschland“ möglich – auf Deutsch oder Englisch. Nutzer werden dort durch den Prozess geführt und erhalten in Erklärvideos Unterstützung. „Die digitale Antragstellung ist ein wichtiger Schritt zu mehr Nutzerfreundlichkeit und Effizienz“, betont Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ der SIHK zu Hagen. Die SIHK zu Hagen bietet zudem kostenlose und praxisnahe Beratung, um Voraussetzungen, notwendige Unterlagen und Erfolgchancen eines Anerkennungsverfahrens zu prüfen. (He)■

sihk.de/anererkennung

i Sandra Richstein
02331 390-251
sandra.richstein@hagen.ihk.de



UBA CONNECT

Internationale Fachkräfte im UBA-Netzwerk finden

Der Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland wird für Unternehmen immer wichtiger. Mit dem neuen UBA-Netzwerk für Fachkräfteeinwanderung und Anerkennung steht Betrieben eine bundesweite Plattform zur Verfügung, um gezielt qualifizierte Mitarbeiter aus dem Ausland zu gewinnen und beim Anerkennungsverfahren ihrer Berufsabschlüsse zu unterstützen.

Informationen, Austausch und konkrete Hilfestellungen

Das vom Projekt Unternehmen Berufsankennung initiierte und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Netzwerk bietet praxisnahe Informationen, Austauschformate und konkrete Hilfestellungen rund um die Fachkräfteeinwanderung. Seit dem offiziellen Start im Juni 2025 haben sich bereits mehr als 300 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und IHK-Regionen angeschlossen. „Die

berufliche Anerkennung ist ein zentrales Element für eine erfolgreiche Integration internationaler Fachkräfte auf unserem Arbeitsmarkt. Um dieses Potenzial zu heben, brauchen wir engagierte Betriebe und starke Netzwerke, die praktische Unterstützung leisten“, betont Thomas Haensel, SIHK-eschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“. Ein besonderer Vorteil für Mitgliedsunternehmen ist der exklusive Zugang zum Matching-Service UBA-connect. Darüber können Betriebe direkt mit internationalen Fachkräften in Kontakt treten, die bereits über eine teilweise Anerkennung ihrer Qualifikation verfügen. Das beschleunigt Einreise, Beschäftigung und Nachqualifizierung – und trägt damit wirksam zur Fachkräftesicherung bei. Die Mitgliedschaft im Netzwerk ist kostenfrei und online möglich unter: (red) ■

i unternehmen-berufsankennung.de/netzwerk

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach DIN EN 16763

Bebelstraße 19 · 58453 Witten
Tel. 02302 278 11 77
me-sicherheit.de

BERUFSORIENTIERUNG

Der Azubi-Kompass 2026 ist da

Im neuen Azubi-Kompass nehmen die Ausbildungsplatzangebote der Unternehmen im Märkischen Südwestfalen einen großen Teil ein: 429 Möglichkeiten für junge Leute, im Berufs- und Arbeitsleben Fuß zu fassen. Das besondere an den Stellenangeboten ist, dass sie mit QR-Codes ausgestattet sind. So gelangt man mit einem Klick auf der Internetseite des gewünschten Unternehmens, kann häufig dann sogar direkt per E-Mail Kontakt aufnehmen.

Die SIHK ist auch mit ihren Service-Angeboten vertreten: Von der Ausbildungsberatung über Projekte (TecDays, Ausbildungsbotschaftende NRW, Management

AG, Passgenaue Besetzung und Fit für Ausbildung) bis hin zur bundesweiten Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“. Außerdem wird die neue Ausbildungsplatzbörse ausbildung.nrw vorgestellt. Hier können alle Unternehmen aus NRW ihre Ausbildungsangebote und auch Praktikumsmöglichkeiten kostenlos einstellen.

Der Azubi-Kompass 2026 wird allen Schulen und Berufskollegs in Hagen, im Märkischen Kreis und im Ennepe-Ruhr-Kreis im Rahmen der Berufsorientierung zur Verfügung gestellt. Er bietet den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Informationspaket. (Kru) ■

IHK-AUSBILDUNGSKAMPAGNE

„Jetzt #könnenlernen“ geht in die nächste Runde

Acht junge Talente und eine engagierte Ausbilderin verstärken ab sofort die bundesweite Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“. Auf TikTok geben sie kreativ persönliche Einblicke in ihren Azubi-Alltag.

Seit dem Start der Kampagne im März 2023 zeigen echte Auszubildende, wie vielfältig und praxisnah duale Ausbildung heute ist. Mit neuen Gesichtern aus ganz unterschiedlichen Berufen wird dieser Eindruck nun noch einmal erweitert: Ob sie Know-how in der Informatik oder im Tiefbau erwerben, in Immobilienwirtschaft oder Industrie, im Autohaus, der Fitnessbranche oder der Gastronomie – die Azubis bringen ihre eigenen Perspektiven, Erfahrungen und Ziele mit. Dabei zeigen sie auch, welche Fähigkeiten im Berufsalltag gefragt sind und welche Mittel und Werkzeuge dabei zum Einsatz kommen.

Auch eine Ausbilderin ist diesmal dabei: Lea weiß genau, wie sich ihre Azubis füh-



len, denn sie saß selbst vor Kurzem noch im selben Boot. Heute begleitet sie junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben und lernt dabei auch selbst immer noch dazu. „Auch von den Azubis kann ich einiges mitnehmen“, sagt sie.

Neben den Porträts und Geschichten bietet die Kampagnen-Website auch Werbematerial für Betriebe und praktische Informationen für Eltern. Die Berufsgruppen

in Industrie und Handel werden vorgestellt – ergänzt durch einen Selbsttest, mit dem Jugendliche herausfinden können, welche Ausbildung zu ihren Stärken und Interessen passt.

Auch regional können sich Unternehmen an der bundesweiten Kampagne beteiligen – zum Beispiel mit Bauzaun-Bannern in verschiedenen Designs, mit verschiedenen Werbematerialien, einem „Wir bilden aus“-Aufkleber oder indem sie ihren Auszubildenden die Möglichkeit geben, sich selbst mit einem kurzen Video einzubringen. Dieses verlinkt die SIHK auf ihrem Instagram-Kanal [die.azubis_sihk](#). Die neuen Videos, Fotos und persönlichen Einblicke sind unter [ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](#) sowie auf TikTok unter [die.azubis](#) verfügbar. (Kru)

i Britta Kruse
02331 390-353
Brittra.Kruse@hagen.ihk.de

September/Oktober 2025 43

Südwestfälische Wirtschaft Foto: DIHK

Jetzt Platz im Programm sichern!



1. südwestfälische

FACHWOCHE FÜR ARBEITGEBERMARKETING

IMPULSVORTRÄGE
WORKSHOPS
GUTE BEISPIELE



02.-06. März 2026



Südwestfalen
dezentral – verschiedene Standorte



Werden Sie Teil der Fachwoche (bis 30. September 2025 Beitrag einreichen)
arbeitgeberschmiede-swf.com/fachwoche



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



AUSZEICHNUNG

Urkunden für neue Ausbildungsbetriebe

Auch in diesem Jahr zeichnete die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) Unternehmen mit einer Urkunde aus, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal jungen Leuten eine duale Ausbildung ermöglicht haben. Insgesamt wurden diese Urkunden an 104 Unternehmen im SIHK-Bezirk überreicht.

„Damit ist das Ausbildungsengagement in der Region Märkisches Südwestfalen um mehr als das Doppelte im Vergleich zum Jahr 2023 angestiegen, obwohl die Rahmenbedingungen auch im vergangenen Jahr schwierig waren“, würdigte Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ bei der SIHK, den unternehmerischen Einsatz, möglichst vielen jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Den Betrieben sei offenbar klar, dass es ohne die Gewinnung junger und motivierter Berufsanfänger schwierig werde, den Fachkräftemangel abzufedern.

Allerdings ist es für die Betriebe oft nicht einfach, geeignete Kandidaten zu finden. Hier unterstützt das Team der „Pass-

genauen Besetzung“, indem es passende Bewerber noch in diesem Jahr mit suchenden Unternehmen zusammenbringt.

Ansprechpartner bei der SIHK für Unternehmen, die zum ersten Mal ausbilden wollen, sind die Ausbildungsberater der SIHK.

Auszubildende für die Zukunft der Unternehmen

Exemplarisch für Unternehmen, die ausbilden, steht auch die IK Straßen- und Tiefbau GmbH in Gevelsberg. Das Unternehmen existiert bereits seit zehn Jahren, kann allerdings immer nur eine bestimmte Menge an Aufträgen annehmen, da es ihr an Fachkräften fehlt. In den letzten Jahren sind zudem viele Fachkräfte in die Rente gegangen.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, entschied sich Geschäftsführer Ibrahim Kilickaya dafür, dieses Jahr zum ersten Mal zwei jungen Menschen eine Ausbildung zum Straßen- oder Tiefbauer bei der IK Straßen- und Tiefbau GmbH zu ermög-

lichen. „Es ist wichtig, sich um den Nachwuchs zu kümmern“, so Kilickaya.

Kilickaya selbst absolvierte in den 80er-Jahren eine Ausbildung zum Straßenbauer. In den 90er-Jahren folgte dann die Weiterbildung zum Meister. Außerdem nahm er früher seinen Sohn Kazim Kilickaya, Prokurist des Unternehmens, immer mit auf die Baustelle. Dort entstand auch seine Leidenschaft für den Straßenbau. Obwohl Ibrahim Kilickaya Geschäftsführer der IK Straßen- und Tiefbau GmbH ist, ist er immer noch gerne auf der Baustelle tätig. „Bei einer Ausbildung geht es auch um die Tipps und Tricks, die einem in der Schule nicht beigebracht werden. Die praktischen Erfahrungen der Berufstätigen sind das, was eine Ausbildung so wertvoll machen“, so Ibrahim Kilickaya. ■

Vanessa Streiß

 sikh.de/ausbildung



Cramer Arbeitsbühnen - Peter Cramer GmbH & Co. KG in Hagen



IK Straßen- und Tiefbau GmbH in Gevelsberg



freiwerk® - Agentur für Digitalmarketing in Neuenrade



CUBE Store Iserlohn in Iserlohn

AUSBILDUNGSBOTSCHATFER

Azubi-Vorbilder gesucht

Gleich neun junge Menschen wurden jetzt in den Räumlichkeiten der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) zu neuen Ausbildungsbotschafterinnen und -botschaftern geschult.

Sie werden künftig in allgemeinbildenden Schulen (ab Klasse 9) und an Berufskollegs im Rahmen der beruflichen Orientierung von ihrem persönlichen Werdegang auf dem Weg zur dualen Ausbildung berichten, von ihrem Leben als Auszubildende/-r erzählen und von den Karrieremöglichkeiten, die ihre gewählten Berufe bieten.

Was zeichnet das Projekt aus?

„Das Besondere an dem Projekt ‚Ausbildungsbotschafternde NRW – Unterwegs für Kein Abschluss ohne Anschluss‘ ist die Kommunikation auf Augenhöhe“, sagt Britta Kruse, SIHK-Regionalkoordinatorin.



„Die Schülerinnen und Schüler trauen sich, von ihrer eigenen Situation zu erzählen, ihre Unsicherheit im Berufsfindungsprozess zu schildern, und sie erhalten ehrliche und authentische Antworten von den Auszubildenden, die sich an diese Lebenssituationen noch gut erinnern.“

Und weil das bei den Schülerinnen und Schülern gut ankommt und „hängenbleibt“, sucht die SIHK weiterhin Unternehmen, deren Auszubildende Interesse an dem Projekt haben. Vor dem ersten Schuleinsatz erhalten die jungen Leute eine (für die Unternehmen und die Teilnehmenden kostenlose) Schulung und im Anschluss

an die ersten Schuleinsätze eine Urkunde.

Im Märkischen Kreis, Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis sind Unternehmen herzlich eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Schulungstermine werden im SIHK-Gebäude in Hagen, in der Technischen Bildungsstätte Lüdenscheid und in der SIHK-Geschäftsstelle Iserlohn angeboten. (Kru)

sihk.de/ausbildungsbotschafter

Britta Kruse

02331 390-353

brutta.kruse@hagen.ihk.de

Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb
Stress ist kein
Erfolgsindikator –
ein gesundes
Team schon



BGF

Koordinierungsstelle

NORDRHEIN-WESTFALEN

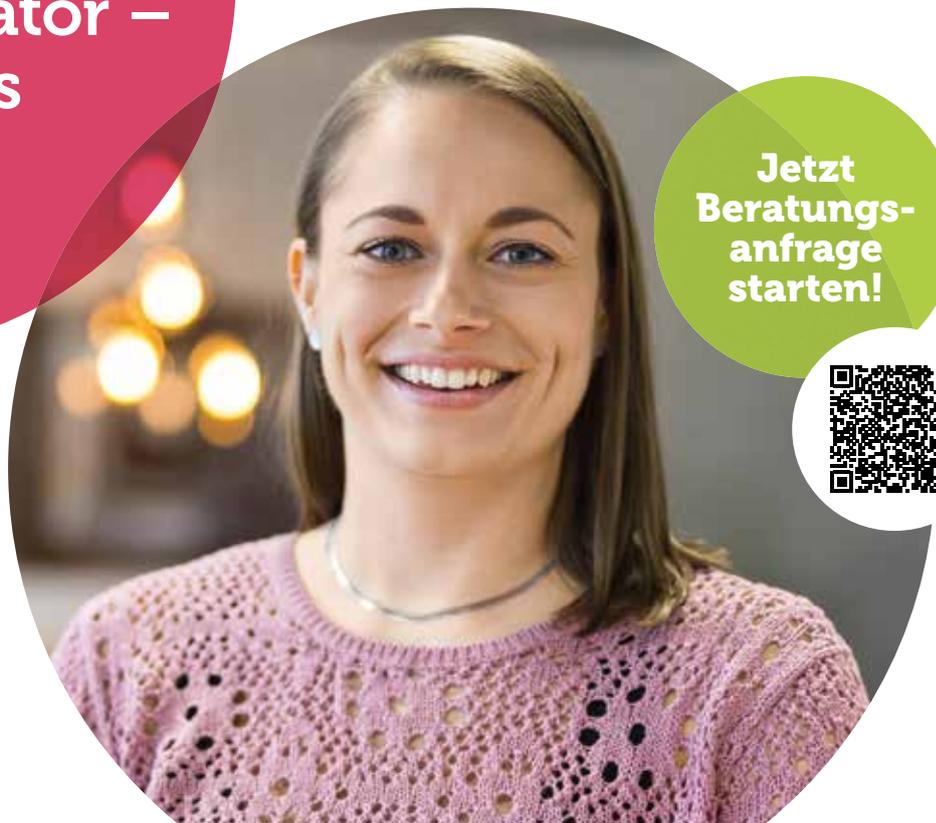
Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!



„Wer in die mentale Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert, investiert in die Zukunft und Produktivität seines Unternehmens,“ davon ist Anna Simon, Coach und Beraterin für mentale Gesundheit und Landesvorsitzende 2022 Wirtschaftsjunioren NRW e. V., überzeugt. Gesunde Mitarbeitende sind die Basis für den Erfolg.

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um Betriebliche Gesundheitsförderung geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



**SIE MÜSSEN
JA NICHT GLEICH
ZUM MOND FLIEGEN,
ABER WEITERBILDUNG
BRINGT SIE EINE
STUFE HÖHER.**



**Jetzt in Südwestfalen durchstarten!
Ihre Zukunft. Ihre Weiterbildung.**

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE^{*1}

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)		07.02.2026 Industriemeister Elektrotechnik – Samstagslehrgang	Hagen
NEU	02.+09.10.25 Praxiskurs „betrieblicher Ausbildungsplan“ (zweitelliger Kurs) Hagen	Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.	
	04.10.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs Lüdenscheid	07.02.2026 Logistikmeister – Samstagslehrgang	Hagen
	Weitere Termine: 03.11. Hemer, 01.12. Hagen	Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.	
	06.10.2025 Ausbildung der Ausbilder– Kompakt Webinar	03.03.2026 Industriemeister Metall – Abendlehrgang	Hagen
	Weitere Termine: 03.11., 01.12.		
	06.10.2025 Ausbildung der Ausbilder Vollzeit Webinar		
	07.10.2025 Ausbildung der Ausbilder Webinar	PERSONAL / MANAGEMENT	
	Weitere Termine: 04.11. 02.12. 08.12.	28.10.2025 Fachkraft für Personalwesen – IHK-Zertifikatslehrgang	Webinar
NEU	27.10.2025 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Weitere Termine: 25.11. Hagen	Weitere Termine: 11.11., 24.11., 13.01.26, 26.01.26, 10.02.26, 09.03.26	
NEU	30.10.2025 Basis- bzw. Auffrischungseminar für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte (Ausbilderqualifizierung) Hagen	12.11.2025 KI im Recruiting	Webinar
	10.11.2025 Ausbildung der Ausbilder Intensivlehrgang Hemer	19.11.2025 Führungskompetenz – Grundlagenseminar	Hagen
	AUSSENWIRTSCHAFT	RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV/ EINKAUF / VERKAUF	
	29.09.2025 Warenursprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen Webinar	14.10.2025 Lohnbuchhalter*in	Webinar
	30.10.2025 Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften Webinar	Weitere Termine: 11.11., 02.12.	
	30.10.2025 Das Ausfuhrverfahren ATLAS Webinar	20.10.2025 Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung	Webinar
		Weitere Termine: 04.11.	
		17.11.2025 Fachkraft für Buchführung	Webinar
		17.11.2025 Verhandlungstraining zum Profi-Einkäufer	Webinar
	AZUBIS	SCHWEISSEN	
	23.09.2025 Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende Hagen	Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs)	Hagen
	03.11.2025 Kundenorientierte Kommunikation für Auszubildende Hagen		
	04.11.2025 Buchführung für Auszubildende - Modul 1 Rechnungswesen Hagen	TECHNISCHE ANGEBOTE / QUALITÄTSMANAGEMENT	
	<i>Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Weitere Infos erhalten Sie unter: www.sihk-akademie.de, sowie direkt bei Frau Schneider unter Tel. 02331 92267-380.</i>	24.09.2025 8D-Report	Webinar
		25.09.2025 FMEA	Webinar
	DIGITAL	15.10.2025 Schnellstart Nachhaltigkeit: Prinzipien, Normen und Ziele	Webinar
	09.10.2025 E-Commerce Manager Webinar	04.11.2025 CO2 Fußabdruck Scope 1, 2, 3	Webinar
	Weitere Termine: 05.11.	01.12.2025 Sorgfaltpflicht in der Lieferkette	Webinar
	15.11.2025 Social Media Manager Webinar	15.12.2025 ISO 9001 Grundlagen	Webinar
	Weitere Termine: 29.11., 28.10., 17.11., 01.12.		
	29.10.2025 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang Webinar	WEITERBILDUNGEN FÜR ELEKTROFACHKRÄFTE	
	Weitere Termine: 14.11., 09.12.	In Planung Prüfen elektrischer Anlagen	Hagen
	15.10.2025 Online Marketing Manager Webinar	In Planung Prüfen elektrischer Betriebsmittel	Hagen
	Weitere Termine: 18.11.	In Planung Prüfen elektrischer Maschinen	Hagen
	04.11.2025 Digitalisierungsmanager*in Webinar	In Planung Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte (EFK) zum Fachkundeerhalt	Hagen
	Weitere Termine: 20.11.	In Planung Elektrotechnisch unterwiesene Person	Hagen
		In Planung Arbeiten unter Spannung - AuS	Hagen
	GESUNDHEITSWESEN	In Planung Jahresunterweisung Arbeiten unter Spannung - AuS	Hagen
	03.11.2025 Gerüfte*r Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen – Vollzeit Webinar		
	HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG	Die in Planung stehenden Weiterbildungstermine für Elektrofachkräfte sind auch als Inhouse-Schulung buchbar!	
	01.10.2025 Fachkraft für Personalwesen (IHK) Webinar		
	Weitere Termine: 28.10., 11.11.	<i>Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de</i>	
	20.10.2025 Industriemeister*in Metall – Vollzeitlehrgang Webinar		
	02.12.2025 Logistikmeister*in Webinar		
	03.12.2025 Industriemeister*in Fachrichtung Metall Webinar		
	11.12.2025 Industriemeister*in Elektrotechnik Webinar		
Meisterkurse 2026	07.02.2026 Industriemeister Metall – Samstagslehrgang Hagen	Weitere Informationen und Anmeldungen:	
	Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.	SIHK Akademie gGmbH	
	07.02.2026 Kunststoff/Kautschuk – Samstagslehrgang Hagen	02331 92267-0	
	Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.	info@sihk-akademie.de	
		www.sihk-akademie.de	



^{*1} Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.



MARKETING

Beratungen zur Aus- und Weiterbildung mit Festival-Feeling auf dem Ferik

Neue und innovative Wege im Aus- und Weiterbildungsmarketing ging das Team „Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte“ samt Unterstützung aus dem Prüfungswesen und der Pressestelle der SIHK zu Hagen mit der Teilnahme am Ferik Festival in Ennepetal. Im dortigen Klutertbad gab es nicht nur Elektropopmusik auf mehreren Bühnen, sondern auch Tausende Besucherinnen und Besucher, die sich interessiert am SIHK-Stand tummelten.



Südwestfälische Wirtschaft Fotos (2): SIHK

Und sie hatten keineswegs nur das Glücksrad mit kleinen Gewinnen oder die beliebten Fischerhüte im Blick, sondern auch jede Menge Nachfragen im Gepäck: Was kann ich nach meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement noch machen? Ist nach der Ausbildung zum Industriemechaniker noch mehr zu erreichen? Ich möchte gern Ausbilder werden, was muss ich dafür tun?

Viele der Fragen konnten zwischen wummernden Bässen vor Ort geklärt werden, für andere Gäste wurden Besuchstermine in der SIHK vereinbart. Und gleich mehrere erklärten noch am Abend ihre Bereitschaft, sich künftig ehrenamtlich als Prüferin und Prüfer in den Prüfungsausschüssen der SIHK zu engagieren.

„Das ist ein toller Erfolg“, waren sich die Teamleiterinnen Sandra Schäfer (Be-



ratung und Projekte) und Elisabeth Nocke-Schäfer (Prüfungswesen) einig. „Wir konnten zeigen, dass wir keinesfalls hinter verschlossenen Türen agieren, sondern auch vor Ort für unsere Unternehmen und deren Mitarbeitende da sind.“ (Kru)

i Sandra Schäfer
02331 390-274
sandra.schaefer@hagen.ihk.de

NH NAUST HUNECKE

Einer für alle.
Und alle für einen.

NH – Immer an Ihrer Seite.



ISERLOHN
Lange Straße 19
D-58636 Iserlohn
T +49 (0) 23 71 / 77 46 0

HAGEN
Elbersufer 1
D-58095 Hagen
T +49 (0) 23 31 / 37 607 0

ATTENDORN
Röntgenstraße 33
D-57439 Attendorn
T +49 (0) 27 22 / 95 52 0

WITTEN
Sprockhöveler Straße 4
D-58455 Witten
T +49 (0) 23 02 / 28 26 00

SIEGEN
Rosterstraße 37
D-57074 Siegen
T +49 (0) 27 1 / 33 58 30

NH GRUPPE
info@nhup.de
www.nhup.de

NEUE NACHWEISPF LICHTEN

Umsatzsteuerbefreiung bei Ausfuhrlieferungen neu gefasst

Mit Schreiben vom 1. Juli 2025 hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Voraussetzungen für die Umsatzsteuerbefreiung bei Ausfuhrlieferungen konkretisiert und neu gefasst. Gleichzeitig wird insbesondere Abschnitt 6.6 des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses (UStAE) angepasst.

Unternehmer können in bestimmten Fällen die Steuerbefreiung künftig auch dann in Anspruch nehmen, wenn kein offizieller Ausfuhrvermerk der Zollstelle vorliegt. Dies setzt allerdings voraus, dass die Voraussetzungen der Umsatzsteuerfreiheit zum einen anhand objektiver Kriterien nachgewiesen werden können – etwa durch geeignete Ersatzbelege – und zum anderen zweifelsfrei feststehen.

Neuregelung schafft mehr Rechtssicherheit und Flexibilität

Als anerkannte Ersatzbelege zählen unter anderem Bescheinigungen deutscher Behörden im Ausland (zum Beispiel diplomatische oder konsularische Vertretungen der BRD im Bestimmungsland), Transportbelege der Bundeswehr oder Stationierungstruppen sowie Verzollungs- oder Einfuhrnachweise aus Drittstaaten.

Die Neuregelung schafft mehr Rechtssicherheit und Flexibilität – insbesondere in Fällen, in denen klassische Nachweise schwer zu erbringen sind. Das gilt aber nicht grundsätzlich und auch nicht ohne Weiteres.

Deshalb empfiehlt es sich, den Nachweis möglichst entsprechend den gesetzlichen nationalen Vorgaben zu führen. Das erleichtert die Anerkennung durch die Finanzverwaltung und hilft, aufwändige Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Wichtig bleibt weiterhin: Die Ausfuhr muss nachvollziehbar dokumentiert sein, auch wenn klassische Zollvermerke fehlen.

Hintergrund der Änderung ist die sogenannte Missbrauchsrechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), die nun praxisnäher umgesetzt. (Jü) ■

Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de



AUSLIEFERUNGSBELEG

Kündigung per Einwurf-Einschreiben

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat in einem aktuellen Urteil klargestellt, dass eine arbeitgeberseitige Kündigung, die per Einwurf-Einschreiben versendet wird, nur dann als zugegangen gilt, wenn jedenfalls auch ein sogenannter Auslieferungsbeleg vorgelegt werden kann. Die Vorlage des Einlieferungsbelegs bei der Post und des Sendestatus genügen für sich genommen nicht.

Arztpraxis kündigt Mitarbeiterin per Einwurf-Einschreiben

Im konkreten Fall hat eine Arztpraxis die Kündigung einer Mitarbeiterin per Einwurf-Einschreiben verschickt. Die Mitarbeiterin rügte im späteren Kündigungsschutzverfahren vor dem Arbeitsgericht Heilbronn (ArbG) den Zugang der Kündigung.

Das ArbG wies die Klage der Mitarbeiterin ab, weil die Klage gegen die Kündigung nicht innerhalb von drei Wochen erhoben worden sei, es ging vom Zugang der Kündigung aus.

Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg hat auf die Berufung das erstinstanzliche Urteil abgeändert und festgestellt, dass das Arbeitsverhältnis der Parteien nicht durch eine Kündigung beendet worden ist, da die Arztpraxis für den Zugang der Kündigung beweisfällig geblieben sei.

In dritter Instanz vor dem BAG hatte

die Revision der Arztpraxis keinen Erfolg. Die Arztpraxis hat sich als Beweis für den Zugang der Kündigung auf den Einlieferungsbeleg sowie den Sendungsverlauf der Deutschen Post berufen. Das genügte dem BAG jedoch nicht. Weder der Beleg über die Einlieferung in der Postfiliale noch der Online-Sendestatus würden zweifelsfrei belegen, dass das Schreiben auch tatsächlich im Briefkasten der Empfängerin gelandet sei. Damit sah das BAG die Kündigung als unwirksam an.

Wann gilt ein Kündigungsschreiben als rechtsgültig?

Der Zugang eines Kündigungsschreibens könne somit nur dann rechtssicher dokumentiert werden, wenn ein Auslieferungsbeleg mit Datum, Uhrzeit und Unterschrift des Zustellers vorliege. Dieser sei bei der Post innerhalb einer Frist von 15 Monaten reproduzierbar.

Alternativ könne das Kündigungsschreiben natürlich mit Empfangsquittung persönlich übergeben oder per Bote, der dann später als Zeuge fungiert, übermittelt werden (BAG, Ur. v. 30. Januar 2025, Az.: 2 AZR 68/24). ■

Alina Schulz

Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

DAUERSCHULDVERHÄLTNIS

Kündigungsbutton auch bei Einmalzahlung

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat klargestellt, dass schon ein einmalig bezahltes Abo ein „Dauerschuldverhältnis“ im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches darstellen kann.

Damit müssen Händler online einen gut sichtbaren Kündigungsbutton bereitstellen, selbst wenn das Abo nach zwölf Monaten automatisch endet. Denn auch ein derartiger Vertrag birgt laut BGH die Gefahr einer „Kostenfalle“ für den Verbraucher, da der Verbraucher im elektronischen Geschäftsverkehr durch die, oft

mittels Websitegestaltung, erschwerte Kündigung benachteiligt werde.

Fehlt der deutlich erkennbare Kündigungsbutton, drohen Unterlassungs- und Kostenerstattungsansprüche nach dem Unterlassungsklagengesetz (UKlaG).

**„Plus“-Abo eines
großen Versandhändlers**

In dem konkreten Fall ging es um das „Plus“-Abo eines großen Versandhändlers. Dieser bietet den Kunden für 9,90

Euro zwölf Monate kostenfreien Versand, Bonuspunkte, Rabatte und andere Vorteile bei Bestellungen.

Gemäß der Grundlage des Unterlassungs- und Beseitigungsanspruchs aus dem UKlaG muss der Versandhändler es fortan unterlassen, derartige kostenpflichtige Vorteilsprogramme ohne einen geeigneten Kündigungsbutton bereitzustellen.

Dieser Anspruch greift bei Verletzungen eines Verbraucherschutzgesetzes, wie in dem vorliegenden Fall. Zusätzlich musste der Versandhändler 260 Euro Aufwendungsersatz zahlen (BGH, Urt. v. 22. Mai 2025, Az.: I ZR 161/24).

Alina Schulz



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Urupong - stock.adobe.com

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

September/Oktober 2025 49

ANZEIGE

Jetzt Impulsgeber werden Fachwoche für Arbeitgebermarketing

Interview von Robin Schröder mit Saskia Haardt-Cerff, Projektleitung der Arbeitgeberschmiede Südwestfalen:

Frau Haardt-Cerff, Sie sind Projektleiterin der Arbeitgeberschmiede Südwestfalen. Was erwartet die Teilnehmenden bei der Fachwoche?

Vom 2. bis 6. März 2026 wird Südwestfalen zur Bühne für innovative Ideen rund ums Arbeitgebermarketing. An fünf Tagen gibt es ein vielfältiges Programm aus Impulsvorträgen, Workshops und Netzwerktreffen vor Ort, verteilt auf verschiedene Standorte in der Region, sowie ergänzende digitale Formate, die allen Interessierten ortsunabhängig offenstehen. Ziel ist es, konkrete Lösungen für den Fachkräftemangel sichtbar zu machen, gute Praxis zu teilen und das regionale Netzwerk zu stärken.

Wer kann mitmachen?

Jeder, ob Unternehmen, Dienstleister oder Berater:in, kann bis zum 30. September 2025 als Impulsgeber:in, Workshop-Host oder mit einem Best-Practice-Beispiel dabei sein und sich bei uns anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos, wir übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit und das Anmelde- und demanagement.

Warum ist es wichtig, sich jetzt anzumelden?

Weil die besten Ideen nur dann wirken, wenn sie den Weg in die Öffentlichkeit finden. Die Fachwoche bietet die Chance, die eigene Expertise zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen, sowohl vor Ort bei unseren Netzwerktreffen als auch digital und Impulse für die gesamte Region zu setzen. Wer jetzt seinen Beitrag einreicht, wird Teil eines aktiven Netzwerks, das gemeinsam Südwestfalen als attraktive Arbeitgeberregion stärkt.

Warum ist das Thema Arbeitgeberattraktivität gerade jetzt so relevant?

In Zeiten des Fachkräftemangels zählen nicht nur gute Arbeitsbedingungen, sondern vor allem eine klare Unternehmenskultur, transparente Entwicklungsperspektiven und authentische Kommunikation. Ein gezieltes Employer Branding hilft, die eigene Arbeitgebermarke zu schärfen und Talente langfristig zu binden. Genau das wollen wir in der Fachwoche gemeinsam fördern.



**ARBEITGEBER
SCHMIEDE**
SÜDWESTFALEN

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15 - 57462 Olpe
E-Mail: s.haardt@suedwestfalen.com
Telefon: (0)2761-83511-25
www.arbeitgeberschmiede-swf.com

NEXXT-CHANGE-NACHFOLGEBÖRSE

Das perfekte Match

Wenn ein Gründer sein Unternehmen verlässt, geht es um mehr als Zahlen, Bilanzen und Vertragswerke: Es geht um Vertrauen und die Zukunft eines Lebenswerks. Das zeigt die Nachfolgeschichte von Jürgen Drechsel und Tarik Ersöz. Die beiden haben sich über die Nachfolgebörse *nexxt-change* gefunden.

Seit 1989 steht der Name Drechsel Industrie-Elektronik für hochspezialisierte Elektroniklösungen aus Hemer. Vom Einmannbetrieb entwickelte sich das Unternehmen zu einem Partner für Branchen wie Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Messtechnik, Elektroindustrie, Beleuchtung, Heizungstechnik, Gerätebau oder die Solarindustrie mit heute acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Drechsel Industrie Elektronik begleitet seine Kunden von der Idee bis zum funktionsfertigen Produkt. Nach mehr als drei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit suchte Unternehmensgründer Jürgen Drechsel einen geeigneten Nachfolger. Er fand ihn per Mausclick auf der Nachfolgebörse *nexxt-change*.

„Ich habe einige Anfragen auf meine Anzeige bekommen“, erinnert sich der 66-jährige Jürgen Drechsel. „Doch viele kamen von Investoren oder großen Firmen, denen es eher um den Marktanteil ging als um das Unternehmen an sich. Mir war wichtig, dass jemand übernimmt, der das Unternehmen persönlich weiterführt.“ Mit seiner Anzeige auf der Plattform wollte er genau diesen Menschen finden. Und das gelang.

Tarik Ersöz, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, arbeitete bis dahin in einem

großen Konzern. „Als ich die Anzeige sah, wusste ich sofort: Das ist es. Kein Zögern, kein Vielleicht – ich war zu hundert Prozent sicher, dass dies der Weg ist, den ich gehen will“, erzählt der 49-jährige Ersöz. „Warum soll ich in einem Konzern bleiben, wenn ich Innovation gestalten, Digitalisierung vorantreiben, Kundennähe leben und höchste Qualität selbst verantworten kann?“.

Dass es zwischen den beiden menschlich und fachlich passte, war entscheidend für die gelungene Übergabe. „Mit Herrn Drechsel hatte ich einen verlässlichen Begleiter an meiner Seite, der sein Wissen mit mir teilte und mir zugleich die Freiheit ließ, neue Impulse in die Geschäftsübernahme einzubringen.“, betont Ersöz. Seit dem 1. Mai 2025 ist er offiziell Inhaber der Drechsel Industrie-Elektronik. Jürgen Drechsel steht dem Unternehmen weiterhin als Berater zur Seite. Für die Kunden des Unternehmens bleibt damit vieles gleich und doch ist der frische Wind spürbar. Der hohe Qualitätsanspruch, die Flexibilität ab Stückzahl eins und die enge Kundenbindung bleiben erhalten. Gleichzeitig denkt Tarik Ersöz in die Zukunft: „Da sich die Anforderungen an die Elektronikfertigung kontinuierlich wandeln, ist es mein Ziel, das Unternehmen Schritt für Schritt weiterzuentwickeln und mit neuen Ideen und Innovationen in die Zukunft zu führen.“ (We) ■



drechsel-elektronik.de



Tarik Ersöz (links) und Jürgen Drechsel

Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change* Unternehmensnachfolgebörse ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.



SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1145-A: Werkzeugbau und Stanzerei, zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2015 mit Immobilie sucht Käufer. Herstellung und Vertrieb von Stanzteilen, Stanzwerkzeugen, Prototypen, Drahtrodier- und Frästeilen. Das Firmengebäude umfasst einen Empfangsbereich im UG. Im OG ist die CAD/CAM Abteilung mit ca. 65 qm für die Werkzeugherstellung. In der unteren Fertigungshalle von ca. 200 qm ist die Produktion mit der Stanz- und Umformtechnik. Der Werkzeugbau befindet sich in der oberen Fertigungshalle mit ca. 200 qm. Eine Dachgeschosswohnung von ca. 60 qm mit Küche ist zurzeit unbewohnt. Der Maschinenpark für die Produktion umfasst Stanzautomaten, sowie Exzenter und Hydraulikpressen bis zu einer Presskraft von 100 to. Der Werkzeugbau verfügt über CNC-Fräsmaschinen, Drahterodiermaschinen, Starlocherodiermaschinen, Sandstrahlanlage, Schleifmaschinen, Härteofen sowie weiteren Bearbeitungsmaschinen. Es werden CAD/CAM sowie PDM-Systeme für die Werkzeugkonstruktion und die Herstellung von Metallteilen eingesetzt. Die Übergabe ist vorzugsweise an bestehende Unternehmen mit steigendem Wachstum zu übergeben, die Ihre eigenen Produktionskapazitäten sofort steigern und umsetzen möchten.

HA 1144-A: Zum Verkauf steht ein regional fest verwurzeltes IT-Systemhaus, mit solidem Kundentamm aus kleinen und mittleren Unternehmen diverser Branchen. Das Unternehmen bietet eine umfassende Palette an Beratungen, Dienstleistungen und IT-Services. Dank hoher Kundenzufriedenheit und kurzen Reaktionszeiten ist ein guter Ruf erarbeitet worden. Die derzeitige strategische Neuausrichtung eröffnet die Möglichkeit zum Verkauf. Eine Einarbeitung und Unterstützung sind optional möglich. Die Geschäftstätigkeiten lassen sich jederzeit erweitern, was das Unternehmen ideal zur Integration in bestehende IT-Firmen macht, um so das Portfolio zu erweitern oder zu stärken. Dieses erfolgreiche und profitable Unternehmen mit Substanz und Potenzial richtet sich an Investoren oder strategische Käufer, die auf der Suche nach Wachstumsmöglichkeiten sind.

HA 1129-A: Zum Verkauf steht ein etabliertes Zerspanungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis, das sich als zuverlässiger Partner für Kunden aus dem Automobil- und Maschinenbau bewährt hat. Mit einem jährlichen Gewinn von rund 300 TEUR ist das Unternehmen wirtschaftlich solide aufgestellt.

Die Spezialisierung auf CNC-Bearbeitung und Prototypenherstellung hat eine stabile Kundenbasis geschaffen. Der moderne Maschinenpark umfasst CNC-gesteuerte Dreh-Fräszentren sowie 3-, 4- und 5-Achsen-Bearbeitungszentren, die höchste Präzision und Flexibilität bieten. Besondere Stärken liegen in der Prototypenherstellung, die maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Kundenanforderungen bieten. Die Produktpalette umfasst diverse Bauteile und Komponenten, und das Unternehmen kann auch Kleinserien mit hoher Präzision und kurzen Lieferzeiten fertigen. Ein weiterer Vorteil ist die strikte Qualitätssicherung, die eine konstant hohe Produktqualität gewährleistet. Die Fertigungsprozesse sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Moderne Messtechnologien wie eine 3D-Koordinaten-Messmaschine sichern die exakte Überprüfung der Werkstücke und garantieren, dass die hohen Kundenansprüche erfüllt werden. Das Unternehmen profitiert von einem Team erfahrener Mitarbeiter, die anspruchsvolle Kundenanforderungen umsetzen.

HA 1128-A: Aus Gründen der altersbedingten Nachfolge, steht ein Unternehmen zur Herstellung und Vertrieb von Montagebeschlägen für Bauelemente und Handel mit technischen Kunststoffteilen, zum Verkauf. Mit seinen speziellen Produkten ist der Betrieb Marktführer in Europa. Mit 10 Mitarbeitern wird ein Umsatz von über 2 Mio. € mit sehr guten Ergebnissen erzielt.

HA 1116-A: Ein seit über 50 Jahren bestehendes Bus- und Taxiunternehmen im Märkischen Kreis sucht altersbedingt eine Nachfolge. Neben den Taxifahrten gehören ebenso Kurier- und Schulbusfahrten zum Kerngeschäft. Es bestehen langfristige Verträge mit vielen, auch international agierenden Unternehmen der Stadt. Hier ist man seit Jahrzehnten ein zuverlässiger und geschätzter Partner. Es fallen viele Flughafenfahrten an. Das Unternehmen hat über mehr als 20 Jahre einen Stamm aus sehr zuverlässigen Mitarbeitern aufgebaut. Zum Unternehmen gehören zehn Taxen und ferner 5 Buskonzessionen (Linie, Ausflugsverkehr, Gelegenheitsverkehr, Reiseverkehr), davon derzeit zwei genutzt (20- und 39-Sitzer). Für beide bestehen langfristige Verträge in der Schulbuslinie Dortmund. Am Wochenende stehen die Busse somit für Clubbusfahrten o.ä. zur Verfügung. Zum Angebot gehören ebenfalls die komplette Büroausstattung und GPS-gestützte IT. Eine E-Lizenz zur Beförderung von Firmenpost ist vorhanden. Auch hier bestehen langfristige Verträge. Es besteht somit die Möglichkeit zur Übernahme eines etablierten und eingespielten Unternehmens mit zuverlässigen Mitarbeitern und Kundenstamm.

HA 1113-A: Kaffeehaus in Gevelsberg sucht neue Inhaber*in. Das Kaffeehaus besteht seit 13 Jahren und hat sich zu einer kleinen Institution in Gevelsberg und Umgebung entwickelt. Es befindet sich in einer 1-A-Lage, sodass neben unseren Stammgästen auch Laufkundschaft automatisch den Weg ins Kaffeehaus findet. Die Gäste werden mit selbst gerösteten Kaffee und Kaffeemischungen, leckeren hausgemachten Kuchen, großartigen Frühstücksvariationen, kleinem Mittagstisch, hausgemachtem Eis (ohne Konservierungsstoffe und ohne Farbstoffe) verwöhnt. Ferner bietet das kleine Kaffeehaus 34 Sitzplätze im oberen Bereich, 26 Sitzplätze im Erdgeschoss sowie 30 Sitzplätze im Außenbereich. Zur Übernahme stehen die vollständige Ausstattung und ein großes Stammkundenpotential.

HA 1110-A: Angelsport - Fittershop im B2C-Bereich, Keyword-optimiert, nach 11 Jahren abzugeben wegen Produktionsschließung. Eingeführt unter den Matchanglern durch Messepräsenz, Teamangleraktivität und Social-Media. Der reine Onlineshop ist seit 11 Jahren im Direktvertrieb unterwegs, um den Handel und die dortigen Preisaufschläge zu umgehen, und dem Angler ein Topprodukt zum guten Preisen zur Verfügung zu stellen.

HA 1107-A: Standortunabhängiges Entwicklungsunternehmen mit langjährigem Know-how in modernster Hard- und Software sucht aus Altersgründen eine Nachfolge. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung von Hard- und Software aus einer Hand, Kommunikation, Verschlüsselung, Steuerung, Schnittstellen- und Funktechnologie, auch Mobilfunk, Telefonie und energieeffiziente Ausführungen. Prototyping und kostengünstige Realisierung von Seriengeräten. Hochsicherheitsbetriebssysteme für Kleincomputer, angepasst auf die jeweilige Anwendung. Langjährige Erfahrung und großer Kenntnisschatz aus dem geschöpft werden kann. Systeme zum Kauf oder auf Lizenzbeteiligung, je nach Anwendung. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem endgültigen Ziel der Betriebsübergabe.

HA 1085-A: Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für einen mittelständischen Elastomerbetrieb gesucht, der sich auf die Herstellung von Gummiform- und Kunststoffartikeln, auf Kundenanfrage spezialisiert hat. Ein fester Kundenstamm kann übernommen werden, sowie auch zwei bis drei erfahrene, sehr engagierte Mitarbeiter. Zum Verkauf steht der Gummimaschinenpark, Gummischneidemaschine, Satelliten-Strahlanlage, Handstrahlanlage, Beschichtungsanlage der Firma Walther Pilot, Gabelstapler der Firma Clark und eine Ameise der Firma Jungheinrich sowie diverse Kleinteile.

GESUCHE

HA 1608-G: Familiengeführtes Unternehmen im MK aus der Oberflächenbearbeitung, mit Spezialisierung auf Gleitschleifen und Trowalisieren, sucht zur Expansion ein Unternehmen zur Komplettübernahme, oder Übernahme outgesourcter Teilbereiche. Zwanzigjährige Erfahrung in der Metallverarbeitung, insbesondere in der Stanztechnik, bieten eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen und Partnerschaften.

HA 1605-G: Erfahrener, staatlich geprüfter Maschinenbautechniker mit umfassender Expertise in der Entwicklung, Konstruktion, Qualitätssicherung und im Qualitätsmanagement sucht etabliertes, profitables Maschinenbauunternehmen in Nische zur Übernahme. Fokus: Expansion, technologische Weiterentwicklung und nachhaltiges Wachstum. Standortflexibilität ist gegeben, sofern das Unternehmen eine stabile Basis und Marktpräsenz bietet.

HA 1604-G: Erfahrener Schweißtechniker (Stufe A), sucht ein Unternehmen, das in der mechanischen Bearbeitung und Schweißtechnik tätig ist und zusätzlich Potenzial auf eine Branchen-Erweiterung bietet.

HA 1603-G: Immobilien-Fachmann, seit 20 Jahren in der Immobilienbranche tätig, sucht Immobilienunternehmen mit Hauptausrichtung Verwaltung. Ziel ist es, im Rahmen einer Übernahme/Nachfolge



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott
Eisenspäne · Mischschrott · Gratschrott
Stanzabfälle · Maschinenschrott · Kühlschrott
Nirosta-Schrott · VA-Schrott
Chromschrott · NE-Metalle · Aluminium
Messing · Kupfer · Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt · Baumischabfälle
Abfall zur Verwertung
Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

A. Menshen GmbH & Co. KG

Im Ohl 7 · 58791 Werdohl
Tel. 02392 9296-0 · Fax 02392 9296-60
menshen@menshen.de · www.menshen.de

ge die vorhandene berufliche Erfahrung einzubringen und das Unternehmen weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf nachhaltigem Wachstum und der Schaffung eines Unternehmens, das auf langfristige Kundenbeziehungen und exzellente Servicequalität setzt.

HA 1597-G: Wirtschaftsingenieur sucht ein erfolgreiches Unternehmen im Großraum Hagen aus dem Bereich des produzierenden Gewerbes (z.B. aus der Metallverarbeitung) oder ein Handelsunternehmen. Das Unternehmen sollte einen festen Kundenstamm besitzen und zukunftsorientiert

aufgestellt sein. Eine Einarbeitungsphase durch den abgebenden Unternehmer in der Übergangszeit wäre wünschenswert.

HA 1596-G: Gesucht wird ein Campingplatz zur Übernahme oder auch eine Beteiligung. Im Idealfall sollte der Campingplatz im Raum Deutschland oder Benelux liegen. Auch ein Renovierungsstau stellt kein Problem dar.

HA 1595-G: Ingenieur mit kaufmännischem Wissen sucht die Beteiligung an einem oder die Übernahme eines Unternehmens im Rahmen einer

Unternehmensnachfolge im Großraum Hagen und Umgebung, Sauerland.

HA 1594-G: Wirtschaftsingenieur sucht Unternehmen in NRW als Nachfolger. In Frage kommen sowohl technische bzw. gewerbliche Dienstleister als auch produzierende Unternehmen und Handelsunternehmen in technischen Bereichen, die profitabel (gerne in einem Nischenbereich) tätig sind. Eine grundsätzliche Finanzierungszusage der Bank liegt vor.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.

 **SIHK zu Hagen**
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 725-1: Kroatisches Unternehmen bietet Zusammenarbeit im Bereich CNC Drehen Fräsen. Wir sind spezialisiert auf die Herstellung kleinerer, aber sehr anspruchsvoller Maschinenbauteile und Baugruppen unter Einsatz modernster CNC-Maschinen und präziser Messmittel. Neben der Standardproduktion von Teilen und Werkzeugen bieten wir auch Bearbeitungsdienstleistungen an.

HA 724-2: Wenn es nicht richtig rund läuft, sollten Sie über Ihre Prozesse und Strukturen nachdenken. Effizienzsteigerung bedeutet, weniger Ressourcen zu nutzen und dennoch den gleichen Output zu erzielen, oder bei gleichen Ressourcen mehr Output zu erreichen. Effizienzsteigerung ist einer DER Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens. Durch gezielte Prozessoptimierung und eine Neugestaltung der Organisationsstruktur können nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Unter dem Motto: „Die richtigen Mitarbeiter an der richtigen Stelle, die das Richtige tun“, gestalten wir als Kooperationspartner effizientere Abläufe, die zu höherer Produktivität und besseren Geschäftsergebnissen führen. Wir helfen ineffiziente Prozesse zu identifizieren und diese nachhaltig zu verbessern.

HA 724-1: Vertriebspartner gesucht für Koch- und Bratgeschirr - Made in Germany, hochwertige Messer - Made in Solingen und Top Gewürze. Gastronomiebetriebe und Kochschulen wären prädestiniert.

HA 324-3: Junges und motiviertes Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitsdienst bietet Kooperation in den Bereichen Objektbewachung, Revier- und Streifenendienst, Veranstaltungsschutz, Kaufhausdetektei, Baustellenbewachung, Empfangs- und Pförtnerdienste, Personenschutz und Sonderbewachung. Das Servicegebiet erstreckt sich über ganz Nordrhein-Westfalen.

HA 324-2: Sie suchen Lagerfläche im Märkischen Kreis? Wir bieten Blocklagerung, Regallagerung sowie Außenflächen zur Lagerung an. Walzdrahtlagerung, Stahllagerung, Vormaterial, Fertigwaren mit oder ohne Value-Added-Services. Nutzen Sie Ihre Flächen zur Produktion. Sprechen Sie uns an!

HA 324-1: Für den Vertrieb von zerspanenden Profilverkzeugen aus HSS und Hartmetall wird einer/mehrere Vertriebspartner auf Provisionsbasis in Deutschland und der EU gesucht.

HA 124-1: Für einen Investor mit Firmensitz in einem EU-assozierten Staat, suchen wir eine Finanzbeteiligung/Übernahme eines Betriebs/Fertigungsstelle im Bereich der Verarbeitung von technischen Kunststoffen. Spritzgussmaschinen mit einer Schließkraft von 4000 KN wären von Vorteil. Die Firma fertig für namhafte Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und möchte diese Kunden zukünftig aus der Bundesrepublik Deutschland aus beliefern. Ansprechpartner ist in der Bundesrepublik Deutschland vor Ort. Sperrvermerke werden beachtet.

HA 823-1: Hightech-Startup sucht Kooperationspartner und Projekte in Industrie und Wissenschaft. Wir arbeiten im Bereich hochrobuster Fügeverbindungen mittels flussmittelfreier Löttechnik zur Reduktion thermischer Widerstände. Generelle Einsatzmöglichkeiten sind die Quantentechnologie, Laserindustrie (photonischen Komponenten wie z.B. Laserkristallen, Frequenz-

konversionseinheiten), Photonik, Hochleistungselektronik (Halbleiterchips, MOSFETs, Automotive), Kühlung von CPUs/GPUs, Rechenzentren.

HA 323-1: Inhabergeführte Kunststoffspritzerei (Arburg-Maschinen) im EN-Kreis hat freie Kapazitäten. Wir selbst verarbeiten PP, PA, PE und spritzen Zaunzubehörteile, die wir gerne an Zaunhersteller verkaufen. Unsere Stärke ist unsere Flexibilität, schnelle Reaktionszeit und sorgfältige Kontrolle.

BEKANNTMACHUNG

Handelsrichter

Nach Mitteilung des Präsidenten des Landgerichts Hagen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm Dagmar Altena, Hagen, für die Zeit vom 01.11.2025 bis zum 31.10.2030 zur Handelsrichterin, und Dietmar Turck, Halver, für die Zeit vom 01.09.2025 bis zum 31.08.2030 zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen ernannt. (red) ■

Sachverständigenwesen

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung und Vereidigung für den nachstehend aufgeführten Sachverständigen: Daniel Brüne

Sachgebiet:
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

(KB)

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 27, September/Oktober 2025
81. Jahrgang Ausgabedatum 18.09.2025

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Vanessa Streiß, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 16.100 (IVW 2. Quartal 2025)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich zwei Vollbeilagen der Firmen **Metten, Ölmühle Sauerland und Schulz KG.**

Verbraucherpreisindex im Juni 2025

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	Juli 2025	Juni 2025
2020=100	121,8	121,5

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	Juli 2025	Juni 2025
2020=100	122,2	121,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,0 %	2,0 %

Engineering-Haus mit Erfahrung in vielen Wässern dieser Welt

Wegweisende Engineering-Kompetenz in der Optimierung thermischer (Wasser-)Kreisläufe – dafür steht der Name ‚Taprogge‘ seit 70 Jahren. Mit seiner Technologie reduziert das Unternehmen mit Hauptsitz in Wetter den weltweiten Energieverbrauch messbar und unterstützt substantziell die globale CO₂-Reduktion.

Cleantech-Systeme, die weltweit in Kraftwerken, industriellen Prozessanlagen und zunehmend auch in Großwärmepumpen eingesetzt werden – so beschreibt das Team des mit Hauptsitz in Wetter ansässigen Anlagenbau- und Engineering-Hauses Taprogge seine heute in allen Fachkreisen bekannte Produktinnovationen. „Das ist sicher auch eine philosophische Diskussion“, erklärt Moritz Taprogge, Mitglied der Taprogge Geschäftsführung. „Wenn ein thermisches Kraftwerk gebaut wird, ist das zunächst eine Entscheidung Dritter. Aber in jedem Fall können wir es besser machen! Deswegen kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass wir Cleantech-Provider sind.“

Ein zentrales Instrument sind die Taprogge-Reinigungskugeln. Diese am Hauptstandort in Wetter produzierten Schwammgummikugeln gibt es in verschiedensten Variationen und Oberflächenbeschaffenheiten. Sie verhindern das sogenannte Scaling (Ablagerung von Mineralien/Salzen) und Fouling (Ablagerung von biologischen Stoffen wie Algen) in Wärmetauschern. Die Reinigungskugeln zirkulieren dauerhaft im Kühl- oder

Prozesswasser und entfernen Beläge in Kondensatorrohren schon im Ansatz. Die Oberflächen bleiben sauber, die Wärmeübertragung stabil – ein Kraftwerk kann somit bei gleichem Brennstoffeinsatz seine Nennleistung halten, statt auf Grund des ansonsten zunehmenden Foulings mehr Primärenergie einsetzen zu müssen.

Ein Blick zurück: Der Kraftwerksingenieur Josef Taprogge entwickelte vor rund 70 Jahren als Ingenieur der Bergischen Elektrizitäts-Versorgung (BEV) in Essen-Kupferdreh eine Anlage zur Reinigung von Kondensatorrohren während des laufenden Betriebs. Mithilfe umlaufender Schwammgummikugeln gelang es, die Kühlrohre im Inneren frei von Belägen und Verkrustungen zu halten. Schnell zeigte sich, dass nicht nur die bisher nötigen Betriebsunterbrechnungen zur Reinigung der Rohre entfielen, sondern gleichzeitig auch die Turbine mit geringerem Brennstoffeinsatz fahren konnte. Damit erbrachte Josef Taprogge den Nachweis für eine äußerst vorteilhaft amortisierende

Technologie: die „Taprogge-Anlage“. Unter der Leitung seines Bruders Ludwig Taprogge gelang es, diese Technologie sowie weitere Erfindungen, wie die Taprogge-Kühlwasserfilter, mit großem Erfolg auf dem Kraftwerksmarkt zu etablieren.

Im Jahr 2024 wurde die Taprogge GmbH durch die SIHK zu Hagen erneut als Weltmarktführer ausgezeichnet. Die Technologie der Taprogge-Anlagen kommt heute weltweit in über 100 Ländern zum Einsatz.

„Wenn wir konservativ schätzen, erreichen wir im Kraftwerksbereich durch unsere Technologie ein bis zwei Prozent Effizienzsteigerung.

Das bedeutet: Wir benötigen ein bis zwei Prozent weniger Primärenergie in Form von Kohle und Gas und stoßen so ein bis zwei Prozent weniger CO₂ aus. Ich glaube, es gibt weltweit keine vergleichbare Technologie, die das schafft, so viel CO₂ einzusparen“, ist Moritz Taprogge überzeugt.

Rund 350 Mitarbeiter arbeiten heute in der Taprogge-Gruppe in Wetter oder in einer der Tochtergesellschaften in China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Korea, Spanien und den USA sowie in Vertretungen in über 60 Ländern. 18.000 Anlagen wurden bisher in über 100 Ländern weltweit installiert. „Unsere Anlagen werden passgenau für die Bedingungen vor Ort gefertigt. Ein Filtersystem, das wir heute bauen, wird morgen nicht identisch konstruiert, denn kein Kraftwerk gleicht dem anderen“, erklärt Taprogge und hebt gleichzeitig ein Alleinstellungsmerkmal der Taprogge-Gruppe hervor: „In unserem Forschungs- und Entwicklungsbereich hier in Wetter entwickeln wir komplette Konstruktionen gezielt für spezielle Anwendungsfälle. Wir verstehen uns als Anlagenbauer und gleichzeitig auch als Engineering-Haus mit sehr viel Erfahrung in vielen Wässern dieser Welt.“ (Hei) ■



Moritz Taprogge (Mitglied in der Geschäftsführung der Taprogge GmbH) zeigt die Produktion der Taprogge-Reinigungskugeln am Hauptstandort in Wetter.

 taprogge.de

BUSCH-JAEGER

Brand-Award 2025 für Markenstärke bekommen

Die Marke Busch-Jaeger wurde beim German Brand Award 2025 für ihre Markenstärke, Designqualität und Zielgruppenorientierung ausgezeichnet – mit einem Markenauftritt, der neue Maßstäbe setzt. Busch-Jaeger wurde mit dem German Brand Award 2025 in der Kategorie „Excellent Brands – Building and Elements“ als Winner ausgezeichnet. Die renommierte Auszeichnung würdigt Marken, die mit konsequenter strategischer Führung, gestalterischer Exzellenz und zukunftsgerichteter Kommunikation neue Maßstäbe setzen – so wie es Busch-Jaeger mit seinem weiterentwickelten Markenbild gelungen ist.

„Diese Auszeichnung ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich“, erklärt Dr. Frederic Nimmermann, Leitung Marketing und Kommunikation bei Busch-Jaeger. „Sie zeigt, dass wir mit unserer Markenstrategie nicht nur gestalterisch überzeugen, sondern echten Mehrwert für unsere Zielgruppen schaffen – ob im Elektrohandwerk, in der Planung oder für Endkunden.“ (red)

i busch-jaeger@abb.com



Dr. Frederic Nimmermann (links), Leitung Marketing und Kommunikation, und Mirko Simon, Leitung Content, Messaging & Branding, nahmen die Auszeichnungen für Busch-Jaeger entgegen.

SPARKASSE MÄRKISCHES SAUERLAND

Generationenwechsel im Vorstand

Die Sparkasse hat sich bereits seit einiger Zeit auf den Generationenwechsel im Vorstand vorbereitet. Als erster Schritt wurde in 2023 das langjährige stellvertretende Vorstandsmitglied, Dr. Christian Wingendorf (53), zum Vorstandsmitglied bestellt. Nunmehr wurde als nächster Schritt Alexander Still (51) zum 1. Juli 2025 als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand bestellt.

Alexander Still leitet den Bereich Marktfolge Aktiv und ist bereits seit November 2023 Verhinderungsvertreter des Vorstandes. Zuvor war er Vorstandsmitglied einer kleinen, rheinischen Sparkasse und davor viele Jahre Verhinderungsvertreter des Vorstandes in der ehemaligen Sparkasse Arnsberg-Sundern.

Dietmar Tacke, Vorsitzender des Vorstandes, freut sich auf die Zusammenar-

beit im neuen Vorstandsteam. „Alexander Still wird in seiner neuen Position eine wichtige Rolle in unserem Vorstandsteam übernehmen. Er trägt bereits jetzt mit seiner Expertise im Prozessmanagement sowie im Kreditgeschäft für den Erfolg der Sparkasse bei.“

„Ich freue mich darauf, mich aktiv in die Vorstandsarbeit einzubringen. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner unserer Kundinnen und Kunden in der Region sein“, erklärt Alexander Still zu seinem Start als stellvertretendes Vorstandsmitglied. (red)

i sms-hm.de



Dr. Christian Wingendorf, und Dietmar Tacke mit dem neuen stellvertretenden Vorstandsmitglied, Alexander Still (v.l.).

ENERVIE GRUPPE

Volker Neumann bleibt

Die Aufsichtsräte der ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG sowie der Mark-E Aktiengesellschaft haben in ihren Sitzungen Ende Juni 2025 eine wichtige Personalentscheidung getroffen: Volker Neumann bleibt für weitere fünf Jahre in der ENERVIE Gruppe Vorstandsmitglied beider Unternehmen und verantwortet weiterhin das Ressort Netze, Personal und kommunales Netzwerkmanagement. Zudem wurde ENERVIE Vorstand Volker Neumann am 1. Juli in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung in seinen weiteren Funktionen als Geschäftsführer der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH und Geschäftsführer der Bäderbetrieb Lüdenscheid GmbH bestätigt. (red)

i enervie-gruppe.de

NISSAN ISUZU
autohaus KOHLMANN
 seit 1933
 Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Wittener Straße 216
 45549 Sprockhövel
 Tel.: 0 23 39/12 05 80
 www.kohlmann.de

GRÜN & MÜCHER

AHE erweitert Angebot

Das passt ideal: der Spezialist für die Entsorgung von Fest- und Flüssigstoffen Grün & Mücher, ist jetzt Teil der AHE-Gruppe. Das AVU-Tochterunternehmen hält die Hälfte der Gesellschaftsanteile, die andere Hälfte bleibt beim bisherigen Inhaber, der Familie Klaus Heinz.

Geleitet wird das Unternehmen von AHE-Geschäftsführer Johannes Einig. „Wir erweitern konsequent unser Portfolio als Dienstleister sowohl für die Bürger als auch für die Kommunen in der Region“, erklärt er.

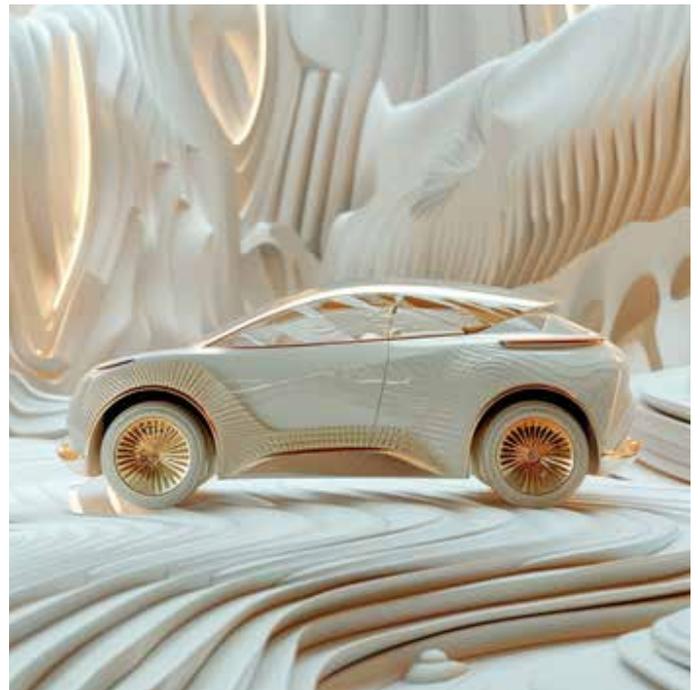
Für Bürgermeister Claus Jacobi ist das ebenfalls eine gute Entwicklung: „Wir kennen die AHE als gut vernetztes regionales Unternehmen, so dass die Bürgerinnen und Bürger sich auch hier auf die Dienstleistungen verlassen können“, erklärte er bei einem Rundgang über das Fir-

mengelände am Vogelsang.

Auf dem Gelände des Gelvesberger Unternehmens werden pro Jahr 25.000 Tonnen Schrott umgeschlagen. Zahlreiche Betriebe der Automobil-Industrie aus der Region gehören zu den Kunden. Mit 21 Mitarbeitenden erzielte das Unternehmen im vergangenen Jahr (2024) einen Umsatz von acht Millionen Euro. So werden zwei Unternehmen der regionalen Wirtschaft zusammengeführt, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten für einen kontinuierlichen Erfolg stehen. Übrigens: Grün & Mücher besteht seit 130 Jahren und ist somit der älteste Entsorgungsbetrieb der Region. (red)



Remondis-Geschäftsführer Klaus Erlenbach, Klaus Heinz, Gelvesbergs Bürgermeister Claus Jacobi, AVU-Vorstand Uwe Träris und AHE-Geschäftsführer Johannes Einig (v.l.).



Designed by KHALIL

KUNSTSTOFF-INSTITUT LÜDENSCHEID

Anspruchsvolle Oberflächenlösungen: nachhaltig, funktional und ästhetisch

Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid lädt zur Fachtagung „Innovative Oberflächen“ am 17. September ein. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Fachleute aus Industrie und Forschung, um sich über Entwicklungen und Zukunftstrends in der Oberflächentechnik zu informieren und auszutauschen. Zudem erwartet die Teilnehmer eine Ausstellung mit Exponaten von einigen Referenten.

In der heutigen Zeit sind Oberflächen gefordert, mehrere Ansprüche gleichzeitig zu erfüllen: Sie müssen funktionell und robust sein, ein hochwertiges Erschei-

nungsbild bieten und sich angenehm anfühlen. Gleichzeitig gewinnt die Nachhaltigkeit von Produkten immer mehr an Bedeutung. Diese Anforderungen treiben die Entwicklung neuer Beschichtungsmaterialien und Technologien voran und eröffnen etablierten Herstellverfahren neue Möglichkeiten. Innovative Lösungen sind gefragt in puncto Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit, ohne Kompromisse bei Qualität und Ästhetik einzugehen. (red)



HWS[®]

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.

Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme

- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz

NIEDAX GROUP

Stahl-Service-Center Hagen expandiert

Hoher Besuch für die Niedax Group, einem der weltweit führenden Hersteller für Kabelverlegesysteme: Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, besichtigte das Niedax-Tochterunternehmen Bandstahl-Service-Hagen im Märkischen Südwestfalen.

Dabei tauschte sich der Ministerpräsident mit Bruno Reufels, CEO der Niedax Group, vor allem zu geplanten Investitionen und neuen Arbeitsplätzen am Standort Hagen sowie zur Rolle von Niedax beim nun beginnenden Ausbau eines sicheren, resilienten und leistungsstarken Glasfasernetzes in Deutschland aus.

Bandstahl-Service-Hagen (BSH) ist, neben Boecker Stahl-Service in Schwerte, eines von zwei Stahl-Service-Centern der Niedax Group. Neben dem persönlichen Austausch mit einigen der 60 Mitarbeitenden und der Geschäftsführung machte sich Ministerpräsident Wüst beim Rundgang durch die Produktions- und Lagerhalle einen Eindruck vom aktuell 36.000 Quadratmeter großen Firmengelände. Dieses soll bis zum Jahr 2030 um zusätzliche 36.000 Quadratmeter und neue, prozessoptimierte Fertigungs- und Lagerhalle erweitert werden.

Die Niedax-Verantwortlichen um CEO Bruno Reufels



haben dafür Investitionen im zweistelligen Millionenbereich eingeplant. Die Investition wird neben dem Hallenbau auch in die Automatisierung und verstärkte Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung bestehender Produktionsprozesse fließen. Reufels betont: „Durch die Investitionen versprechen wir uns deutlich effizientere Abläufe und eine Verdopplung des zu bearbeitenden Volumens.“ (red)

i bandstahl-service-hagen.de

Wir fertigen Verlässlichkeit seit 1911

An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

Axel Tiede®
www.axel-tiede.de

**Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!**

Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe

- ✓ Sonderlösungen
- ✓ Parksysteme
- ✓ Service
- ✓ Nachrüstungen
- ✓ Mobile Lösungen
- ✓ Notfall- u. Mietservice

Kerfa GmbH
Bereich Axel Tiede Sicherheitstechnik
info@axel-tiede.de, Tel. 02331 946125



KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Wirtschaftsministerin im Werk in Iserlohn

Bundeswirtschafts- und Energieministerin Katherina Reiche Gast bei KIRCHHOFF Automotive in Iserlohn und brachte dabei ihre Anerkennung für das traditionsreiche Familienunternehmen zum Ausdruck. „Ich bin immer wieder beeindruckt über die Innovations- und Anpassungsfähigkeit der Gruppe, ihre internationale Aufstellung, ihre technologische Kompetenz, aber auch ihre hohe soziale Verantwortung im Sauerland und darüber hinaus“, sagte die Ministerin.

Gemeinsam mit Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Aufsichtsrats der KIRCHHOFF Gruppe und Arbeitgeberpräsident NRW, diskutierte Ministerin Reiche über die aktuellen Herausforderungen für den deutschen Mittelstand und notwendige Strategien für nachhaltiges Wachstum. „Das Sauerland ist ein schönes Beispiel dafür, worin die

Stärke Deutschlands besteht – nämlich im industriellen Mittelstand“, betonte die Ministerin. „Wir wollen, dass sie Weltmarktführer bleiben. Deshalb muss Deutschland wieder wachsen, müssen wir wieder wettbewerbsfähig sein, dass Investitionen hier stattfinden können und Industriearbeitsplätze sich hier halten.“

Arndt G. Kirchhoff unterstützte die Aussagen der Ministerin ausdrücklich: „Im Namen der gesamten deutschen Industrie, des Handwerks und der Bauindustrie möchte ich die Bundeswirtschaftsministerin unterstützen, dass wir nur mit einer veränderten, das heißt in Summe mit einer längeren oder mehr Arbeit, unsere Ziele erreichen werden.“ (red) ■



kirchhoff-automotive.com

THYSSENKRUPP BILSTEIN GMBH

Erfolgreiche Kooperation mit China

Mit dem neuen vollelektrischen Luxus-SUV IM LS7 setzt der chinesische Automobilhersteller SAIC auf modernste Fahrwerkstechnologie aus Ennepetal: BILSTEIN wurde als exklusiver Stoßdämpfer-Lieferant ausgewählt und liefert mit seinem semiaktiven DampTronic® System eine Lösung, die höchsten Ansprüchen gerecht wird. System bedeutet hier, dass BILSTEIN neben den eigentlichen Stoßdämpfern auch die Software für die Fahrwerkselektronik entwickelt hat und liefert.

Die Technologie ermöglicht ein stufenlos anpassbares Dämpfungsverhalten – komfortabel, sicher und dynamisch zugleich. „Viele Familien in China

besitzen nur ein Auto. Es muss deshalb ein echter Alleskönner sein: sportlich, komfortabel und sicher. Das kann ein herkömmliches System nicht leisten“, erklärt Jonathan Hase, Technical Product Manager Series Development bei BILSTEIN.

Mit DampTronic® II, DampTronic® Sky und DampTronic® Sky HC oder DampTronic® X stehen bei BILSTEIN bereits einige leistungsstarke, neue state-of-the-art-Technologien bereit, die das Autofahren auf ein neues Level heben. (red) ■



bilstein.com/



Für den vollelektrischen Luxus-SUV IM LS7 liefert BILSTEIN Stoßdämpfer an den chinesischen Autohersteller SAIC.

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Bilstein; Kirchhoff

58 September/Oktober 2025

1875–2025

150 Jahre

FREUNDE DER
BURG ALTENA



Jubiläumsveranstaltungen

7.–9.11.2025

www.freunde-der-burg-altena.de





Die Geschäftsführung der Jürgens Gruppe: Tino Schneider, Mentor Hajdari, Daniel Junker und Frank Döhring (Vorsitzender der Geschäftsführung; v.l. stehend) Die Inhaber Dr. Claudia Fular-Jürgens und Jürgen Jürgens gemeinsam mit dem Beirat Dr. Stephan Reiners (v.l. sitzend).

JÜRGENS GRUPPE

Portfolio durch Zukäufe erweitert

Zum 1. August 2025 erwarb die Jürgens Gruppe den Geschäftsbereich Fahrzeugbau der August Schmidt GmbH & Co. KG in Hagen. Das traditionsreiche Unternehmen entwickelt und fertigt seit über 150 Jahren kundenspezifische Sattelaufleger sowie Fahrzeugaufbauten und bietet dazu umfassende Serviceleistungen an. Neben der Betriebsgesellschaft geht auch das 34.000 m² große Firmengelände in den Besitz der Jürgens Gruppe über.

Mit der Übernahme baut die Jürgens Gruppe ihr Portfolio strategisch aus. Als größter regionaler Partner für Daimler Truck liefert das Unternehmen bereits Lkw und bietet umfangreiche Mobilitäts- und Servicelösungen an. Durch den Zukauf können Kundinnen und Kunden künftig Lkw, passende Aufleger und Pritschenaufbauten sowie deren Wartung und Reparatur aus einer Hand erhalten.

Daniel Junker, Geschäftsführer After Sales, unterstreicht: „Auf dem großzügigen Gelände von Fahrzeugbau Schmidt finden wir optimale Voraussetzungen um unser wachsendes Servicegeschäft für Lkw und Busse auszubauen – gerade mit Blick auf die neuen technischen Anforderungen elektrifizierter Nutzfahrzeuge. Besonders freuen wir uns über das hohe Fachwissen der neuen Kolleginnen und Kollegen.“

Die bisherigen Geschäftsführer Uwe Schmidt und Andreas Wittke bleiben an Bord und werden ihre Erfahrung weiterhin in die Entwicklung des Standorts einbringen.

Die Jürgens Unternehmensgruppe zeichnet sich weiterhin durch kontinuierliches Wachstum aus. Als einer der größten Vertragspartner der Mercedes-Benz Group besteht die Leidenschaft für das Automobil schon fast so lange wie das Automobil selbst. Mit

nunmehr 1.100 Mitarbeitern an 15 Standorten in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen, ist die Jürgens Unternehmensgruppe einer der führenden Automobilhändler in der Region Südwestfalen.

Zuvor erwarb die Jürgens Gruppe von der Mercedes-Benz AG die Niederlassung Dortmund mit dem Lack- und Karosseriezentrum sowie die weiteren Standorte in Lünen und Unna. Frank Döhring, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Mit der Übernahme erweitert die Jürgens Gruppe ihr Portfolio. Als Vertriebsorganisation vertreten wir die Marke Mercedes-Benz seit fast 100 Jahren und zählen zu den größten Vertretern in Deutschland.“ (red)

 autohaus-juergens.de

NACHRUF

Ruth Orthaus

Mit großer Betroffenheit wurde von Ruth Orthaus, einer herausragenden Unternehmerin, engagierten Kommunalpolitikerin und geschätzten Mitbürgerin, die die Stadt Neuenrade über viele Jahre hinweg mit Tatkraft, Weitsicht und Herz geprägt hat, in ihrer Heimat Abschied genommen.

Ruth Orthaus wurde 1963 in Ahaus geboren und verstarb am 23. Juli 2025 in Neuenrade.

Nach Abitur und Studium arbeitete sie bis 1998 für ein Generalbauunternehmen in Dresden. 1994 gründete sie das Unternehmen ECO.PLAN, ein Generalbauunternehmen mit Sitz in Neuenrade sowie Niederlassungen in Dresden und Coesfeld. Ihr unternehmerisches Wirken setzte sie ab 1999 gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann Jürgen Echterhage als Geschäftsführerin der Echterhage Holding fort und stieg 2001 in die Werbeagentur plakart ein. Für ihr



unternehmerisches Engagement wurde sie 2009 mit dem Preis „Südwestfalen Manager des Jahres“ ausgezeichnet. (red) ■

 plakart.de





**autohaus
KÖHLMANN**
seit 1933

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG

Koksstraße 1 · 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/9 40 40

www.kohlmann.de

ENERVIE GRUPPE

Für 100 Punkte beim Nachhaltigkeitsranking mit EcoVadis „Silber“ ausgezeichnet

Die ENERVIE Gruppe hat ihr Nachhaltigkeitsrating bei EcoVadis auch 2025 erfolgreich und wiederholt mit Silber abgeschlossen und ihre Punktzahl auf 69 von 100 Punkten gesteigert.

Damit gehört das Unternehmen zu den besten 15 Prozent der weltweit 150.000 von EcoVadis bewerteten Unternehmen – und das trotz verschärfter Bewertungskriterien.

Besonders positiv bewertet wurde die Umsetzung von Maßnahmen in allen vier Kernbereichen Umwelt, Ethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung – hier erzielte die

ENERVIE Gruppe jeweils die volle Punktzahl (100 von 100 Punkten). Die Bewertung unterstreicht die Umsetzungsstärke und das fortlaufende Engagement der Gruppe für mehr Nachhaltigkeit in der Region Südwestfalen.

Kundenprodukte mit Klimawirkung

Ein Highlight des diesjährigen Ratings: Erstmals hat EcoVadis auch die Produkte und Dienstleistungen zur Reduktion von Energieverbrauch und CO2-Emissionen für Kunden durch EcoVadis abgefragt. Die eingebrachte Produktvielfalt der ENERVIE

Gruppe, zu der auch Mark-E und die Stadtwerke Lüdenschcheid gehören, wurde entsprechend stark bewertet.

Nachhaltigkeit transparent gemacht

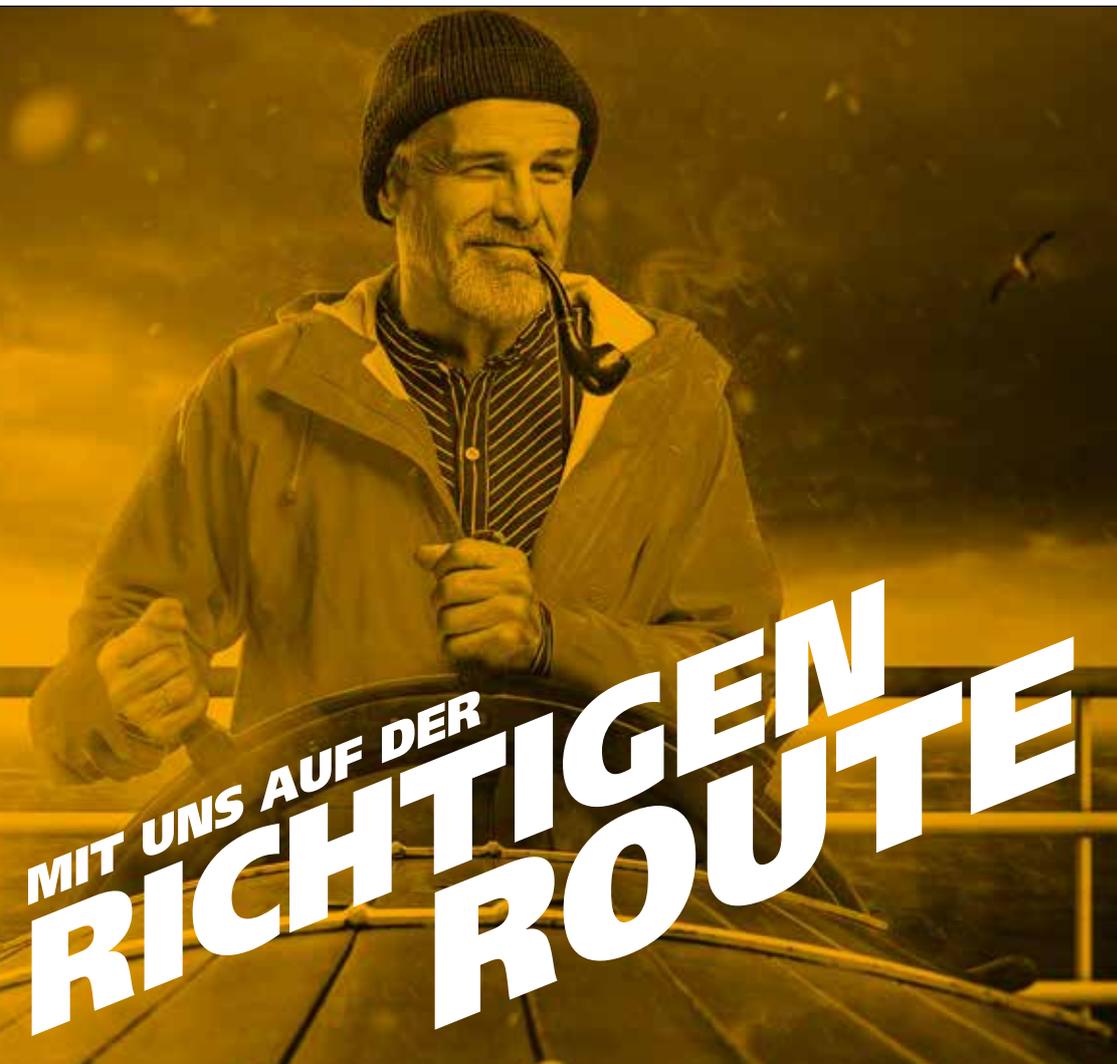
Im Rahmen ihrer Mission, die „beste Energie für Südwestfalen“ bereitzustellen, baut die ENERVIE Gruppe im Märkischen Südwestfalen ihr Nachhaltigkeitsengagement konsequent aus. Alle aktualisierten Nachhaltigkeitskennzahlen sind transparent auf der Website veröffentlicht – strukturiert nach GRI-Standard und unterteilt in Wirtschaft, Umwelt und Soziales.

Vorbildliche Prozesse in der Beschaffung

Auch die nachhaltige Ausrichtung der Beschaffungsprozesse – etwa durch den Geschäftspartnerkodex sowie den gezielten Einsatz bodenschonender Baugeräte (z. B. umweltschonende Saugbagger für den Tiefbau bei ENERVIE Vernetzt) – wurde von EcoVadis positiv bewertet. (red)



enervie-gruppe.de



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
OTTO QUAST GmbH & Co. KG
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

NEUE PRODUKTE

DURABLE

Fahrwagen für Abfallbehälter

Der Fahrwagen für einen Abfallbehälter DURABIN® 60 rechteckig besteht aus mindestens 80 Prozent recyceltem Polypropylen (Ausgenommen die Lenkrollen).

Der Abfall-Fahrwagen ist geeignet für den Innen- und geschützten Außenbereich. Er ist nutzbar auf ebenen Flächen in Lager, Produktionsbereichen, Kantinen etc. Er ist

ausgestattet mit vier Lenkrollen, zwei davon mit Bremse.

Mit beiliegenden Verbindern ist er verkettbar mit Fahrwagen DURABIN® 60L rPP und/oder Fahrwagen DURABIN® 90L rPP (maximal 4 Wagen in Reihe). Der Fahrwagen ist belastbar bis 80 Kilogramm (red) ■



i durable.de

DPLS BETON

Stabile Befestigungslösung für Holz- und Holzwole-Platten



Betonschrauben sind spezielle Befestigungselemente für die Verankerung in Beton oder Mauerwerk. Die DPLS Beton von Eurotec ist für die Befestigung von Holzwole-Platten sowie Holzwole-Mehrschichtplatten an Betondecken und -wänden im Innen- sowie Außenbereich geeignet.

Die Tellerkopfschraube ist standardmäßig mit einer

weißen oder beige Farbe pulverbeschichtet, wodurch der Großteil aller Dämmplattenfarben abgedeckt wird. Dies schafft eine homogene Dämmebene mit kaum sichtbaren Befestigungsstellen, die eine ästhetisch ansprechende, nahezu unsichtbare Befestigung ermöglicht.

Um den individuellen Anforderungen eines Bau-

projekts gerecht zu werden, können die Schraubenköpfe auf Anfrage sowie ab einem bestimmten Mindestbestellwert in allen RAL-Farben eingefärbt werden. (red) ■

i eurotec.team

DORMAKABA

Integriertes Dämpfungssystem für Türen

Der Spezialist für Zutrittslösungen dormakaba erweitert sein Produktportfolio um ein integriertes Dämpfungssystem für Türen. Der ITS Home sorgt für ein sanftes Schließen, barrierefreies Begehen und kontrolliertes Öffnen von Türen.

Ob im Eigenheim, Büro oder öffentlichen Gebäuden: Unkontrolliert auf- und zu-

schlagende Türen können stören und darüber hinaus auch zu Verletzungen führen. Der neue ITS Home unterstützt dabei, das zu verhindern. Durch das integrierte Dämpfungssystem werden Türen sanft sowie barrierefrei geöffnet und geschlossen.

Die Stärke der Dämpfung lässt sich dabei individuell über ein Ventil einstellen.

Beim Öffnen der Tür ist schon ein leichtes Drücken ausreichend, um den minimalen Anfangswiderstand zu überwinden. Einmal eingebaut, ist der ITS Home langlebig und wartungsfrei. (red) ■

i dormakaba.com





Wirtschafts- und Wahlgespräch in Schalksmühle.

WAHLARENEN UND WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE

Wirtschaftspolitische Impulse der SIHK zur Kommunalwahl 2025

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für Lebensqualität, Beschäftigung und Zukunftsperspektiven in den Kommunen unserer Region. Daher hat sich die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) auch in diesem Jahr wieder an zahlreichen Wahlarena-Formaten im Märkischen Südwestfalen beteiligt. Ein besonderer Fokus liegt aber noch auf den möglichen Stichwahlen in Hagen und Iserlohn, um das Amt des Oberbürgermeister bzw. des Bürgermeisters. Sollten Stichwahlen erforderlich sein,

wird die SIHK dazu am 22. September in Iserlohn und am 23. September in Hagen zwei Podiumsdiskussionen mit ihren Partnern veranstalten. Aktuelle Infos dazu unter sihk.de/kommunalwahl.

Bei allen Wahlarenen oder Wirtschaftsgesprächen mit Blick auf die Kommunalwahlen 2025 stand auch das Wirtschaftspolitische Impulspapier der SIHK im Mittelpunkt, denn mit diesem Positionspapier legt die heimische Wirtschaft konkrete Vorschläge vor, um die Region, die Städte und Gemeinden als

Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken und attraktiv weiterzuentwickeln.

Im Fokus stehen pragmatische Lösungen, die Wachstum ermöglichen, Standortvorteile sichern und die Lebensqualität verbessern. Das Ziel: Rahmenbedingungen schaffen, die Unternehmen, Fachkräften und Familien gleichermaßen Perspektiven bieten – heute und morgen.

Unterschiedliche Formate für Wahlarenen

Im Vorfeld der Wahl bot die SIHK mit dem Videoformat „Hagen wählt: Deine Stimme. Deine Stadt.“ allen zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters eine Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit kompakt, klar und persönlich vorzustellen.

Bei der Wahlarena in Menden standen die Punkte Standortmarketing, Sicherheit, Gesundheitsversorgung, Innenstadt im Mittelpunkt der Diskussion mit den vier Kan-

didatinnen und Kandidaten für das Mendener Bürgermeisteramt.

Beim SIHK-Wirtschaftsgespräch in Plettenberg diskutierten die drei Bürgermeisterkandidaten über die Qualität der städtischen Wirtschaftsförderung, den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Verwaltungsprozessen sowie über bestehende und künftige Projekte.

Ende Juli diskutierten drei der vier Schalksmühler Bürgermeisterkandidaten vor rund 50 Gästen über zentrale Zukunftsthemen der Gemeinde.

Vor mehr als 300 Gästen stellten sich in Herdecke drei Bürgermeisterkandidaten den Fragen zur Zukunft der Stadt. Insgesamt sieben Themenblöcke wurden diskutiert. Für die lokale Wirtschaft vor allem von Interesse: Tourismus, Innenstadtentwicklung und Gewerbeflächen. (Mar) ■



Wahlarena in Herdecke mit über 300 Gästen.



sihk.de/kommunalwahl

ÖFFENTLICH BESTELLTE UND VEREIDIGTE SACHVERSTÄNDIGE

Michael Sommer und Henry Oesterschulze jetzt Immobiliensachverständige

Die Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sind in einem dynamischen und teils instabilen Immobilienmarkt ein Anker der Verlässlichkeit. Unter Einsatz Ihrer besonderen Sachkunde bieten die bestellten Immobiliensachverständigen insbesondere Wertermittlungsgutachten im Zuge von Kauf/Verkauf von Immobilien, Finanzierungsfragen, steuerlichen oder auch familiären Angelegenheiten. Die Gutachten werden dabei

für Gerichte, Versicherungen, Unternehmen oder Private erstattet.

Henry Oesterschulze, M. Sc. Real Estate Valuation, HypZert F und Michael H. Sommer, Master of Business Administration, konnten für das Beststellungsgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ öffentlich bestellt und vereidigt werden. Oesterschulze ist seit 2021 als Sachverständiger tätig. Nach dem Abschluss als Master of Science im Studiengang

Immobilienbewertung folgte der Abschluss als Immobiliengutachter für finanzwirtschaftliche Zwecke (HypZert F). Nun konnte Oesterschulze im Rahmen der Fachprüfung seine besondere Sachkunde vor einem Fachgremium nachweisen.

Michael Sommer ist seit 2023 Unternehmensinhaber von Sommer Immobilienbewertung. Er führt einen Master of Business Administration und war von 1998 bis 2022 in verschiedenen führenden Positionen als Unternehmer tätig. Seit 2021 ist er ferner Dozent für Immobilienwirtschaft/ Immobilienpreisentwicklung für die Internationale Hochschule IU. Auch Michael Sommer zeigte vor dem Fachgremium seine besondere Sachkunde und konnte somit öffentlich bestellt und vereidigt werden.

Da der Begriff des Sachverständigen gesetzlich nicht geschützt ist, kommt der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachver-

ständigen eine besondere Bedeutung zu. Durch sie ist sichergestellt, dass Gerichte, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen für die Begutachtung auf erfahrene Sachverständige zurückgreifen können, die ihre besondere Sachkunde sowie ihre persönliche Eignung in einem aufwendigen Überprüfungsverfahren nachgewiesen haben.

Die Industrie- und Handelskammern bestellen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf mehr als 200 Sachgebieten. Soweit Sie Interesse an einer öffentlichen Bestellung haben sollten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. (V) ■

sikh.de/sachverstaendige

Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

i Birgit Kreißl
02331 390-228
birgit.kreissl@hagen.ihk.de



Dominik Skrinjar, Henry Oesterschulze, Michael Sommer, Hermann Backhaus und Matthias Vierhaus (von links).

Südwestfälische Wirtschaft. Foto: © SIHK/Wessely

September/Oktober 2025 63

Dortmund – Warschau

Direkt von Dortmund nach Warschau oder zu rund 40 weiteren Zielen.

FÜNF FRAGEN AN

Roswitha Utke (61)

Sachbearbeiterin im Team Finanzen und Beitrag

- 1 Die SIHK ist für mich...**
... eine Verbindung von Altem und Neuem. In einer Zeit, die von sehr vielen Veränderungen geprägt ist, bin ich dankbar, diese bei der SIHK miterleben, begleiten und daran wachsen zu können. So ist die SIHK für mich ein Ort, der Tradition und Zukunft miteinander verbindet und mir gleichzeitig Beständigkeit und Weiterentwicklung ermöglicht.
- 2 Am häufigsten beantworte ich folgende Frage:**
Im Bereich Beitrag erreicht uns häufig die Frage: Was tut die Kammer eigentlich für mich? Und ich finde, diese Frage ist durchaus berechtigt. Immerhin geht es hier um das Geld unserer Mitgliedsunternehmen. Gern erläutere ich dann, in welchen Bereichen wir uns engagieren oder wo wir unmittelbar weiterhelfen können. Die Leistungen der SIHK sind sehr vielseitig und stärken die Region und ihre Unternehmen auf vielerlei Weise.
- 3 An meiner Tätigkeit schätze ich am meisten:**
Die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit den anderen Beteiligten. Dazu gehören Finanzämter, Gewerbeldestellen, Stadtkassen und – ganz wichtig – unsere Mitgliedsunternehmen. Da sind Abwechslung und viel Arbeit (im positiven Sinne) Programm, sodass nie Langeweile aufkommt.
- 4 Mein Lieblings-Ort im SIHK-Bezirk ist ...**
der Hengsteysee. Hier wandere ich gern entweder am See entlang oder hinauf zur Hohensyburg, von wo aus man eine wunderschöne Aussicht genießen kann, oder fahre SUP-Board. Ich mag die vielen Freizeit- und Entspannungsmöglichkeiten am See.
- 5 Zur SIHK bin ich gekommen ...**
... durch eine Stellenausschreibung für den Bereich Beitrag, die genau meiner Berufserfahrung aus der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft entsprach. Inzwischen mach ich den Job seit fast 25 Jahren und habe die Entscheidung hierfür noch keinen einzigen Tag bereut.



02331 390-225
roswitha.utke@hagen.ihk.de

Roswitha Utke
ist seit dem 1. Dezember 2000
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau November/ Dezember

HANDEL / INNENSTÄDTE



Wie steht es um die Zukunft unserer Innenstädte? Die kommende Ausgabe der Südwestfälischen Wirtschaft mit dem Titelthema ‚Handel/Innenstädte‘ widmet sich unter anderem dem Einzelhandel als Herzstück urbaner Räume. Beleuchtet werden aktuelle Zahlen zur Passantenfrequenz, welche Daten im Rahmen von Smart-City-Projekten erfasst werden und wie sich diese sinnvoll nutzen lassen.

Außerdem zieht die Veranstaltergemeinschaft Bilanz zur Veranstaltungsreihe „Hagen handelt“ und wagt einen Ausblick.

Vorgestellt wird auch eine Idee, wie Künstliche Intelligenz künftig die Innenstadtentwicklung unterstützen könnte. Ergänzend gibt es Impulse, Einblicke und Positionen aus Südwestfalen – praxisnah und wirtschaftsrelevant. (Pz) ■

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN

FÜR DIE DOPPELAUSGABE IM NOVEMBER-DEZEMBER 2025

2 Doppel-Buchungen = 5% Rabatt
3 Doppelbuchung = 10% Rabatt

GESAMTAUFLAGE: 33.500



Südwestfälische Wirtschaft

Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin	Thema
November/Dezember	24.10.2025	05.11.2025	18.11.2025	Handel / Innenstädte

SIHK-VERLAGSSPEZIAL

NOVEMBER/DEZEMBER:
Personalmanagement - Fachkräfte suchen/finden,
Medien & Unternehmensberatung



Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin
November/Dezember	17.10.2025	29.10.2025	11.11.2025

Die Themen stehen erst kurz vorher fest.

Ihre Medien- und Werbeberater für Südwestfalen & das Hochsauerland

Robin Alexander Schröder

Am Buscherberg 7 · 58091 Hagen
Mobil 0152 59477046
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Claudia Becker

Am Buscherberg 7 · 58091 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@protex-medien.de



**Bereit für alles,
was kommt.**

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für
kommende Herausforderungen bestens aufgestellt:
jederzeit und überall.
[sparkasse.de/unternehmen](https://www.sparkasse.de/unternehmen)



Weil's um mehr als Geld geht.

